

*paragon*<sup>®</sup>

**DIE ERFINDER-AG.**  
GESCHÄFTSBERICHT 2015

# AUF EINEN BLICK

## Kennzahlen

in TEUR	01.01.2015 bis 31.12.2015	01.01.2014 bis 31.12.2014	Veränderung in %
Umsatz	94.990	79.037	20,2
EBITDA	14.212	10.531	35,0
EBITDA-Marge in %	15,0	13,3	
EBITDA (bereinigt)*	18.647	13.527	37,9
EBITDA-Marge in % (bereinigt)*	19,6	17,1	
EBIT	7.808	6.249	24,9
EBIT-Marge in %	8,2	7,9	
EBIT (bereinigt)*	11.977	9.245	29,6
EBIT-Marge in % (bereinigt)*	12,6	11,7	
Jahresüberschuss	3.403	2.775	22,6
Ergebnis je Aktie in Euro	0,83	0,67	22,6
Bilanzsumme	92.551	62.424	48,3
Eigenkapital	19.402	17.199	12,8
Eigenkapital-Quote in %	21,0	27,6	
Freie Liquidität	13.840	15.791	- 12,4
Zinstragende Verbindlichkeiten	47.868	30.205	58,5
Nettoverschuldung	34.028	14.414	136,1
Operativer Cashflow	12.853	6.948	85,0

\* bereinigt um Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Aufbau neuer zukunftsorientierter Geschäftsfelder

# INHALT

LEITTHEMA	Editorial	4
	Die Erfinder-AG	6
	Interview mit dem Vorstand	12
	Bericht des Aufsichtsrats	20
	Investor Relations	23
KONZERNLAGEBERICHT	<b>Grundlagen des Konzerns</b>	28
	Konzernstruktur	28
	Geschäftstätigkeit	28
	Unternehmensführung	29
	• Vorstand	29
	• Aufsichtsrat	29
	Steuerungssysteme	29
	Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrates	30
	Grundsätze des Finanzmanagements	31
	Forschung und Entwicklung	31
	Qualitätsmanagement	32
	Umwelt- und Arbeitsschutz	32
	<b>Wirtschaftsbericht</b>	33
	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	33
	Entwicklung der Automobilbranche	33
	Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns	34
	• Umsatzverteilung nach Geschäftsbereichen	34
	• Mitarbeiter	36
	• Beschaffung	36
	• Investitionen	37
	• Vermögens- und Finanzlage	37
	• Ertragslage	38
	• Gesamtbeurteilung der Lage des Konzerns	39
	<b>Nachtragsbericht</b>	40
	<b>Rechnungsbezogenes internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem</b>	41
	<b>Chancen und Risikobericht</b>	42
	Chancen	42
	Risiken	43
	• Gesamtwirtschaft	43
	• Markt und Branche	43
	• Forschung und Entwicklung	44
	• Beschaffung und Produktion	44
	• Informationstechnologie	44
	• Liquidität und Finanzierung	44
	• Gesamtrisiko	45
	<b>Prognosebericht</b>	46
	Gesamtwirtschaftliche und Branchenentwicklung	46
	Unternehmensentwicklung	46
	<b>Übernahmerelevante Informationen</b>	48
	Kapital	48
	Kontrollwechsel	49
	Ernennung und Abberufung des Vorstands	49
	<b>Erklärung zur Unternehmensführung</b>	50
KONZERNABSCHLUSS	Konzernbilanz	52
	Konzerngesamtergebnisrechnung	53
	Konzernkapitalflussrechnung	54
	Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung	55
KONZERNANHANG		58
	Bestätigungsvermerk	98

# SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

ein wirklich sehr ereignisreiches Jahr 2015 liegt hinter uns: Die paragon AG hat ihre Umsätze um mehr als 20% gesteigert, ist nun mit eigenen Produktionswerken in den USA und China vertreten, konnte weitere große Abschlüsse im Bereich Elektromobilität tätigen und auf der IAA mit einer Produktoffensive die Automobilhersteller nicht nur neugierig machen – offensichtlich haben wir mit unseren neuen Produkten direkt ins Schwarze getroffen.

All diese zukunftssträchtigen Aktivitäten zeigen, dass 2015 auch ein weiteres Jahr der Investitionen war. Der Höhepunkt dieser Investitionsphase, die mit der Emission unserer Anleihe 2013 begonnen hat, ist nun aber überschritten. Der Schwerpunkt verlagert sich in 2016 auf Abschlüsse, Produktion und Auslieferung.

Mit den Investitionen, unseren Produkten und unserer strategischen Ausrichtung folgen wir dabei klaren Richtungen. Wir orientieren uns in allem, was wir tun, an Megatrends, die heute und morgen die gesellschaftliche, wirtschaftliche und nicht zuletzt die Entwicklung der Automobilindustrie bestimmen. Wir sind die Erfinder-AG, die für uns besonders relevanten Megatrends haben wir klar benannt:

## GESUNDHEIT INTERAKTION CO<sub>2</sub>-EINSPARUNG

Uns treibt die Leidenschaft an, mit unseren Erfindungen die Branche zu prägen. Wie perfekt unsere Geschäftsbereiche, viele unserer Produkte und Systeme Trends bedienen, zeigen wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht in Wort und Bild. Und wir belegen Ihnen daran vor allem eines: Wie gut die paragon AG nicht nur für die Gegenwart, sondern eben für die Zukunft aufgestellt ist, um weiter profitabel zu wachsen.

Ihr



Klaus Dieter Frers  
Vorstandsvorsitzender

### **Die Erfinder-AG.**

Driven by inventing the next  
big thing in automotive.



MEGATREND GESUNDHEIT –  
GESCHÄFTSBEREICH SENSOREN

# Frischer Wind in China

Erhalt und Verbesserung der Gesundheit ist fraglos einer der Megatrends der heutigen Zeit. Drehen sich die Themen in der westlichen Welt vor allem um gesunde Ernährung, aktives Leben bis ins hohe Alter oder die Minimierung von Stress, so haben zum Beispiel die sich stürmisch entwickelnden Staaten in Asien mit massiven Umweltproblemen zu kämpfen. Ein ganz wesentlicher Aspekt ist hier die Smog-Belastung in Großstädten, die Ende des vergangenen Jahres in chinesischen Städten nie gekannte Ausmaße angenommen hatte. Wirksame Lösungen tun also Not.

paragon hat erst vor wenigen Monaten sein eigenes Werk im Reich der Mitte in Betrieb genommen – und hier schließt sich der Kreis: In seinem Werk in Kunshan nahe bei Shanghai setzt paragon vor allem auf die exzellenten Lösungen rund um das Thema Luftqualität im Fahrzeug-Innenraum. Angefangen beim weltweit führenden und erfolgreichen Luftgütesensor AQS bietet paragon für die Luftqualität in Automobilen darüber hinaus neue umfassende Lösungen wie die innovativen CO<sub>2</sub>-Sensoren und Partikelsensoren (vgl. Produktabbildung) an. Dieses Angebot bildet direkt zu Beginn den Schwerpunkt in der Produktion und im Vertrieb in China – und trifft vor dem Hintergrund der Umweltprobleme natürlicherweise auf eine große und langfristig anhaltende Nachfrage. Bereits vor dem Produktionsstart Ende 2015 konnte paragon erste lokale Automobilproduzenten als Kunden gewinnen. Mit weiteren chinesischen und internationalen Autobauern, die vor Ort fertigen, werden intensive Gespräche geführt.

paragon folgt dabei einer klaren Strategie: Angelehnt an Megatrends, wie hier Gesundheit, ist die Internationalisierung ein ganz wesentlicher Baustein, um neue Regionen und Kundengruppen zu erschließen. Auch wenn bereits vor dem Produktionsstart in China der Lieferanteil der paragon-Produkte nach China bei über 30% lag, wird die Präsenz vor Ort dem Geschäft in China und Asien weiteren Schub verleihen.



Neben den natürlichen Schwerpunkt-Produkten aus dem Geschäftsbereich Sensoren soll in China auch das Thema Elektromobilität zusammen mit der paragon-Marke „Voltabox“ eine wichtige Rolle spielen. Zielsetzung ist hier, im ersten Schritt den chinesischen Markt mit Batterie-Packs für rein elektrische Busse und Nutzfahrzeuge sowie Starterbatterien für konventionelle Autos und Motorräder zu bedienen.



INSGESAMT KANN DER EINSTIEG IN DIE PRODUKTION IN CHINA DAMIT STRATEGISCH WIE AUCH OPERATIV EINE WEITERE ERFOLGSGESCHICHTE MARKE PARAGON WERDEN.

---

MEGATREND CO<sub>2</sub> – GESCHÄFTSBEREICH ELEKTROMOBILITÄT

# Gegenwart und noch mehr Zukunft



Die seit Jahrzehnten diskutierte, zum Teil umgesetzte, aber weiterhin höchstaktuelle Thematik der CO<sub>2</sub>-Einsparung hat weltweit den Trend zur Elektromobilität wachgerufen und zunehmend verstärkt. Auch abseits der Straßen, wo manches in Bezug auf Automobile noch Zukunftsmusik ist, werden händierend innovative und ressourcenschonende Lösungen gesucht, beispielsweise als Ersatz für Bleibatterien bei Gabelstaplern (vgl. Produktabbildung) oder leichtgewichtigen Starterbatterien für Fahrzeuge.

paragon hat diesen Trend bereits vor einigen Jahren antizipiert und einen eigenen Geschäftsbereich ins Leben gerufen, um sich genau auf diese aktuellen Bedürfnisse

verschiedenster Branchen zu fokussieren. Mit Erfolg; schon 2014 wurden aus dem Geschäftsbereich heraus die beiden Tochterunternehmen Voltabox Deutschland und Voltabox of Texas, Inc., gegründet. Nach einer ersten strategischen Partnerschaft mit Vossloh Kiepe im Bereich Elektrobusse wurde 2015 mit Triathlon ein weiterer Partner gefunden, der weltweit den Bereich Intralogistik bedient. Das vorläufige Highlight des vergangenen Jahres war dann ein Großauftrag an Starterbatterien für Fahrzeuge eines namhaften deutschen Herstellers. Das Volumen: 72 Mio. Euro über 6 Jahre. Schon 2016 werden diese mit Voltabox-Batterien auf den Straßen weltweit unterwegs sein.



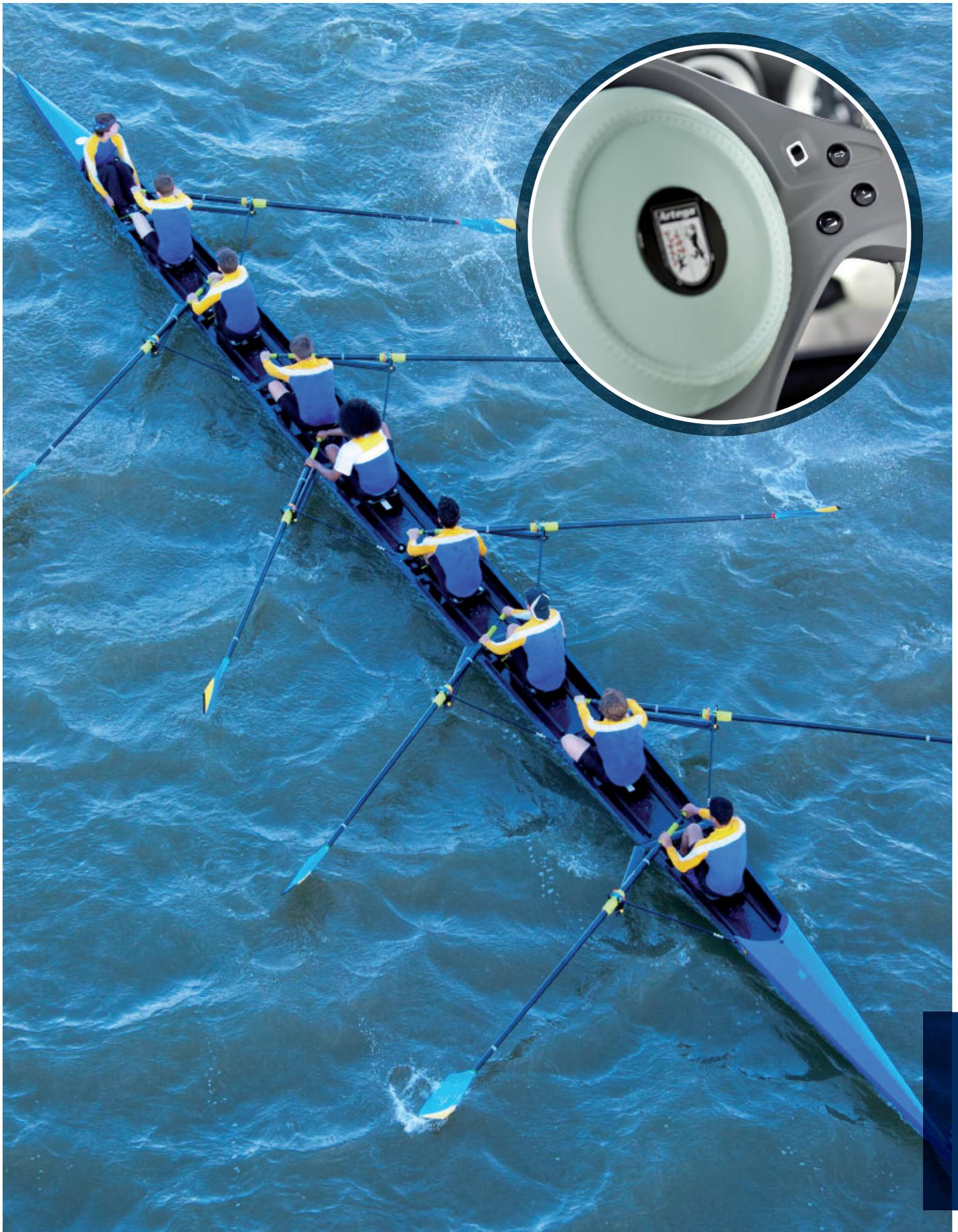
Aber nach dem Abschluss ist vor dem Abschluss: Während der Vertrieb über Aufträge verhandelt, arbeitet Voltabox in der Entwicklung auf Hochtouren an erweiterten und neuen Lösungen in der Elektromobilität und erweitert sukzessive sein Portfolio. So stellte paragon auf der letzten IAA die Weiterentwicklungen seines Angebotes bei hocheffizienten Elektromotoren und Leistungselektronik vor. Den neuen deutschen Elektro-Sportwagen Artega Scalo stattete Voltabox mit zwei hocheffizienten Elektromotoren aus und demonstrierte die neue Technologie auf der IAA. Ziel ist es, mit Lösungen rund um den Antriebsstrang immer mehr Anteile an einem elektrisch betriebenen Fahrzeug zu übernehmen. Eine neue Generation der Lithium-Ionen-Batterie und auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Starterbatterien runden das Portfolio technischer Neuerungen und Weiterentwicklungen ab.

Während die Entwicklung am deutschen Standort in Delbrück konzentriert ist, produziert paragon zukünftig in Werken in Deutschland, den USA und in absehbarer Zeit auch in Asien, um die jeweiligen Vorteile vor Ort zu nutzen. Nah am Kunden heißt das Motto, mit dem paragon und Voltabox nun auf drei Kontinenten vertreten sind.

GUT MÖGLICH, DASS HIER BALD AUFTRÄGE GENERIERT WERDEN, DIE PARAGON IN GANZ NEUE DIMENSIONEN FÜHREN.

In den USA wurde 2015 das zweite Voltabox-Werk eröffnet, da paragon auf diesem Markt das größte Potenzial für die verschiedenen Lösungen des Bereichs sieht. Der Start der Fertigung, der Erhalt des Buy-American-Siegels und Testfahrten in verschiedenen US-Großstädten waren nur das Vorspiel für wegweisende Aufträge, die sich zurzeit in der Anbahnung befinden.

Strategisch liefert die Elektromobilität einen entscheidenden Beitrag zur Unabhängigkeit der paragon AG von der Automobilindustrie und speziell der Automobilkonjunktur. In der Elektromobilität treffen sich damit große Wachstumschancen mit der Nachhaltigkeit der Unternehmensentwicklung. Ein Bereich mit Gegenwart und noch mehr Zukunft.



---

# Das rollende Smartphone

---

Smartphones sind zu unserem ständigen Begleiter geworden. Weltweit sind Menschen jederzeit online. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wird bereits 2016 die stolze Marke von 2 Milliarden Handy-nutzern überschritten – und in den nächsten Jahren sukzessive auf die 3 Milliarden-Marke zustreben. Interaktion ist eines, wenn nicht DAS Megathema weltweit. Selbstredend spielt dieser Trend unter dem Schlagwort Connectivity für die Automobilindustrie ebenfalls eine ganz wesentliche Rolle – denn auch während des Autofahrens möchten wir verbunden sein, mit Menschen interagieren und Informationen abrufen. Und das möglichst komfortabel – was schon mein Smartphone kann, sollte mein Automobil, vor allem, wenn es teuer war, doch mindestens genauso gut ermöglichen.

Noch sind die Lösungen in den meisten Kraftfahrzeugen längst nicht so weit, wie es mancher Fahrer und Nutzer gerne hätte. Optimale Voraussetzungen für paragon also, erneut die Innovationskraft des Unternehmens unter Beweis zu stellen. Deshalb war es nur konsequent, dass die paragon-Lösungen auf der IAA 2015 eine ganze Produktpalette rund um das Thema Interaktion aus den Geschäftsbereichen Cockpit und Akustik umfassten und im Artega Scalo ihr volles Potenzial in der praktischen Umsetzung bewiesen.

So zum Beispiel bei der Anbindung des Smartphones: paragons neuer „MirrorPilot®“ ermöglicht unter anderem eine vollständig drahtlose Kopplung des Smartphones an das Fahrzeugdisplay und bietet nicht weniger als ein vollständiges Infotainment-Angebot allein auf Basis von Smartphone-Apps. Die Palette der skalierbaren Plattform reicht von einfachen Systemen bis zu Varianten, die exzellenten Sound bieten. Ganz im Sinne des „in Systemen denken“ bietet paragon mit seiner intuitiven Touch-Lenkradbedienung (vgl. Produktabbildung) nicht nur eine zukunftsweisende Fahrzeugbedienung, sondern eben auch eine optimale Anbindung an den „MirrorPilot®“. Wie von anderen Anwendungen, wie zum Beispiel bei Smartphones gewohnt, kann der Fahrer durch Berühren, Wischen und Drücken intuitiv die einzelnen Funktionen bedienen. Die ersten Gespräche auf der IAA zeigen: Mit dieser Produktpalette hat paragon bei den Automobilproduzenten gleich mehrere Volltreffer gelandet.

Gemeinsam mit der erst 2015 übernommenen und bereits voll integrierten SphereDesign bietet paragon wegweisende Lösungen aus dem Geschäftsbereich Cockpit und darüber hinaus auch aus dem Bereich Akustik, die das bisher schon umfangreiche Angebot perfekt erweitern. Durch die Entwicklungspartnerschaft mit Artega stellt der neue Scalo auch eine exzellente Visitenkarte des paragon-Konzerns dar. Es wird nicht die Letzte sein.

DER INNOVATIONSDRUCK GERADE IM PREMIUMSEGMENT  
TRIFFT HIER NICHT ZUM ERSTEN MAL AUF HOCHWERTIGE UND  
ÜBERRASCHENDE LÖSUNGEN AUS DEM HAUSE PARAGON.

---

## INTERVIEW MIT DEM VORSTAND



Vorstandsvorsitzender Klaus Dieter Frers (links) und Vorstand Dr. Stefan Schwehr



---

HERR FRERS, WIE ZUFRIEDEN SIND SIE MIT DEM ABGELAUFENEN GESCHÄFTSJAHR 2015 DER PARAGON AG?

FRERS: Wir sind sehr zufrieden. Mit den Ergebnissen des Geschäftsjahres, aber vor allem auch damit, wie gut wir die Herausforderungen des geschäftlichen Umfelds gemeistert haben: die Ereignisse um Volkswagen, die Situation in China und auch der starke Dollar. Um diese und andere Themen mussten wir uns Gedanken machen, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein. Und das haben wir auch getan – ohne große Kopfschmerzen allerdings, denn keines der Themen hat uns wirklich geschadet.

Wenn ich dann überlege, was wir 2015 alles geleistet haben; von den Werkseröffnungen in den USA und China über die enormen Fortschritte unseres Bereichs Elektromobilität, wo wir teilweise immer noch Neuland betreten, bis zu unserer Produktoffensive auf der IAA im September – dann haben wir schon Enormes erreicht im abgelaufenen Jahr. Aber ich schaue ja immer auch nach vorne und da sehe ich: Das Beste kommt noch, denn die Nachfrage nach unseren neuen Lösungen wird fast täglich größer und in den kommenden Jahren wird sich vieles von dem, was wir jetzt schon angestoßen haben, in deutlich steigenden Umsätzen und Erträgen auszahlen.

WAS WAREN AUS IHRER PERSÖNLICHEN SICHT DIE HIGHLIGHTS 2015?

FRERS: Die IAA mit unserer Produktoffensive ist sicher das Highlight schlechthin. Durch unseren Beitrag zum neuen Artega Scalo konnten wir zeigen, wie exzellent unsere innovativen Lösungen funktionieren, welchen deutlichen Mehrwert sie bieten und wie gut sie sich verzahnen lassen. Hier haben wir unsere Innovationskraft, über die wir ja häufig reden, in der praktischen Umsetzung bewiesen. Denn viele Funktionen zeigen ihre Exzellenz gerade im Zusammenspiel – und das konnten wir im Scalo optimal demonstrieren. Er ist sozusagen eine perfekte Visitenkarte des paragon-Konzerns geworden.

DIE PRODUKTOFFENSIVE IST JA AUCH IHR THEMA, DR. SCHWEHR. WELCHE SCHWERPUNKTE HABEN SIE DA GESETZT?

SCHWEHR: Ja, hier konnte ich zusammen mit unserer Mannschaft deutliche Akzente setzen. Das war auch für mich sicher das Highlight des Jahres, denn dafür bin ich bei paragon angetreten: Die vielen Ideen für Automobilhersteller zu kreieren, weiterzuentwickeln und schließlich zur Marktreife zu bringen.

„WIR HABEN IM SCALO VOR ALLEM DIE INNOVATIONEN AUS DEN BEREICHEN COCKPIT UND AKUSTIK UMGESETZT.“

Einmal geht es hier zum Beispiel um optimale Bedienelemente, wie wir sie mit unserer intuitiven Touch-Lenkradbedienung zeigen, vieles dreht sich aber auch um die optimale Integration von Smartphones ins Fahrzeug.

Wir setzen hier auf dem übergeordneten Trend der Interaktion auf. „Connectivity“ heißt das auf das Kraftfahrzeug übertragen. Oder konkret: Menschen, die ständig und überall verbunden sein wollen und sich gleichzeitig an die Bedienung ihres Handy gewöhnt haben, wollen dies auch im Fahrzeug nutzen und wünschen damit einhergehend eine ebenso einfache und intuitive Bedienung – manche setzen das sogar als selbstverständlich voraus. Nach dem Motto: Was mein Handy mit einem Preis von unter 1.000 Euro kann, sollte mein Fahrzeug, für das ich ein Vielfaches bezahle, doch erst recht können. Wie gut wir als paragon AG diese Anforderungen für Automobilproduzenten umsetzen können, haben wir im Scalo mit unserem „MirrorPilot®“ gezeigt, der unter anderem eine vollständig drahtlose Kopplung des Smartphones an das Fahrzeugdisplay ermöglicht. Ich könnte noch zahlreiche weitere Produktinnovationen aus allen Geschäftsbereichen nennen, die wir im letzten Jahr vorgestellt haben und nun intensiv vertreiben werden. Wir waren hier sehr aktiv.

UND DIE REAKTIONEN?

SCHWEHR: Wie erwartet sehr gut. Die Gespräche, die wir während und nach der Messe mit den Entwicklungsabteilungen der Automobilproduzenten geführt haben, machen deutlich, dass wir mit vielen Lösungen ins Schwarze getroffen haben.

WIE GEHT ES JETZT WEITER?

SCHWEHR: Wir führen jetzt mit praktisch allen großen Automobilproduzenten Gespräche, die sich um die konkrete Ausgestaltung der Produkte, um Tests und Ähnliches drehen. Und natürlich wollen wir Abschlüsse machen. 2016 ist somit auch ein Jahr des Vertriebs, damit wir dann in den folgenden Jahren in Serie gehen, produzieren und liefern können. Ich denke, spätestens ab 2018 werden wir hier wesentliche Umsatzzuwächse erwarten können.

WELCHE ROLLE SPIELT DIE ELEKTROMOBILITÄT IM ARTEGA SCALO?

FRERS: Wenn wir bei Voltabox in die Zukunft schauen, dann werden wir mit Lösungen rund um den Antriebsstrang immer mehr Anteile elektrischer Fahrzeuge übernehmen und insgesamt unser Portfolio deutlich erweitern. Vieles davon haben wir auf der IAA bereits zeigen können – wie zum Beispiel hocheffiziente Elektromotoren, Inverter und als Weltneuheit einen Batteriespeicher mit SuperCaps, mit denen wir die Lebensdauer erhöhen, eine spürbar bessere Beschleunigung erzielen und die Reichweite erhöhen. Trotz aller tollen Aufträge in der Gegenwart denken wir eben auch immer einen Schritt weiter. Batteriepacks bleiben aber der Schwerpunkt.

BEVOR WIR SOWEIT NACH VORNE SCHAUEN, NOCH EINMAL ZU 2015: 20% UMSATZSTEIGERUNG, DIE 100 MIO. EURO-MARKE FAST GEKNACKT, DAS EBIT UM FAST 25% GESTEIGERT, MIT ERTRAGSMARGEN ÜBER DEN VORJAHRESWERTEN – WIE SIND DIESE ZAHLEN ZU BEWERTEN?

FREERS: Das sind natürlich tolle Zahlen, sie hätten aber noch besser sein können. So haben wir zu Beginn des Jahres sicher im Bereich Elektromobilität noch einen Schnaps mehr erwartet, aber einer unserer Kunden hat ein wesentliches Projekt in das Jahr 2016 verschoben. Wäre das planmäßig gelaufen, hätten wir schon 2015 die 100 Mio. Euro-Marke beim Umsatz geknackt. Trotzdem war das Voltabox-Plus sehr stark und unsere anderen Geschäftsbereiche haben zum Teil Umsätze deutlich über meinen Erwartungen geliefert. Das wird ja manchmal vergessen, zeigt aber, wie gut wir eben nicht nur in ein oder zwei Bereichen, sondern insgesamt mit unseren fünf Geschäftsbereichen aufgestellt sind.

#### BLEIBEN WIR NOCH BEI DEN ZAHLEN. DIE NETTOVERSCHULDUNG IST DEUTLICH GESTIEGEN. WORAN LIEGT DAS – UND WIE WIRD ES HIER WEITER GEHEN?

FREERS: Wir haben schon im Lagebericht des vergangenen Jahres unsere Investitionen quantifiziert und dann schließlich mit 25,5 Mio. Euro quasi eine Punktlandung hingelegt.

Diese Investitionen waren vor allem strategischer Natur: Ausbau der Geschäftsbereiche Karosserie-Kinematik und Elektromobilität, Erwerb der Immobilien am Stammsitz in Delbrück und dem Bau in Texas, Eröffnung unserer Werke in den USA und in China – und natürlich die Produktoffensive.

„DAMIT HABEN WIR DIE VORAUSSETZUNGEN FÜR WEITERES WACHSTUM GESCHAFFEN.“

Für die Nettoverschuldung gilt: Der Höhepunkt der durch die Anleihe 2013 initiierten Investitionsphase ist überschritten. Für 2016 rechnen wir nur noch mit Investitionen von rund 14 Mio. Euro. Damit ist 2016 ein positiver Free Cashflow ebenso möglich wie wieder

eine steigende Eigenkapitalquote. Wir erwarten hier deutlich über 20% und damit eben auch einen sinkenden Nettoverschuldungsgrad.

#### UND WO LIEGEN 2016 DIE STRATEGISCHEN UND OPERATIVEN SCHWERPUNKTE?

FREERS: In den USA läuft Voltabox auf Hochtouren. Wir verhandeln mit verschiedenen Kunden über Aufträge in einer Größenordnung, die unsere bisherigen schon sehr ordentlichen Aufträge und Partnerschaften noch einmal in den Schatten stellen könnten. Mit diesen Auftragsanbahnungen bereiten wir uns 2016 dann auch direkt auf die Erweiterung unseres Werkes in Texas vor – die wir nach der aktuellen Planung 2017 umsetzen können.

Die Nachfrage nach unseren NMC-Modulen für Anwendungen im Logistikbereich steigt in verschiedenen Bereichen spürbar an. Fahrerlose Transportsysteme sind integraler Bestandteil bei nahezu sämtlichen Ausprägungen der Industrie 4.0. Wir haben mit Voltabox den firmeneigenen Baukasten um Varianten erweitert und den Zuschlag eines Loses von 36 Groß-Batteriesystemen für Fahrzeuge zur mobilen Stromversorgung im militärischen und forstwirtschaftlichen Einsatz in den USA erhalten. Und wer mich kennt, weiß: Das werden nicht die letzten Aufträge gewesen sein.

#### IST VOLTABOX DEUTSCHLAND ÄHNLICH ERFOLGREICH WIE DIE TOCHTER IN TEXAS?

FREERS: Erst einmal kann man das nicht generell voneinander trennen. Die Entwicklung bei Voltabox findet ja ausschließlich in Deutschland statt, beide Tochterunternehmen bedienen sich aus denselben Produkten und Varianten. Auf der Vertriebsseite lohnt es sicher, noch einmal an den Auftrag über 72 Mio. Euro für Starterbatterien aus 2015 zu erinnern. Das ist nicht nur ein Auftrag mit extrem hohem Volumen, sondern eben auch der Einstieg mit Voltabox in das Kraftfahrzeug-Segment, in dem wir uns so exzellent auskennen. Darüber hinaus haben wir nach Vossloh Kiepe mit Triathlon die nächste strategische Partnerschaft vereinbaren und damit einen weiteren Markt erschließen können. Das macht ja Voltabox so spannend.



EIN UNTERNEHMEN – ABER VERSCHIEDENSTE BRANCHEN UND SEGMENTE: BUSSE, GABELSTAPLER, MINENFAHRZEUGE, KRAFTFAHRZEUGE WIE MOTORRÄDER. NICHT SCHLECHT FÜR EINEN BEREICH, DEN WIR ERST VOR WENIGEN JAHREN AUS DER TAUFGE GEHOBBEN HABEN.

WELCHE TRADITIONELLEN GESCHÄFTSBEREICHE STEHEN FÜR SIE BESONDERS IM FOKUS, DR. SCHWEHR?

SCHWEHR: Wie schon erwähnt wird der Bereich Cockpit mit seinen Produktinnovationen und der Vertrieb dieser Produkte eine wesentliche Rolle im laufenden Jahr spielen. Darüber hinaus haben wir auch im Geschäftsbereich Akustik mit unserem auf der IAA vorgestellten neuen Audiosystem ein exzellentes Produkt entwickelt. Wir schaffen damit eine spürbare Live-Atmosphäre im Auto. Unser neues Soundsystem verbindet darüber hinaus höchste Ansprüche im Hörerlebnis mit signifikanten wirtschaftlichen Vorteilen für den Automobilhersteller, was vor allem mit dem geringen Gewicht und der wesentlich einfacheren Verdrahtung zu tun hat. Sie können sich vorstellen, dass hier viele unserer Ansprechpartner bei den OEMs nicht gerade böse über diese Vorstellung sind. Auch hier gehen wir nun in intensive Gespräche. Mit unserem eigenen langjährigen Know-how werden wir hier exzellente Lösungen für den Premiummarkt anbieten.

Und schließlich unser Bereich Sensoren. Ob unser auf dem Weltmarkt führender Luftgütesensor AQS oder unsere neuen Produkte wie der Partikelsensor und der CO<sub>2</sub>-Sensor; in diesem Bereich sind wir derzeit besonders stark und innovativ. Wir befinden uns bei diesen neuen Produkten entweder in der Vorentwicklung bzw. bei Testfahrten oder beim CO<sub>2</sub>-Sensor sogar schon beim Beginn des Serienanlaufs.

LUFTGÜTE IST JA AUCH DAS ZENTRALE THEMA IN CHINA.

SCHWEHR: Unter anderem, ja. Es liegt natürlich nahe, dass bei den aktuellen Problemen, die Asien und allen voran China mit der Smog-Belastung haben, auch unser Werk in China vor allem erst einmal Luftgütesensoren produzieren wird. Die Nachfrage ist enorm, mit chinesischen Autobauern konnten wir schon Verträge unterzeichnen, bevor das Werk eröffnet war. Und wir denken, unsere Marktposition wird nicht schlechter, wo jetzt die Bänder laufen. Heißt: Wir erwarten auch hier weitere Aufträge. Wir haben zwar schon jetzt einen Lieferanteil von 30% nach China – aber der Zeitpunkt war extrem günstig, nun auch vor Ort zu produzieren. Deswegen haben wir auch in Rekordzeit gehandelt.

HERR FRERS, SOLL AUCH DIE ELEKTROMOBILITÄT IN CHINA IHREN PLATZ FINDEN?

FRERS: Ja, wir denken intensiv darüber nach, den chinesischen Markt mit Batterie-Packs für rein elektrische Busse und Nutzfahrzeuge sowie Starterbatterien für konventionelle Autos und Motorräder zu beliefern.

ALSO EIN DRITTER STANDORT FÜR DIE ELEKTROMOBILITÄT. WIE KANN MAN SICH DA DIE ARBEITSTEILUNG VORSTELLEN?

FRERS: Für die Elektromobilität, aber auch für andere Bereiche gilt: Der Schwerpunkt der Entwicklung wird immer in Deutschland liegen. Hier haben wir die Ingenieure und mit ihnen das Know-how. Produzieren werden wir sowohl in Deutschland als auch in den USA und China – denn hier gibt es unterschiedliche Vorteile, die wir jeweils nutzen werden, wie beispielsweise die Kostenvorteile in China. Und wir wollen gleichzeitig natürlich immer ganz nah an unseren Kunden sein, die eben auch auf allen drei Kontinenten sitzen und produzieren.

WO SEHEN SIE DENN DIE GRÖSSTEN ABSATZMÄRKTE SPEZIELL AUCH FÜR DIE ELEKTROMOBILITÄT?

FRERS: Alle Märkte sind hochinteressant. Europa, China und die USA. Aber wenn Sie mich fragen, wer aus heutiger Sicht das größte Potenzial für uns hat, dann sicher die USA, knapp gefolgt von China. Diese beiden Märkte besitzen nicht nur herausragende Bedeutung für die Automobilindustrie, sondern sind auch die interessantesten Märkte für unsere verschiedenen Lösungen aus der Elektromobilität.

VOLKSWAGEN IST EIN THEMA, DAS WIR ANSPRECHEN MÜSSEN – VIELE SIND HIER JA EXTREM SKEPTISCH, DIE AKTIEN DER MEISTEN AUTOMOBILPRODUZENTEN LEIDEN. WIE SEHEN SIE DIE ENTWICKLUNG UM VOLKSWAGEN UND WELCHE AUSWIRKUNGEN ERWARTEN SIE FÜR PARAGON?

FRERS: Wir haben uns natürlich mit dem Thema beschäftigt. Aber wie so oft sind Dinge in der Realität nicht so dramatisch wie in den Medien dargestellt. Der sogenannte Abgasskandal ist ja nicht das erste weitreichende Problem eines Automobilherstellers. Da gab es in den vergangenen Jahren dramatische Probleme von Herstellern, die zum Teil auch tödliche Folgen hatten und damit eine ganz andere Qualität – ohne dass die Absatzzahlen deutlich nachgelassen haben. Und wirtschaftlich gesehen, ist doch Folgendes festzustellen: Wenn wir einmal den aus meiner Sicht unwahrscheinlichen Fall annehmen, dass sich die Absatzzahlen längerfristig reduzieren, dann reden wir über einen Kunden, der für weniger als 20% unseres Umsatzes steht – und mit dem wir, wie mit allen anderen Herstellern auch, gleichzeitig immer mehr Umsatz je Fahrzeug machen. Wenn dieser Hersteller nun einige Prozent an Absatz verlieren sollte, wird dies die Umsätze und Erträge von paragon nicht nachhaltig mindern. Und wie gesagt: Ich gehe davon aus, dass so etwas nicht eintritt, wir vielmehr unseren Umsatz mit VW 2016 und in den kommenden Jahren steigern werden.

HERR DR. SCHWEHR, VON DEN GESCHÄFTSBEREICHEN FEHLT UNS NOCH DER EBENFALLS JUNGE BEREICH KAROSSERIE-KINEMATIK. WAS IST HIER 2016 ZU ERWARTEN? WIE ZUFRIEDEN SIND SIE MIT DER GESAMTENTWICKLUNG, WO LIEGEN DIE GRÖSSTEN CHANCEN?

SCHWEHR: 2015 haben wir den Umsatz ja bereits um rund 35% gesteigert. Das ist sehr gut und trifft unsere Erwartungen. In der Forschung & Entwicklung konzentrieren wir uns jetzt auf die Serienentwicklung des Universalantriebs der zweiten Generation und der dazugehörigen Spoilerantriebe für einen großen deutschen Automobilkonzern. Im ersten Halbjahr 2017 werden wir hier Produktionsstart haben. Darüber hinaus erwarten wir den Abschluss der Vorentwicklung des aerodynamischen Unterbodensystems und hierfür einen anschließenden Serienauftrag. Mit den ausgebauten Kapazitäten in Konstruktion und Entwicklung ist es dann unser Ziel, weitere Automobilproduzenten für unsere Spoilersysteme zu gewinnen.

„DIE ENTWICKLUNG DIESES BEREICHS VERLÄUFT SEHR GUT, WIR WERDEN HIER SUKZESSIV UNSEREN UMSATZ STEIGERN UND EIN ZUSÄTZLICHES STABILES STANDBEIN FÜR DAS GESAMT-UNTERNEHMEN AUFBAUEN.“

Die Steigerung der aerodynamischen Effizienz ist einfach auf der Agenda unserer Kunden.

WENN WIR EINMAL DEN GROSSEN BLICK WAGEN: HEUTE MACHEN SIE 95% DES UMSATZES MIT DER AUTOMOBILINDUSTRIE – WIE VIEL SOLLEN ES IN 5 JAHREN SEIN?

FRERS: Ich kann das nicht exakt vorhersehen. Ich kann aber Folgendes dazu sagen: Wir machen in den Jahren 2015 und 2016 jeweils einen Gesamtumsatz von um die 100 Mio. Euro. Mit der Elektromobilität – und dies ist ja der Umsatz, der eben nicht nur Automobile betrifft – werden wir zwischen 2016 und 2020 kumuliert zwischen 320 und 400 Mio. Euro Umsatz generieren. Ohne in Prozentzahlen zu sprechen, zeigt dies auf einen Blick, dass wir unsere Unabhängigkeit

von der Automobilindustrie, speziell auch von der typischen Branchenkonjunktur, mehr als deutlich erhöhen werden.

IM KURS SEHEN WIR DAS JA HEUTE SCHON. IM JANUAR STAND DIE PARAGON AG BEI ÜBER 30 EURO. EINE VERDREIFACHUNG IN NICHT EINMAL 2 JAHREN. IST DAS ENDE DER FAHNENSTANGE ERREICHT?

FRERS: Erst einmal glaube ich, dass unsere Aktie in den vergangenen 12 bis 24 Monaten jetzt endlich eine Entwicklung nachvollzogen hat, die unser operatives Geschäft und unsere strategische Marktposition schon vorher gerechtfertigt hatten. Allein die vorhin genannten geplanten Umsätze in der Elektromobilität erlauben aber sicher die Prognose, dass 30 bis 35 Euro nicht das Ende der Entwicklung sind, sondern nur ein schöner Zwischenschritt. Wer mich ein bisschen kennt, weiß, dass ich auch zutiefst davon überzeugt bin. Denn unsere Aktie hat sicher Luft nach oben und kann mittelfristig noch um einiges höher stehen.

WENN WIR 3 BIS 5 JAHRE NACH VORNE SCHAUEN – WAS WIRD DANN WESENTLICH ANDERS BEI PARAGON SEIN?

FRERS: Gut möglich, dass wir in 3 oder 5 Jahren über 7 statt 5 Geschäftsbereiche verfügen. Wir werden sicher im Ausland stark gewachsen sein, Kapazitäten erweitert haben, vielleicht in China über einen zweiten Standort verfügen und Texas ausgebaut haben. Möglicherweise gibt es auch ein Werk in Mexiko. Unter dem Strich ist es unser Ziel, ein anerkannter Systemlieferant der Automobilindustrie zu sein und immer mehr Anteile an der Wertschöpfungskette zu bedienen. Doch das sind nur die Ergebnisse – der Weg, die Einstellung ist entscheidend.

Wir sind heute schon eine lernende Organisation – aber wir werden das bei paragon immer mehr systematisieren müssen. „Weiter so wie bisher“ ist ebenso ein falscher Weg, wie nicht Zufriedenstellendes einfach zu akzeptieren. Wir bei paragon ändern Dinge, die wir nicht akzeptieren wollen. Wir sind Pioniere, die gerne Neues wagen. Eine selbstbewusste Unternehmenskul-

tur, langfristig denkend und mit einer agilen Organisation, die Innovationen schnell und effizient umsetzt. Wenn wir diese DNA bei paragon pflegen, jeden Tag aufs Neue, werden wir weiterhin erfolgreich sein. Diese Nachhaltigkeit ist für mich das Entscheidende.

---

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

PROF. DR.-ING.  
LUTZ ECKSTEIN



Im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat der paragon AG die ihm nach Gesetz, Satzung, Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend beaufsichtigt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung

überzeugt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat dem Vorstand durchweg beratend zur Seite und wurde bei Fragestellungen von grundlegender Bedeutung in die Diskussion und Entscheidungsfindung eingebunden. Dank der guten Zusammenarbeit der Aufsichtsratsmitglieder konnten auch kurzfristig anstehende Entscheidungen direkt getroffen werden.

Vorstand und Aufsichtsrat der paragon AG identifizieren sich mit den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex und bekennen sich zu einer guten Corporate Governance im Unternehmen. Interessenskonflikte einzelner Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bestanden im Geschäftsjahr 2015 nicht. Eine Aufstellung aller Mandate der Aufsichtsratsmitglieder ist im Anhang zum Jahresabschluss enthalten.

Im Februar 2016 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und im Investor-Relations-Bereich der Internetseite der paragon AG dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen vom Kodex und darüber hinausgehende Informationen zur Corporate Governance bei der paragon AG sind dort ebenfalls erläutert.

## ARBEIT IM AUFSICHTSRAT

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in schriftlicher und mündlicher Form in den Aufsichtsratssitzungen umfassend über alle Vorgänge von wesentlicher Bedeutung, die allgemeine Geschäftsentwicklung und die aktuelle Lage der Gesellschaft. Dabei ging er insbesondere auf Themen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage und des Risikomanagements ein. Der Aufsichtsrat überprüfte die Berichte des Vorstands intensiv und erörterte diese im Gremium. Über die Aufsichtsratssitzungen und Telefonkonferenzen zwischen allen Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat hinaus diskutierten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand bei Bedarf über wichtige Themen. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung des Jahresergebnisses von Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat in vollem Umfang informiert.

Im Geschäftsjahr 2015 kam der Aufsichtsrat im Rahmen von vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Präsenzsitzungen zusammen. Darüber hinaus wurde auch ein Beschluss im Umlaufverfahren gefasst. Sämtliche Zusammenkünfte des Aufsichtsrates fanden im Beisein des Vorstands statt. Der gesamte Aufsichtsrat war dabei – bis auf eine krankheitsbedingte Ausnahme – jeweils vollständig anwesend.

Im Mittelpunkt der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 11. März 2015 in Delbrück standen die Prü-

fung und Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 sowie die Vorbereitungen zur Hauptversammlung am 12. Mai 2015. In diesem Zusammenhang beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch mit dem Wahlvorschlag für den Abschlussprüfer des Geschäftsjahres 2015 und schlug dabei die Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, als neuen Abschlussprüfer vor. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung informieren.

Zur inhaltlichen Vorbereitung der Hauptversammlung diente die zweite ordentliche Sitzung des Aufsichtsrates am 11. Mai 2015 in Hövelhof. In diesem Rahmen stand neben der Information über die aktuelle Geschäftsentwicklung vor allem die Planung der Aktivitäten in China und der Stand der Investitionen in den USA im Mittelpunkt. Darüber hinaus berichtete Dr. Schwehr über seine Bilanz des ersten Jahres als Mitglied des Vorstands der paragon AG.

Die Amtszeit aller Aufsichtsratsmitglieder endete mit Ablauf der Hauptversammlung am 12. Mai 2015. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates wurden erneut für ihr Amt vorgeschlagen und von der Hauptversammlung mit großer Mehrheit gewählt. In der ersten außerordentlichen Sitzung direkt im Anschluss an die Hauptversammlung wählte der Aufsichtsrat Prof. Dr.-Ing. Lutz Eckstein erneut zum neuen Vorsitzenden und Hermann Börnemeier erneut zu seinem Stellvertreter.

Die dritte ordentliche Sitzung des Aufsichtsrates fand am 20. Juli anlässlich der Eröffnung des neuen Werkes in Austin, Texas statt. Wesentliche Beratungsthemen waren hier Überlegungen für die optimale mittelfristige Finanzierungsstruktur des Unternehmens und die Diskussion über Vorteile einer Ausgliederung der Produktion der paragon AG.

Im Rahmen der zweiten außerordentlichen Sitzung am 23. September stand auf der Tagesordnung unter anderem der aktuelle Stand zur Ausgliederung der Produktion. Hier signalisierte der Aufsichtsrat grundsätzliche Zustimmung. Darüber hinaus wurde neben der Information über die aktuelle Geschäftslage zum ersten Halbjahr auch ein Beschluss zu der nach dem aktuellen Corporate Governance Kodex geforderten Frauenquote und festgelegten Zielgrößen gefasst.

In der vierten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 30. November beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftsentwicklung und der Planung für das kommende Geschäftsjahr 2016. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über die Eröffnung des neuen Werks der paragon AG in Kunshan, China.

Wie bereits in der Vergangenheit hat der dreiköpfige Aufsichtsrat der Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2015 auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet und alle anstehenden Themen im Gesamtgremium behandelt.

Die Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2015 zum Abschlussprüfer des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 bestellt und durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates entsprechend beauftragt. Eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex liegt dem Aufsichtsrat vor. Gegenstand der Jahresabschlussprüfung waren der Konzernabschluss und der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie der Konzern- und AG-Lagebericht der paragon AG für das Geschäftsjahr 2015. Zum Abschluss der Prüfung hat die Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Jahresabschluss und den AG-Lagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Wirtschaftsprüfer hat außerdem festgestellt, dass das vom Vorstand eingerichtete Informations- und Überwachungssystem geeignet ist, die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Jedem Mitglied des Aufsichtsrats wurden durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die zu prüfenden Unterlagen über den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht, den Jahresabschluss, den AG-Lagebericht und den Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses sowie der Bericht über die Abschlussprüfung zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung am 3. März 2016 in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich besprochen und geprüft. Außerdem hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit dem Vorstand über die Verwendung des Jahresüberschusses beraten.

Auf Basis der eigenen detaillierten Prüfung und Diskussion des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts, des Jahresabschlusses und des AG-Lageberichtes stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und Jahresabschluss. Damit ist der Jahresabschluss der paragon AG zum 31. Dezember 2015 festgestellt.

Von dem Recht zur Einsichtnahme in die Bücher und Schriften der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Jahresüberschusses angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand der paragon AG für den engagierten Einsatz im erfolgreichen Jahr 2015.

Delbrück, 3. März 2016

Prof. Dr.-Ing. Lutz Eckstein

Vorsitzender des Aufsichtsrates

# INVESTOR RELATIONS

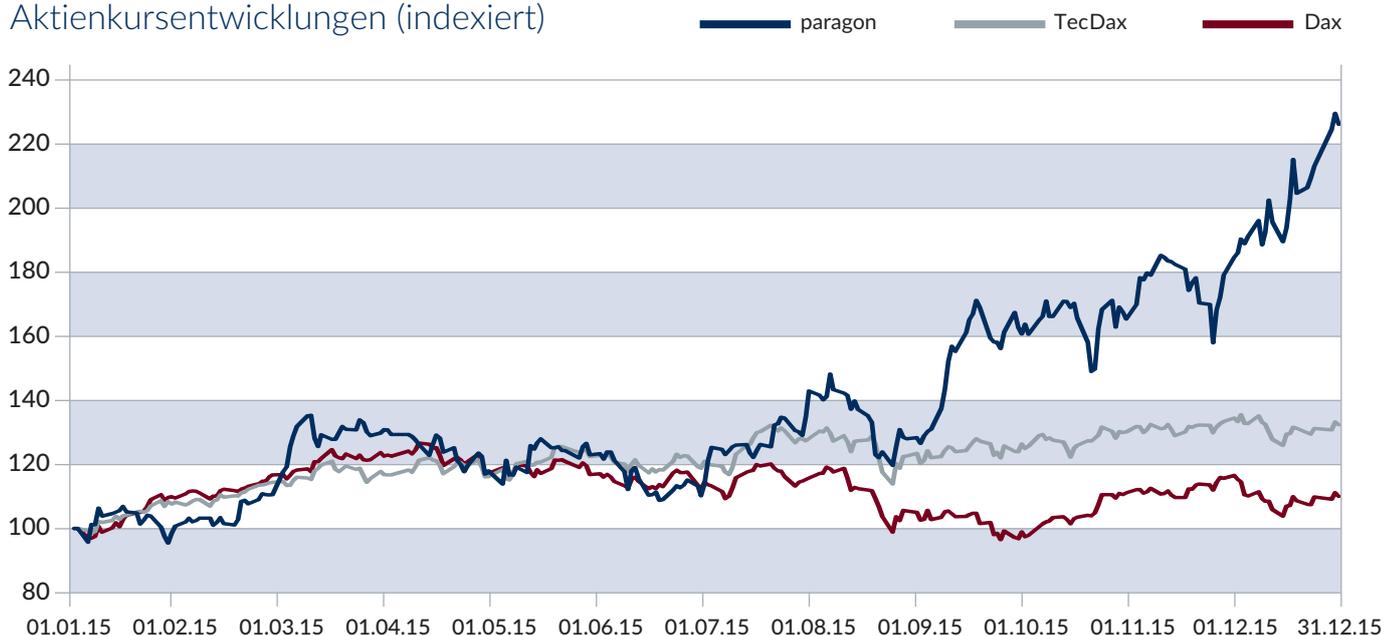
## ALLGEMEINES BÖRSENUMFELD

Nach sehr volatiltem Verlauf und einem kräftigen Schlusspurt konnte der Deutsche Aktien Index (DAX) auch im Börsenjahr 2015 erneut einen Zuwachs verzeichnen. Zahlreiche Stürfeuer aus der politischen und wirtschaftlichen Gemengelage trugen dabei immer wieder zur Verunsicherung der Anleger bei. Wesentliche Einflussfaktoren waren unter anderem die Entwicklung der Schuldenkrise in Griechenland, die Zinspolitik der Notenbanken, Flüchtlingskrise, Terrorismus, VW-Diesellaffäre, die nachlassende Konjunktur in China und damit verbundene Sorgen um die Weltkonjunktur.

So konnte der DAX zu Jahresbeginn deutlich zulegen und erreichte am 10. April 2015 sein Jahreshoch (Schlusskursbasis) von 12.375 Punkten. Im weiteren Jahresverlauf nahmen die Unsicherheit und Nervosität an den Märkten jedoch stark zu, sodass der DAX bis zum Ende des dritten Quartals seinen gesamten Jahresgewinn wieder abgab. Dabei wurde am 24. September 2015 auch das Jahrestief von 9.427 Punkten erreicht. Dank eines kräftigen Schlusspurts, insbesondere im Oktober und November, stand bei 10.743 Punkten (Vorjahr: 9.806 Punkte) zum Jahresende dennoch ein Plus von 9,6% zu Buche.

ISIN:	DE0005558696
WKN:	555869
Börsenkürzel:	PGN
Marktsegment:	Regulierter Markt
Transparenzlevel:	Prime Standard
Sektor:	Technology
Branche:	Automobilzulieferer
Börse:	Frankfurt (XETRA)
Weitere Handelsplätze:	Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart
Anzahl Aktien:	4.114.788
Aktienkurs am 31. Dezember 2015:	31,73 Euro
Marktkapitalisierung am 31. Dezember 2015:	130,56 Mio. Euro
Durchschnittliches Handelsvolumen (52 Wochen) am 31. Dezember 2015:	13.233 Stücke pro Tag
Designated Sponsor	ODDO Seydler Bank AG

## Aktienkursentwicklungen (indexiert)



## PARAGON AKTIE

Vor dem Hintergrund der anhaltend positiven Geschäftsentwicklung konnte die paragon-Aktie sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte klar von der Entwicklung des DAX abkoppeln und diesen deutlich hinter sich lassen. Nach einem eher verhaltenen Jahresauftakt, in dessen Verlauf am 28. Januar 2015 auch das Jahrestief von 13,38 € markiert wurde, profitierte die Aktie ab Mitte Februar von den besser als erwartet ausgefallenen Ergebnissen für das Geschäftsjahr 2014 und dem weiterhin sehr positiven Ausblick für das laufende Geschäftsjahr. So stieg der Aktienkurs bereits im März auf 18,98 €, fiel aber im Rahmen der allgemeinen Marktentwicklung bis zum Halbjahresende wieder auf 15,45 € zurück. Im zweiten Halbjahr sorgten die anhaltend guten Geschäftsergebnisse, weitere Expansionsschritte, großvolumige Aufträge und ein positiver Ausblick auf das Geschäftsjahr 2016 sowie eine entsprechend positive Berichterstattung in den Medien für erhöhte Aufmerksamkeit und einen deutlichen Anstieg der Aktie. So wurde am 29. Dezember 2015 auch das Jahreshoch von 32,22 € erreicht. Am Jahresende lag die Aktie nur geringfügig niedriger bei 31,73 €. Gegenüber dem Vorjahresschluss von 14,10 € ergibt sich somit ein beachtlicher Wertzuwachs von 125,0%.

## PARAGON ANLEIHE

Die im Juli 2013 begebene Anleihe entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2015 weiterhin sehr stabil und notierte nach wie vor deutlich über dem Ausgabepreis von 100%. Nach einer kurzfristigen Schwächephase im Rahmen der Griechenland-Turbulenzen gegen Ende des 1. Halbjahres konnte sich der Anleihekurs im zweiten Halbjahr wieder stabilisieren und schloss am 30.12.2015 bei 108,00%. Der Entry Corporate Bond Index (Preisindex) als Vergleichsmaßstab bewegte sich weiterhin deutlich unterhalb der 100%-Marke. Das Unternehmensrating der paragon AG wurde nach Ansicht des Vorstands ohne triftigen Grund von der Creditreform Rating AG am 22. Mai 2015 von BBB- auf BB+ herabgesetzt. Am 26. November 2015 teilte die Creditreform Rataing AG der paragon AG mit, dieses Rating beizubehalten.

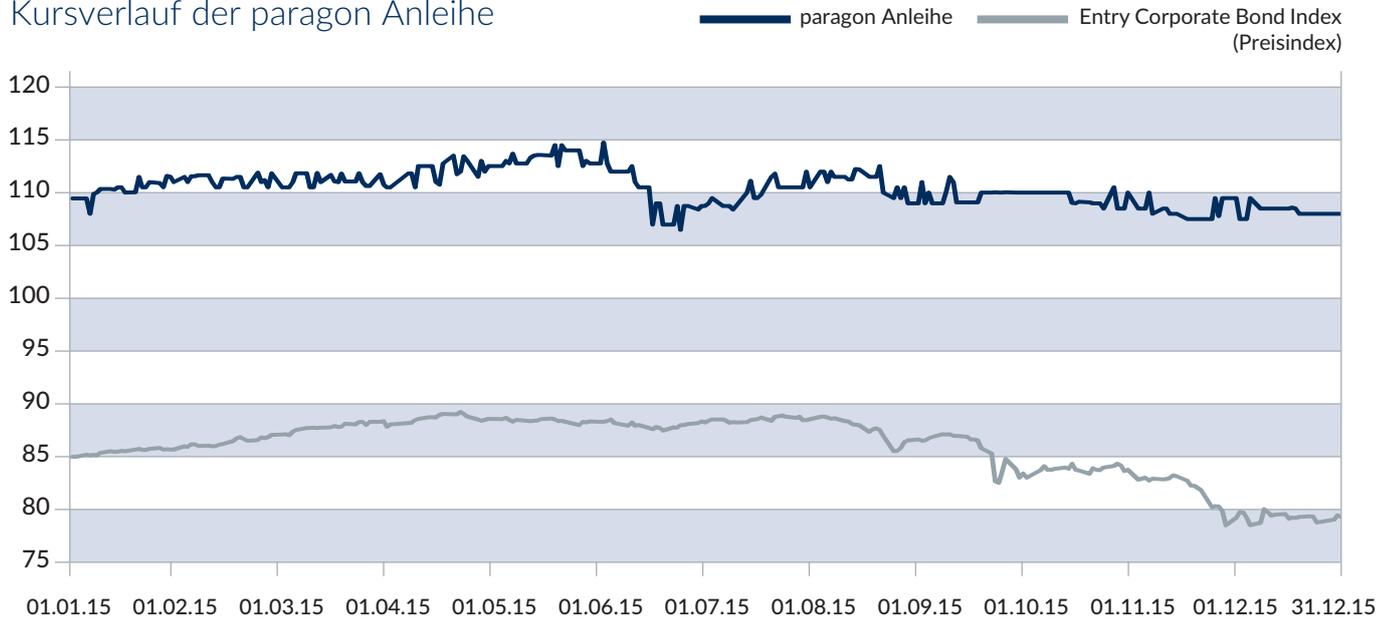
ISIN:	DE000A1TND93
WKN:	A1TND9
Börsenkürzel:	PGNA
Marktsegment:	Open Market
Transparenzlevel:	Entry Standard für Unternehmensanleihen
Börse:	Frankfurt
Weitere Handelsplätze:	Berlin, Hamburg, Hannover, München
Emissionsvolumen:	bis zu 20 Mio. Euro
Platziertes Volumen (31.12.2015):	13 Mio. Euro
Kupon:	7,25% p.a. (jährliche Auszahlung)
Emissionsdatum:	02.07.2013
Fälligkeit:	02.07.2018
Rating (26. November 2015):	BB+ (Creditreform Rating AG)
Anleihekurs am 31. Dezember 2015:	108,00
Durchschnittliches Handelsvolumen (52 Wochen) zum 31. Dezember 2015:	EUR 9.443 (nominal) pro Tag

## FINANZMARKTKOMMUNIKATION

Auch im Geschäftsjahr 2015 engagierte sich paragon in der aktiven Finanzkommunikation durch einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit Aktionären, Investoren, Analysten, Journalisten und der interessierten Öffentlichkeit. In diversen Publikationen berichtete das Unternehmen über die aktuelle Geschäftsentwicklung und wichtige Neuigkeiten. Dazu dienten unter anderem Ad hoc- und Pressemitteilungen, persönliche Gespräche, Interviews und Artikel auf der firmeneigenen Internetseite [www.paragon.ag](http://www.paragon.ag). Darüber hinaus veröffentlichte die Gesellschaft im August 2015 eine weitere Ausgabe ihrer Unternehmenszeitung „paragon fakt“ sowie eine „fakt Sonderausgabe“ zur IAA 2015.

Zentrale Ereignisse der ersten neun Monate 2015 waren die Bilanzpressekonferenz, die am 11. März 2015 in den firmeneigenen Räumlichkeiten von paragon am Un-

## Kursverlauf der paragon Anleihe



ternehmenssitz Delbrück stattfand, sowie die 14. ordentliche Hauptversammlung der paragon AG am 12. Mai 2015 in der Stadthalle Delbrück. Dabei wurden alle Beschlussvorschläge von den anwesenden Aktionären nahezu einstimmig angenommen. Im Rahmen der jeweils in Frankfurt veranstalteten 6. DVFA Frühjahrskonferenz (4. - 6. Mai 2015) und der 13. SCC Small Cap Conference (31. August - 1. September 2015) sowie dem Deutschen Eigenkapitalforum (23. - 25. November 2015) präsentierte der Vorstandsvorsitzende Klaus Dieter Frers das Unternehmen vor einem breiten Publikum aus Investoren, Analysten und Fachpresse und führte zahlreiche Einzelgespräche. Darüber hinaus fanden auch im Rahmen der jährlichen und quartalsweisen Finanzberichterstattung regelmäßig Gespräche und Telefonate mit Vertretern des Kapitalmarkts zur geschäftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens statt.

Die quartalsweise Berichterstattung war zudem Ausgangspunkt für verschiedene Analystenberichte zur paragon-Aktie, die auch auf der Internetseite der Gesellschaft einsehbar sind. Im Geschäftsjahr 2015 wurde die paragon AG insbesondere von der Steubing AG, Frankfurt/Main, der Dr. Kalliwoda Research GmbH, Frankfurt/Main, Edison Investment Research, London und der quirin Bank AG, Frankfurt/Main gecouvert.

## FINANZKALENDER 2016

Mit folgenden Ereignissen und Veranstaltungen setzt paragon die Arbeit im Bereich Investor Relations in 2016 fort:

<b>3. März 2016:</b>	Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2015
<b>3. März 2016:</b>	Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2015
<b>27. April 2016:</b>	Zwischenbericht 1. Quartal 2016
<b>27. April 2016:</b>	Hauptversammlung
<b>16. August 2016:</b>	Halbjahresbericht 2016
<b>18. November 2016:</b>	Zwischenbericht 3. Quartal 2016



# Konzernlagebericht

# KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

## A Grundlagen des Konzerns

### Konzernstruktur

Die paragon Aktiengesellschaft (im Folgenden: paragon AG) mit Sitz in 33129 Delbrück, Schwalbenweg 29, Deutschland, ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Die Aktien der paragon AG werden an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Prime Standard gehandelt.

Die paragon AG hat ihren Verwaltungssitz in Delbrück und zentrale Produktionsstätten in Delbrück, St. Georgen und Suhl. Daneben verfügt die paragon AG über Niederlassungen in Nürnberg und Bexbach. Zum Konsolidierungskreis des paragon-Konzerns (im Folgenden auch: paragon) gehören außerdem die Tochtergesellschaften paragon Automotive Kunshan Co., Ltd., paragon Automotive Technology (Shanghai) Co., Ltd., die Voltabox of Texas Inc., die Voltabox Deutschland GmbH und die SphereDesign GmbH (Bexbach) sowie die weitgehend inaktive KarTec GmbH (Forchheim).

### Geschäftstätigkeit

paragon entwickelt, produziert und vertreibt elektrische, elektronische und elektromechanische Komponenten, Geräte und Systeme für die Automobilindustrie und die Logistikbranche. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Lösungen für den Innenraum und Sensoren. Daneben entwickelt paragon auch Lösungen in den Bereichen Elektromobilität und Karosserie-Kinematik.

paragon ist in den Geschäftsbereichen (GB) **Sensoren, Akustik, Cockpit und Karosserie-Kinematik** tätig, die jedoch nicht als sog. Profit Center geführt werden. Der Geschäftsbereich Elektromobilität wird in den Gesellschaften Voltabox Deutschland GmbH und Voltabox of Texas, Inc. geführt.

Im **Geschäftsbereich Sensoren** entwickelt und vertreibt paragon Lösungen zur Verbesserung der Luftqualität in der Fahrzeugkabine. Die Produkte der paragon z. B. für Klimaanlage verhindern das Eindringen von Schadstof-

fen in den Innenraum des Fahrzeugs oder beseitigen aktiv negative Einflüsse auf die Luftqualität. Des Weiteren entwickelt, produziert und vertreibt paragon Lösungen zur Optimierung der Steuer- und Regelsysteme des Antriebsstrangs. Kennzeichnend für die Produkte in diesem Bereich sind Lösungen zur hochgenauen Positions- und Wegmessung mit Hallsensoren und modernste induktive Systeme, die ohne teure Permanentmagneten auskommen.

Im **Geschäftsbereich Akustik** entwickelt und vertreibt paragon Produkte, die sicherstellen sollen, dass Sprache ohne Qualitätsverlust vom Ausgangspunkt zum Zielort übertragen wird. Dabei bietet paragon zahlreiche Mikrofon-Varianten für eine optimale Audioqualität an und ist unter anderem der weltweit einzige Hersteller von Sicherheitsgurten mit integrierten Mikrofonen. Durch ein neuartiges Soundsystem, das mit seiner verteilten Verstärkerleistung eine einzigartige Stellung einnimmt, ist auch der Einstieg in die gesamte Innenraumakustik gelungen.

Im **Geschäftsbereich Cockpit** entwickelt und vertreibt paragon ein breites Produktportfolio für das Cockpit. Hierzu zählen verschiedene Media Interfaces („Connectivity“), Bedienelemente, Rückfahrkamera-Systeme, Anzeigesysteme und spezielle Schrittmotoren hierfür. Als Spezialist im Bereich Connectivity liefert paragon dabei alle Elemente für Kommunikation und Infotainment im Auto aus einer Hand. Das Angebot reicht von der Mobiltelefon-Aufnahme (Cradle) über die perfekte Integration eines Tablet-Computers bis neuerdings hin zu einer Basis-Headunit mit drahtloser Anbindung von Smartphones zur Nutzung gängiger Standards wie u. a. Apple CarPlay.

Der **Geschäftsbereich Elektromobilität**, vertreten durch die beiden 100-prozentigen Tochtergesellschaften Voltabox Deutschland GmbH und Voltabox of Texas, Inc., entwickelt, produziert und vertreibt Hochleistungsbauteilsysteme auf Li-Ionen-Basis für unterschiedlichste Einsatzgebiete. Diese reichen von elektrischen Bussen, Nutzfahrzeugen und innerbetrieblicher Logistik bis hin zu Starterbatterien für konventionell angetriebene Fahrzeuge.

Im **Geschäftsbereich Karosserie-Kinematik** entwickelt und vertreibt paragon neuartige technische Lösungen

zur Senkung des Luftwiderstandes und zur Steigerung des Komforts durch bewegliche Teile der Automobil-Karosserie im Exterieur- wie im Interieurbereich. Das Angebotsspektrum umfasst Spoilersysteme, aktive Aerodynamiksysteme sowie Lenkrad-Schalt paddel.

#### **Unternehmenssitz (paragon AG) Delbrück**

Vorstand, Marketing, Einkauf, Finanzen  
Kundenteams  
Geschäftsbereiche Sensoren, Akustik,  
Karosserie-Kinematik

#### **Zweigniederlassung Suhl (Thüringen)**

Zentrales Produktionswerk

#### **Zweigniederlassung St. Georgen (Baden-Württemberg)**

Entwicklung und Produktion Schrittmotoren und  
anderer Elektromechaniken

#### **Zweigniederlassung Nürnberg (Bayern)**

Geschäftsbereiche Cockpit, Karosserie-Kinematik

#### **Zweigniederlassung Bexbach (Saarland)**

Geschäftsbereich Cockpit

#### **Voltabox Deutschland GmbH, Delbrück**

100 %ige Tochtergesellschaft  
Geschäftsbereich Elektromobilität  
Entwicklung und Produktion Batteriepacks

#### **Voltabox of Texas, Inc. (Austin, Texas/USA)**

100 %ige Tochtergesellschaft  
Produktion Batteriepacks

#### **KarTec GmbH, (Forchheim, weitgehend inaktiv)**

100 %ige Tochtergesellschaft  
Erbringung von Entwicklungsleistungen

#### **SphereDesign GmbH (Bexbach, Saarland)**

100 %ige Tochtergesellschaft  
Erbringung von Entwicklungsleistungen

#### **paragon Automotive Kunshan Co., Ltd. (Kunshan, China)**

100 %ige Tochtergesellschaft  
Produktion Sensoren

#### **paragon Automotive Technology Co, Ltd. (Shanghai, China)**

100 %ige Tochtergesellschaft  
Vertriebsgesellschaft

### **Unternehmensführung**

#### **Vorstand**

Der Vorstand der paragon AG bestand im Berichtszeitraum aus dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Klaus Dieter Frers und dem Technikvorstand Dr. Stefan Schwehr.

#### **Aufsichtsrat**

Im Berichtszeitraum gehörten dem Aufsichtsrat der paragon AG durchweg drei von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder an. Dies waren der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr.-Ing. Lutz Eckstein sowie die weiteren Mitglieder Hermann Börnemeier (stellvertretender Vorsitzender) und Walter Schäfers.

### **Steuerungssysteme**

Neben einer hohen Innovationsdynamik prägen flache Hierarchien, schnelle Prozesse und eine effiziente Organisation der Arbeitsabläufe die täglichen Aktivitäten bei paragon. Der Konzern pflegt den Charakter eines mittelständischen, inhabergeführten Unternehmens und verbindet diese Vorzüge mit der Integrationskraft einer börsennotierten Gesellschaft. Dank dieser besonderen Vorgehensweise ist paragon in der Lage, im Wettbewerb mit deutlich größeren Konzernen erfolgreich zu sein und die Position als Direktlieferant namhafter Automobilhersteller auszubauen.

Der Vorstand der paragon AG unterzieht die von ihm verfolgten Strategien einem regelmäßigen Abgleich mit der Entwicklung des Konzerns. Im Rahmen mehrmals im Geschäftsjahr stattfindender Zielgespräche werden auf Managementebene die daraus resultierenden Folgeaktivitäten festgelegt sowie optimierende Maßnahmen oder grundlegende Richtungsänderungen eingeleitet.

Im Geschäftsjahr 2015 standen unter anderem folgende Entwicklungen im Mittelpunkt:

- Die Aufteilung der Geschäftsführungstätigkeit an der Spitze des Unternehmens im Jahr 2014 sorgte 2015 für engere Führung und noch mehr Transparenz. Vor allem das Netzwerk des neuen Vorstands bei den OEMs (Original Equipment Manufacturer oder Erstausrüster) und Unterlieferanten zeigt erste sichtbare Erfolge. So konnte für den GB Sensoren eine wesentlich engere Bindung an einen großen deutschen OEM erreicht und ein entsprechender Serienentwicklungsauftrag gewonnen werden. Der direkte Kontakt zu bedeutenden Zulieferern der Stufe 2 ermöglicht den Zugriff auf bislang unzugängliche zukunftsweisende Technologien. Die zeitweise Übernahme der Geschäftsbereichsleitung Cockpit durch den neuen Vorstand führte zur konsequenten Neuausrichtung des Produktportfolios Cockpit auf die langfristigen Strategien der OEMs in diesem Sektor. Auch weite Teile der auf der IAA 2015 gestarteten Produktoffensive gehen darauf zurück.
- Fortschreitender Ausbau des Führungsteams (Entwicklung, Qualitätsmanagement, IT, Controlling) unterhalb der Vorstandsebene;
- Straffung der Kundenteam-Organisation und Ausrichtung auf zentrale Kundenbeziehungsverantwortung in der Serienproduktion;
- Weitere Umsetzung der Einführung des neuen ERP-Systems. Hier zeigten sich weitere Umsetzungserfolge beispielsweise bei Voltabox Texas und im Werk in China.

paragon verfügt über ein umfassendes Planungs- und Kontrollsystem, um den Erfolg systematisch abzusichern. Dies beinhaltet unter anderem ein kontinuierliches Controlling der Wochen-, Monats- und Jahresplanungen. Zu den wichtigsten Steuerungsgrößen gehören die klassischen Instrumente der Finanz- und Rentabilitätskontrolle, konkret die Kennzahlen Umsatz, EBIT und die EBIT-Marge sowie EBITDA und die EBITDA-Marge.

Vorstand sowie der Aufsichtsrat der paragon AG erhalten auf der Grundlage einer monatlichen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung ein ausführliches

Reporting. Diese Berichte dokumentieren mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich und bilden die Basis für Entscheidungen. Ein weiteres wichtiges Steuerungsinstrument sind die regelmäßigen Zusammenkünfte der Führungskräfte, in denen die aktuelle geschäftliche Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen und ein Ausblick auf die mittel- und langfristige Perspektive erörtert werden, sowie regelmäßige ressortübergreifende und geschäftsbereichsbezogene Projektstatusmeetings.

Mit dem sog. „paragon prozess ideal“ (ppi) verfolgt paragon außerdem einen dauerhaften, kontinuierlichen Optimierungsprozess in allen administrativen und operativen Funktionen des Konzerns unter Berücksichtigung strategischer Zielvorgaben des Vorstands. Im Geschäftsjahr 2015 hat das Lenkungsteam unter Leitung von Herrn Dr. Schwehr zusammen mit dem erfahrenen Beratungsunternehmen C3 die Arbeit in zahlreichen Workshops standortübergreifend vertieft und in acht Arbeitspaketen sämtliche zur breiten Umsetzung notwendigen Erkenntnisse erarbeitet. Gemeinsam mit der zunehmend unternehmensweiten Einführung des neuen ERP Systems werden die Prozesse ab dem ersten Quartal 2016 Zug um Zug zum Einsatz kommen.

### **Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrates**

Die Vergütung des Vorstandes wurde vom Aufsichtsrat festgelegt und überprüft. Die Vergütung setzte sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Vorteile aus Aktienoptionen sind nicht angefallen. Die erfolgsabhängige Tantieme stellt auf das EBITDA der abgelaufenen Berichtsperiode und somit auf die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns ab. Zur Höhe und Zusammensetzung der Vergütung des Vorstands wird auch auf die Angaben im Konzernanhang verwiesen.

Bezüglich der erdienten und geflossenen Vergütung verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter D (24).

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in § 14 der Satzung der paragon geregelt. Danach wird die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates von der Hauptversammlung festgelegt. Laut Beschluss der Hauptversammlung

vom 13. Mai 2013 erhalten Mitglieder des Aufsichtsrates seit dem 1. Juli 2013 eine feste Vergütung in Höhe von EUR 30.000 pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte dieses Betrages. Eine variable Vergütung ist nicht vorgesehen. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates Ersatz ihrer Auslagen (einschließlich entsprechender Umsatzsteuer). Eine individuelle Aufschlüsselung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2015 findet sich im Anhang zum Konzernabschluss.

### Grundsätze des Finanzmanagements

Eine solide Eigenkapitalquote, mit der paragon im Ranking der deutschen Industrieunternehmen sehr gut platziert ist, steht im Zentrum des Finanzmanagements. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Konzern das Eigenkapital weiter erhöhen und damit die finanzielle Leistungskraft nachhaltig stärken. So baute paragon das Konzerneigenkapital von EUR 15,9 Mio. per 31. Dezember 2013 über EUR 17,2 Mio. zum 31. Dezember 2014 auf EUR 19,4 Mio. zum 31.12.2015 aus. Aufgrund der im Zuge des derzeitigen Wachstums regen Investitionstätigkeit im Jahr 2015 erhöhte sich die Bilanzsumme um 48 %. Damit ergibt sich eine Konzerneigenkapitalquote von 21,0% (Vorjahr: 27,6 %) – im Geschäftsjahr 2010 lag die Eigenkapitalquote noch bei 10,3%.

Zur Finanzierung der geplanten Wachstumsinvestitionen, insbesondere in die Internationalisierung und den Ausbau der neuen Geschäftsbereiche, hat die paragon AG im Juli 2013 eine 5-jährige Unternehmensanleihe mit einem prospektierten Volumen von bis zu EUR 20 Mio. gegeben. Private und institutionelle Investoren stellten dem Unternehmen so insgesamt ein Volumen von EUR 10 Mio. zur Verfügung. Im Rahmen einer Privatplatzierung wurde im März 2014 eine weitere Tranche in Höhe von EUR 3,0 Mio. von institutionellen Investoren gezeichnet. paragon hat damit die Finanzierungsbasis nachhaltig gestärkt.

Die strategisch langfristig strukturierten Darlehen bei Kreditinstituten lagen aufgrund der umfangreichen Wachstumsinvestitionen im Berichtsjahr bei EUR 32,5 Mio. oder 35,1% der Bilanzsumme. „Financial Covenants“ wurden mit den finanzierenden Kreditinstituten nicht vereinbart.

### Forschung und Entwicklung

Als innovativer Konzern, der sich mit einer aktiven Produktentwicklung und überraschenden Lösungsansätzen vom Markt absetzt, legt paragon größten Wert auf spezielle Kompetenz und ausreichende Kapazitäten im Bereich Forschung & Entwicklung. Die Verantwortung für die Entwicklung neuer Produkte liegt in den fünf Geschäftsbereichen (GB) Sensoren, Akustik, Cockpit, Elektromobilität und Karosserie-Kinematik. Durch die direkte Verzahnung mit dem Vertrieb können neue Ideen in kürzester Zeit umgesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2015 zählte zu den wichtigsten Projekten im **GB Sensoren** die Weiterentwicklung des Partikelsensors für den automobilen Einsatz bis hin zum präsentablen A-Muster, der besonders für Märkte mit hohen Feinstaubbelastungen wie z. B. China eine sinnvolle Ergänzung zum bestehenden Luftgütesensor AQS und dem Luftionisator AQI darstellt. Insbesondere die Quartale 3 und 4 waren geprägt von einer massiven Nachfrage nach Mustern des Partikelsensors und der Erprobung durch mehrere Fahrzeughersteller.

Der **GB Cockpit** fokussiert sich auf seine Kernkompetenzen in der Entwicklung von Uhren/Anzeigen, Connectivity, drahtloser Ladung von Smartphones und ausgewählten Bedienelementen. Das Jahr 2015 wurde hier zur Vorbereitung einer Produktoffensive genutzt, die in der Präsentation der verschiedenen Komponenten und Systeme auf der IAA im September 2015 gipfelte. Hervorzuheben sind hierbei die neue Connectivity Plattform MirrorPilot® zur (u.a. drahtlosen) Anbindung von Smartphones, TFT-basierte Anzeigen (TFT = thin-film transistor, d.h. Dünnschichttransistor) unter der Lizenz-Marke Kienzle für Motorräder und Quads, eine Touch-Lenkradbedienung sowie ein gekrümmtes OLED-Zentraldisplay (OLED = organic light emitting diode, d.h. organische Leuchtdiode).

Schwerpunkte im **GB Akustik** waren die seriennahe Implementierung der 3D High-End Soundanlage ebenfalls zur Präsentation und in Zusammenarbeit mit der Firma Artega in deren neuen Elektrosportwagen Scalo auf der IAA 2015. Des Weiteren wurde unter derselben skalierbaren Akustik-Bustechnologie das In-Car Kommunikationssystem zur Live-Präsentation bei potenziellen Kunden weiterentwickelt. Erste Einschätzungen von Premium-OEMs sind vielversprechend.

Im **Bereich Elektromobilität** wurden die existierenden drei Batteriesystembaukästen konsequent ausgebaut und kontinuierlich weiterentwickelt. Hinzu kommt die Weiterentwicklung hocheffizienter Leichtbau-Starterbatterien für Verbrennerfahrzeuge in Großserie als konsequente Ableitung aus der Voltabox-Baukastenphilosophie. Die ersten Verbaumuster von Starterbatterien für die Applikation bzw. Validierung im Fahrzeug wurden bereits ausgeliefert. Zudem befindet sich die neue Voltabox LTO (Lithiumtitanoxid) Modulreihe in der Überleitung zur Serienproduktion. Die Entwicklung von weiteren Varianten der NMC (Lithium-Nickel-Mangan-Kobaltoxid) Module für andere Spannungsbereiche wurden erfolgreich abgeschlossen (zusätzlich 36, 72, 80 und 100 Volt, jeweils luft- und wassergekühlt). Hinzu kommt die Validierung von weiteren Zellvarianten für den Einsatz im Voltabox Rundzellenbaukastensystem sowie die Validierung und Systemapplikation von Leistungselektronik (Inverter, Laderegler, Spannungswandler) und Elektro-Motoren.

Im **GB Karosserie-Kinematik** konnte auf Basis der in den Vorjahren erarbeiteten Kompetenz für einen Spoiler-Universalantrieb ein bedeutender Serienauftrag gewonnen werden, der in 2015 und dann auch in 2016 einen wichtigen Teil der Aktivitäten markiert. Darüber hinaus wird die Konzentration auf der Vorentwicklung eines aerodynamischen Unterbodensystems für mindestens einen deutschen Sportwagenhersteller liegen. Außerdem wurden mehrere bezahlte Vorentwicklungsaufträge im Bereich Aerodynamik umgesetzt, was mit einer frühzeitigen Einbindung in die Entwicklungsprozesse bei verschiedenen OEMs einhergeht. Hinzu kamen verschiedene Prototypenaufträge für die Cabrio-Peripherie sowie die Fertigstellung des Spoilermoduls für einen renommierten Premiumhersteller.

Im Geschäftsjahr 2015 wandte paragon im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten insgesamt EUR 12,8 Mio. (Vorjahr: EUR 7,8 Mio.) auf. Dies entspricht einem Anteil von 13,4 % des Umsatzes (Vorjahr: 9,9%). Die Quote der aktivierten Entwicklungskosten belief sich auf etwa 84 % (Vorjahr: 58 %) der gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten. Über den Zeitraum von 2011 bis 2015 betrug die Quote der kumulierten aktivierten Entwicklungskosten im Verhältnis zu den gesamten Entwicklungskosten 44 %. Die entsprechende Aktivierung dieser Eigenleistungen ist auch der

Höhe nach im Branchenvergleich angemessen. Hintergrund für den einmaligen Anstieg in 2015 sind eine Vielzahl neu entwickelter Produkte und damit gestiegener Entwicklungsaufwendungen der verschiedenen Geschäftsbereiche sowie Tochtergesellschaften. Für diese Produkte besteht bereits eine sehr hohe Nachfrage und es liegen im laufenden Jahr erfreulich hohe Aufträge und Absatzpläne vor, so dass hier in den nächsten Jahren deutliche Umsatzzuwächse zu erwarten sind. Die Zahl der Entwickler erhöhte sich nochmals um mehr als ein Drittel von 75 auf 103 Mitarbeiter.

### Qualitätsmanagement

Alle Standorte von paragon sind nach der höchsten Qualitätsnorm ISO/TS 16949 zertifiziert. In den Produktionshallen gibt State-of-the-Art-Equipment den Ton an. Höchste Effizienz stellt paragon durch die weitestgehende Mechanisierung und die ständige Optimierung der Prozesse in der Fertigung sicher. In Verbindung mit einer konsequenten Service- und Kundenorientierung ergibt sich ein vorbildlicher Qualitätsstandard, der die Fehlervermeidung zum obersten Ziel hat.

### Umwelt- und Arbeitsschutz

Ein umfangreicher Umwelt- und Arbeitsschutz gehört zur Unternehmensphilosophie des Konzerns. Bereits vor vielen Jahren hat das Unternehmen weitreichende Maßnahmen und Schulungen zum Arbeitsschutz in die internen Prozesse implementiert, die sich in vollem Umfang bewährt haben. Diese Maßnahmen führten zu verbesserten Arbeitsbedingungen und geringerer Belastung der Mitarbeiter sowie zu einem weiterhin niedrigen Unfallrisiko.

Darüber hinaus engagiert sich paragon durch eine regelmäßige Überprüfung der Fertigungsprozesse aktiv im Bereich des Umweltschutzes. Durch strenge Kontrollen wird auch die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften garantiert. Alle Standorte, an denen paragon produziert, sind nach der Umweltnorm DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Gleichzeitig gewährleistet das Unternehmen durch den Einsatz modernster Fertigungstechnologien einen sorgsamsten Umgang mit Rohstoffen und Energieressourcen. Dieses fest im Unternehmen verankerte Umweltmanagement leistet in Verbindung mit einem

fundierten Qualitätsmanagement einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2015 standen dabei unter anderem folgende Aktivitäten im Mittelpunkt:

- Reduzierung des spezifischen Strombedarfes durch
  - Vollausslastung der Anlagen (in Suhl), Implementierung von neuen Produktlinien am Standort St. Georgen,
  - Fortsetzung der Anlagenmodernisierung (z. B. Komplett-Ersatz der Steuerung Klimatisierung im gesamten Gebäudekomplex Suhl), komplette Umstellung auf drehzahlgesteuerte Pumpen,
  - Reduzierung von Verlusten bei einzelnen Prozessschritten (an allen Standorten),
  - Einspeisung von Strom bei Entladevorgängen innerhalb der Batteriepack-Fertigung bzw. gesteuerte Be- und Entladevorgänge (Delbrück);
- Reduzierung des spezifischen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes durch
  - Reduzierung der Sonderfahrten Suhl – St. Georgen durch intelligente Routenplanung (Sicherstellung verbesserter Materialbereitstellung im Bereich Anzeigeelemente);
- Reduzierung des Einsatzes von Gefahrstoffen / Substitution:
  - Pastenfertigung: Ersatz des Zinntetrachlorids durch Zinndioxid (Erreichen der Serienreife für 2016 geplant).

Durch das Umweltmanagementsystem haben sich folgende Verbesserungen ergeben:

- Aufrechterhalten der Sensibilisierung der Mitarbeiter für Umweltaspekte (verschiedene KVP-Projekte (KVP = kontinuierlicher Verbesserungsprozess) für energieoptimalere Prozesse in der Fertigung);
- Erfolgreiche Maßnahmen zur Energieeinsparung (Strom, Erdgas, Heizöl);
- Zeitnahe Verfolgung der Aktivitäten im Aktionsplan Umwelt und Arbeitssicherheit.

Geltende Gesetze, Normen und Verordnungen sind im Unternehmen verfügbar, sie werden eingehalten und ihre Aktualität wird überwacht.

## B. Wirtschaftsbericht

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltweite Konjunktur im Jahr 2015 entwickelte sich nach Informationen des Internationalen Währungsfonds (IWF)<sup>1</sup> noch schlechter als ursprünglich erwartet. Dabei hatten insbesondere die Schwellen- und Entwicklungsländer mit einer nachlassenden Wachstumsdynamik zu kämpfen. Speziell China schockte die Märkte im Jahresverlauf mehrfach mit schwachen Wirtschaftsdaten und auch die anhaltenden Russlandsanktionen schlugen sich deutlich im Wirtschaftswachstum nieder. Auf der anderen Seite zeigten die großen Industrienationen vor dem Hintergrund günstiger Rahmenbedingungen wie geringen Energiepreisen und expansiver Geldpolitik eine stabile Entwicklung. Insgesamt lag daher das weltweite Wirtschaftswachstum nach aktuellen Einschätzungen mit 3,1% (2014: 3,4%) nochmals unter dem schwachen Vorjahreswert.

Als Zulieferer für die Automobilindustrie erwirtschaftete der Konzern auch im Geschäftsjahr 2015 den Großteil seiner Umsatzerlöse mit Automobilherstellern insbesondere im Premium-Segment in Deutschland und der EU. Diese wiederum verkaufen die von ihnen produzierten Fahrzeuge weltweit. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist für den Konzern damit insofern von Bedeutung, als sie sich auf die Absatzchancen der von ihr belieferten Automobilhersteller und damit auch die Nachfragen nach den Produkten des paragon Konzerns auswirkt. Hier war weiterhin eine positive Entwicklung zu verzeichnen.

### Entwicklung der Automobilbranche

Der Pkw-Weltmarkt im Jahr 2015 entwickelte sich trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiterhin positiv und legte nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie<sup>2</sup> (VDA) insgesamt um 1% auf 76,9 Mio. (Vorjahr: 76,1 Mio.) Einheiten zu. Wesentliche Treiber dieses Wachstums<sup>3</sup> waren China (+9,1%), Westeuropa (+9,0%) und die USA (+5,8%), die zusammen ein Volumenzuwachs von mehr als 3,7 Mio. Fahrzeugen, davon knapp 1,7 Mio. Fahrzeuge in China und knapp 1,1 Mio. in Westeuropa, erzielten. Schwächer zeigten sich be-

<sup>1</sup> World Economic Outlook Update vom 19. Januar 2016

<sup>2</sup> VDA Pressemitteilung vom 1. Dezember 2015: Deutsche Automobilindustrie steigert 2015 Absatz, Umsatz, Produktion, Export und Beschäftigung

<sup>3</sup> VDA Pressemitteilung vom 15. Januar 2016: Dynamik in Westeuropa setzt sich fort

sonders die Märkte in Russland (-35,7%), Brasilien (-25,6%) und Japan (-10,3%), wo in Summe gut 2,2 Mio. Fahrzeuge weniger verkauft wurden. So steht für die größten Ländermärkte unter dem Strich ein Zuwachs von insgesamt 1,8 Mio. Fahrzeugen oder knapp 3,0%.

Deutlich positiver als der Gesamtmarkt entwickelte sich das Geschäft der deutschen Premiumhersteller, die zu den wichtigsten Kunden des paragon-Konzerns gehören. So konnten die bekannten deutschen Marken Audi, BMW, Mercedes und Porsche allesamt neue Rekordjahre verbuchen und mit 5,81 Mio.<sup>4</sup> Fahrzeugen (Vorjahr: 5,39 Mio.) insgesamt nochmals 7,6% mehr absetzen.

Insgesamt bewegte sich der paragon Konzern damit im Geschäftsjahr 2015 in einem durchaus positiven wirtschaftlichen Umfeld.

### Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Mit einer Umsatzsteigerung von EUR 79,0 Mio. auf EUR 95,0 Mio. konnte der paragon-Konzern den eingeschlagenen Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2015 weiter fortsetzen. Auch die Ertragslage hat sich weiter verbessert: So stieg das EBIT um 24,9% auf EUR 7,8 Mio. nach EUR 6,2 Mio. Euro im Vorjahr. Unter Berücksichtigung einmaliger Mehraufwendungen für Investitionen in den Aufbau der zukunftssträchtigen Geschäftsbereiche in Höhe von EUR 4,2 Mio. stieg das bereinigte EBIT um 29,6% auf EUR 12,0 Mio. nach EUR 9,2 Mio. im Vorjahr. Die Gesamtbereinigungen i.H.v. EUR 4,4 Mio. ergeben sich aus den Mehraufwendungen gegenüber dem Vorjahr für den Aufbau neuer zukunftsorientierter Geschäftsfelder. Bezüglich der Gesamtbereinigungseffekte verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter C (4), C (5), C (6) und C (7).

Zu der guten Entwicklung trug vor allem auch ein starkes viertes Quartal bei, dessen EBIT-Marge mit 11,7% sehr deutlich über dem Jahresdurchschnitt von 8,2% lag. Der operative Geschäftsverlauf des paragon-Konzerns war dabei durch eine gute Entwicklung in allen Geschäftsbereichen gekennzeichnet. Strategisch und operativ im Vordergrund standen Investitionen in den Ausbau der Geschäftsbereiche, eine Produktoffensive mit ihrem Höhepunkt auf der IAA 2015, die Eröffnung

der Werke in den USA und China sowie eine deutliche Weiterentwicklung des Geschäftsbereichs Elektromobilität.

### Umsatzverteilung nach Geschäftsbereichen (GB)

	2015 EUR	2014 EUR
GB Sensoren	34.622.590	31.273.012
GB Akustik	16.078.364	14.465.401
GB Cockpit	31.925.243	27.501.032
GB Karosserie-Kinematik	4.960.348	3.741.263
Voltabox Deutschland GmbH*	3.580.945	1.110.819
Voltabox of Texas, Inc.*	3.822.959	945.325
<b>Summe</b>	<b>94.990.449</b>	<b>79.036.852</b>

\* GB Elektromobilität

Der operative Geschäftsverlauf war in den größten Geschäftsbereichen (GB) Sensoren und Cockpit vor allem von einem guten Bestandsgeschäft mit Produkten für Premiumhersteller gekennzeichnet. Im GB Sensoren mündeten die Verhandlungen zur innovativen CO<sub>2</sub>-Sensorik in einen Serienentwicklungsauftrag. CO<sub>2</sub>-Sensoren erhöhen unter anderem die Sicherheit der modernen CO<sub>2</sub>-Klimaanlagen. Auch der Innenraumionisator AQI hat sich immer mehr zu einer Erfolgsstory entwickelt. Im Zusammenhang mit dem insbesondere für den chinesischen Markt entwickelten Partikelsensor, einer Weltneuheit von paragon, setzt sich bei den Fahrzeugherstellern immer mehr die Erkenntnis über den Nutzen eines wirksamen Innenraumluftqualitätsmanagements durch, das in dieser Vollständigkeit weltweit nur von paragon angeboten wird. Der paragon-Vorstand rechnet damit, dass dieses klare Votum schon bald zu weiteren Absatzerfolgen führen wird.

Der GB Cockpit profitierte weiterhin von dem hohen Interesse der Hersteller an hochwertigen Uhren und Anzeigen. So konnte von einem deutschen Sportwagenhersteller auch für die Nachfolgeneration seines kompletten Uhrensortiments der Auftrag gesichert werden.

<sup>4</sup> berechnet anhand der entsprechenden Pressemitteilungen der Hersteller

Positive Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung hatte auch der erhöhte Absatz von Rückfahrkameras. Hinzu kommen Aufträge z. B. im Produktsegment Wireless-Charging, Vorentwicklungsaufträge eines ausländischen Premiumherstellers für ein neues Anzeigeelement und eine neue Kinematik-Elektronik sowie verstärkte Anfragen für hochwertige LKW-Interieur-Komfort-Elektronik. Darüber hinaus wurde eine groß angelegte Produktoffensive zur Präsentation auf der IAA 2015 durchgeführt. Diese ist insbesondere durch Nachfrage der Märkte nach einfachen und durchgängigen Connectivity Lösungen geprägt, die nun durch die neue Head-Unit Plattform MirrorPilot® bedient werden können. Rückwirkend zum 01.01.2015 wurde die Sphere-Design GmbH durch die paragon AG übernommen, die inzwischen vollständig in den Geschäftsbereich Cockpit integriert ist. SphereDesign ist ein etablierter Entwicklungsdienstleister und Systemlieferant für die Automobilindustrie und stellt mit seinem Know-how bei Bedien- und Anzeigeelementen eine optimale Ergänzung für die paragon AG, vor allem im Geschäftsbereich Cockpit, dar. Das Unternehmen erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 mit 26 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 4 Mio. Euro und war dabei in den vergangenen Jahren profitabel. Im Geschäftsjahr 2015 konnten bereits nennenswerte Synergien durch die Nutzung gemeinsamer Ressourcen realisiert werden.

Der GB Akustik konnte im Geschäftsjahr 2015 die positive Umsatzentwicklung des Vorjahres weiter fortsetzen, was insbesondere auf weiter steigende Einbauraten von Freisprecheinrichtungen und gestiegene Absatzzahlen entsprechend ausgerüsteter Autos zurückzuführen ist. Nach erfolgreichem Serienanlauf eines hochwertigen, neuartigen Freisprechmikrofons wurden die Bestellmengen für das nächste Jahr außerplanmäßig deutlich nach oben korrigiert. Die Basistechnologie dieses vollautomatisch durch Roboter hergestellten Mikrofons ermöglicht dabei einen fahrzeug- und baureihenübergreifenden Einsatz. Durch die Belieferung eines weiteren Fahrzeugmodells erhöhten sich auch die Stückzahlen des Gurtmikrofons belt-mic® signifikant. Die Produktionsanlage wurde entsprechend erweitert. Auf der IAA im September 2015 stellte der GB außerdem seine skalierbare busbasierte Surround-Soundanlage der Weltöffentlichkeit vor, die vom Fachpublikum nach Hörversuch als wegweisend bezeichnet wurde.

Die Entwicklung des GB Karosserie-Kinematik im Geschäftsjahr 2015 war geprägt von der Stabilisierung der ersten Serienanläufe, die nachhaltige Umsatz- und Ergebnisbeiträge generieren, z. B. Gestängeaustrittklappen, Spoilermodule, stufenlos verstellbare Spoilerantriebssysteme, Getriebemotoren etc. Mit der Kompetenz im Bereich Universalantrieb konnte der Serienauftrag für einen modularen Spoilerantrieb eines großen Automobilkonzerns sowie mehrere Konzeptentwicklungsaufträge für neue kinematische Systeme gewonnen werden. Auch der Absatz von Lenkradschaltwippen entwickelte sich mit einem deutlichen Anstieg gegenüber 2014 wie erwartet positiv.

Der GB Elektromobilität unter der Marke Voltabox setzte seine positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 weiter fort. Nach einer bewussten Konzentration auf Marktnischen ist nun eine Phase der Geschäftsentwicklung erreicht, in der konkrete Anfragen, Projekte und Aufträge aus der Großserie realisiert werden können. Im ersten Quartal 2015 hat die Voltabox Deutschland GmbH außerdem eine weitreichende strategische Partnerschaft mit der Triathlon Batterien GmbH, einem führenden Anbieter von Antriebsbatterien für Logistik-Anwendungen, abgeschlossen. Kern der exklusiven Vereinbarung, aus der in den kommenden fünf Jahren ein Umsatzvolumen im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich erwartet wird, ist die Lieferung von Lithium-Ionen-Batterien für den Bereich Intralogistik, also für elektrisch betriebene Gabelstapler, fahrerlose Transportsysteme u. ä. Damit erschließt sich Voltabox nach der strategischen Partnerschaft mit Vossloh-Kiepe für Elektrobusse ein zweites großes Marktsegment. Insgesamt verzeichnete Voltabox eine deutliche Zunahme konkreter Initiativ-Anfragen für Hochleistungsbatteriesysteme von namhaften Fahrzeug-OEMs und großen Systemintegratoren. Konkrete Aufträge umfassen Batteriepacks für Intralogistikfahrzeuge, fahrerlose Transportfahrzeuge, geländegängige Versorgungsfahrzeuge und Elektrobusse. Im vierten Quartal 2015 erhielt Voltabox in den Vereinigten Staaten einen Auftrag über ein erstes Los von 36 Groß-Batteriesystemen für Fahrzeuge zur mobilen Stromversorgung für den militärischen und forstwirtschaftlichen Gebrauch. Ein führenden Hersteller von Mienenfahrzeugen soll ab dem zweiten Halbjahr 2016 serienmäßig mit speziellen Großbatteriesätzen beliefert werden. Zudem konnten neben der deutlich ansteigenden Serienauslieferung von NMC Modulen auch kun-

denspezifische Prototypen für Intralogistikanwendungen ausgeliefert werden. In der Folge erhielt Voltabox auch den Projektauftrag eines führenden amerikanischen Herstellers der Produktionslogistik. Im Rahmen der IAA erhielt der Geschäftsbereich sehr gute Resonanz auf die Präsentation verschiedener Voltabox-Portfolioerweiterungen (Elektromotoren, Leistungselektronik und weitere Starterbatterien) für automobiler Anwendungen. Im Rahmen des internationalen Jahrestreffens des Internationalen Verbands für öffentliches Verkehrswesen (UITP) konnte Voltabox seine Batteriesysteme ebenfalls erfolgreich dem Fachpublikum aus aller Welt präsentieren.

Besondere Highlights dieses Bereichs waren ein Großauftrag über Starterbatterien und die feierliche Eröffnung des Voltabox-Standortes in Texas. So hat die paragon-Tochter Voltabox einen ersten Großserienauftrag eines namhaften deutschen Automobilproduzenten für Starterbatterien bei konventionell angetriebenen Fahrzeugen erhalten und damit einen wichtigen Meilenstein erreicht. Die Erstellung und Auslieferung von Starterbatterien für die Verbau-Überprüfung und finale Validierung im Fahrzeugverbund sind planmäßig erfolgt. Der Produktionsstart für den Auftrag mit einer Laufzeit von sechs Jahren und einem Umsatzvolumen von ca. 72 Mio. Euro erfolgt Mitte 2016. Der Auftrag belegt die enorme Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten der Voltabox-Technologie und die Vorteile des Baukastensystems.

Darüber hinaus eröffnete Voltabox seinen neuen Standort mit Produktion und Verwaltung in Austin, Texas. Auf rund 2.000 Quadratmetern betreibt Voltabox dort eine vollautomatische Montagelinie für Batteriepacks. Damit haben paragon und Voltabox einen weiteren Baustein der Internationalisierungsstrategie konsequent umgesetzt.

Vor allem für die deutschen Premiumhersteller ist der chinesische Markt neben den USA eine der umsatzträchtigsten Wachstumsregionen. Als Zulieferer mit einem starken Fokus auf solche Premiumhersteller ist es für paragon daher von großer Bedeutung, in diesem Markt ebenfalls vor Ort vertreten zu sein. Dementsprechend hat paragon im November 2015 seinen ersten Produktionsstandort in diesem wichtigen Markt eröffnet und damit seine Internationalisierungsstrategie

weiter fortgesetzt. Das Hauptaugenmerk am Produktionsstandort Kunshan wird dabei zunächst auf den weltweit führenden Luftgüte-Sensoren des Konzerns liegen. Erste Kunden und Aufträge aus der heimischen Automobilindustrie konnte paragon bereits im Vorfeld der Eröffnung gewinnen. Darüber hinaus wird auch das Thema Elektromobilität zusammen mit der paragon-Marke „Voltabox“ in China in Kürze eine wichtige Rolle spielen. Zielsetzung ist hier im ersten Schritt, den chinesischen Markt mit Batterie-Packs für rein elektrische Busse und Nutzfahrzeuge sowie Starter-Batterien für konventionelle Autos und Motorräder zu bedienen.

### Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigte der paragon-Konzern insgesamt 482 festangestellte Mitarbeiter und 79 Leiharbeiter. Damit stieg die Gesamtzahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2014: 420 Festangestellte, 52 Leiharbeiter) um 18,9% und spiegelt so auch die hohen Wachstumsinvestitionen des vergangenen Jahres wider. Durch das Produktionswerk in Kunshan (3), die Niederlassung in Shanghai (5) und das US-Tochterunternehmen Voltabox of Texas, Inc., (15) beschäftigte paragon 23 (Vorjahr: 15) Mitarbeiter im Ausland. Auf die einzelnen Standorte im Inland entfielen zum 31. Dezember 2015 folgende Mitarbeiterzahlen (Mitarbeiter/Leiharbeiter): Delbrück (163/9), Suhl (209/64), Nürnberg (24/5), St. Georgen (42/0) und Bexbach (21/1). Darin sind 47 (Vorjahr: 28) festangestellte Mitarbeiter und 4 Leiharbeiter (Vorjahr: 0) der Voltabox Deutschland GmbH enthalten.

Der Personalaufwand betrug im Berichtszeitraum EUR 26,3 Mio. (Vorjahr: EUR 21,8 Mio.). Dabei entfielen EUR 20,1 Mio. (Vorjahr: EUR 17,0 Mio.) auf Lohn- und Gehaltskosten, EUR 3,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sowie EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.) auf Aufwendungen für Leiharbeiter.

### Beschaffung

Die enge Zusammenarbeit mit leistungsstarken, ausgewählten Lieferanten und eine systematische Einkaufspolitik bildeten auch im Geschäftsjahr 2015 die Eckpfei-

ler der Beschaffungsphilosophie von paragon. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass auch bei kurzfristigen und großvolumigen Abrufen durch die Automobilhersteller ehrgeizige Produktionsziele erreicht werden können. So kann paragon die Kundenwünsche mit höchster Zielgenauigkeit erfüllen und gleichzeitig die Kostenstruktur optimieren.

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2015 rund EUR 55,5 Mio. (Vorjahr: EUR 41,8 Mio.). Daraus ergibt sich eine im Verhältnis zum Vorjahr erhöhte Materialaufwandsquote (Material im Verhältnis zum Konzernumsatz) in Höhe von 58,4%; zum Stichtag des Vorjahres lag sie bei 52,9%. Dieser Anstieg der Quote ist auf einen geänderten Produktmix, einmalige Materialmehraufwendungen aus der Elektromobilität, erhöhte Materialbeschaffungskosten und geringere abgerechnete Entwicklungskosten in 2015 zurückzuführen. In 2016 wird mit einer Absenkung der Quote durch die Produktserienanläufe gerechnet.

### Investitionen

Der paragon Konzern investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr deutlich in den Ausbau des Unternehmens. Im Einzelnen investierte paragon allein rund EUR 13,3 Mio. in immaterielle Vermögenswerte, rund EUR 13,8 Mio. in Grundstücke und Gebäude und in Maschinen und Anlagen rund EUR 4,7 Mio. Darüber hinaus wurden im Zuge des Erwerbs der SphereDesign GmbH rund EUR 4,2 Mio. immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen übernommen sowie ein Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung i.H.v. EUR 0,8 Mio. aktiviert. Diese Investitionen tragen zur Zukunftssicherung des Unternehmens bei und erhöhen die Umsatz- und Ertragspotenziale deutlich.

Da die Investitionen des Geschäftsjahres hauptsächlich einmaliger Natur waren, wurde der Höhepunkt dieser strategischen Investitionsphase im abgelaufenen Geschäftsjahr überschritten; in 2016 sind Investitionen von rund EUR 14,0 Mio. geplant und damit weniger als 2015.

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des paragon Konzerns erhöhte sich zum 31. Dezember 2015 – vor allem durch Investitionen in langfristige Vermögensgegenstände – um EUR 30,1 Mio. auf EUR 92,5 Mio. (Vorjahr: EUR 62,4 Mio.). Die langfristigen Vermögenswerte stiegen von EUR 30,1 Mio. auf EUR 59,7 Mio. Grund für diesen Anstieg sind die im Zusammenhang mit dem Aufbau der neuen Geschäftsbereiche getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen (EUR 18,8 Mio.), die im Gesamtkonzern getätigten Entwicklungsleistungen sowie die Übernahme der materiellen als auch immateriellen Vermögensgegenstände der SphereDesign GmbH. Die Investitionen in Sachanlagevermögen betrafen im Wesentlichen den Kauf des Gebäudes Artegastraße (EUR 7,3 Mio.) in Delbrück, den Bau des Produktionsgebäudes in den USA (EUR 6,3 Mio.), die Übernahme des Sachanlagevermögens durch den Kauf der SphereDesign GmbH (EUR 0,8 Mio.) und die Großinvestitionen in unterschiedliche Fertigungsanlagen in Höhe von EUR 4,7 Mio. Die aktivierten Entwicklungsleistungen sowie die weiteren immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 15,3 Mio. auf EUR 24,7 Mio. Grund hierfür sind eine Vielzahl von Neuprojekten in den einzelnen Geschäftsbereichen flankiert von einem deutlichen Anstieg der personellen Entwicklungskapazitäten sowie durch die Übernahme von aktivierten Entwicklungsleistungen der SphereDesign GmbH (EUR 1,3 Mio.).

Die kurzfristigen Vermögenswerte betrugen EUR 32,9 Mio. (Vorjahr: EUR 32,3 Mio.) und blieben damit nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Den leicht gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge der positiven Geschäftsentwicklung sowie dem erhöhten Vorratsbestand durch den Neuaufbau der Geschäftsbereiche steht eine Reduktion der flüssigen Mittel gegenüber. Es wird erwartet, dass sich die mit dem Vorratsbestand einhergehende Kapitalbindung im Laufe des Geschäftsjahres 2016 auflösen wird. Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegt wie im Vorjahr dem Factoring-Engagement. Im Rahmen einer Factoring-Vereinbarung mit der GE Capital Bank AG stehen paragon zum Stichtag weitere flüssige Mittel in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 5,8 Mio.) unmittelbar zur Verfügung. Die Verzinsung dieses Guthabens erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Die flüssigen Mittel in Höhe von EUR 8,5 Mio. beinhalten neben den laufenden Guthaben bei Kreditinstituten (EUR 5,9 Mio.) und Guthaben aus dem Factoring (EUR 0,5 Mio.) unter anderem das Anderkonto „Insolvenzmasse“ in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.) und das Anderkonto „Quotenausschüttung“ in Höhe von EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.). Beide Konten stehen unter der Verfügungsmacht des ehemaligen Insolvenzverwalters. Der ehemalige Insolvenzverwalter verwendet erstgenanntes Anderkonto gegebenenfalls noch zur Zahlung für ausstehende Rechnungen. Der darüber hinausgehende Betrag steht der paragon AG zu. Über das Quotendarlehen wird die Zahlung an die Insolvenzgläubiger finanziert. Bis zum 31. Dezember 2015 wurden dabei EUR 11,7 Mio. ausgeschüttet. Restrisiken aufgrund des damaligen Insolvenzplans bestehen für paragon nicht. Neben den flüssigen Mitteln besitzt paragon offene Kontokorrentlinien in Höhe von EUR 7,0 Mio. (Vorjahr: EUR 4,0 Mio.).

Die Kapitalstruktur zum Bilanzstichtag weist einen weiteren Anstieg des Eigenkapitals um EUR 2,2 Mio. aus, womit sich – aufgrund des deutlichen Wachstums um 48,3% gestiegenen Bilanzsumme – eine Eigenkapitalquote von 21,0% (Vorjahr: 27,6%) ergibt. Nominell hat sich das Eigenkapital im Berichtszeitraum um 12,8% erhöht. Die von der Hauptversammlung im Mai 2015 verabschiedete Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 1,0 Mio. wurde am 13. Mai 2015 ausbezahlt.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtszeitraum – vor allem durch die Finanzierung der Gebäude in Delbrück und USA – insgesamt um EUR 17,0 Mio. Ein weiterer Grund der Steigerung ist die Erhöhung der latenten Steuern aufgrund von aktivierten Entwicklungsleistungen um EUR 2,4 Mio. auf EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.). Bei den langfristigen Darlehen handelt es sich ausschließlich um Euro-Darlehen. Die Zins- und Tilgungszahlungen erfolgen über monatliche beziehungsweise quartalsweise Annuitäten.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,9 Mio. auf EUR 27,1 Mio. (Vorjahr: EUR 16,2 Mio.). Wesentlichen Einfluss hierauf hatte zum einen der Anstieg der kurzfristigen Darlehen durch die in 2015 erhöhte Investitionstätigkeit bei Grundstücken und Gebäuden sowie

Maschinen und zum anderen durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 4,6 Mio., die das gestiegene Geschäftsvolumen widerspiegeln. Die Nettoverschuldung des Konzerns stieg von EUR 14,4 Mio. auf EUR 34,0 Mio., was neben erhöhten Finanzierungsverbindlichkeiten auf eine vorübergehend reduzierte freie Liquidität von EUR 13,8 Mio. (Vorjahr: EUR 15,8 Mio.) zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit konnte zum 31. Dezember 2015 EUR gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt werden und erreichte 12,9 Mio. (Vorjahr: EUR 6,9 Mio.). Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus gleichbleibenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr (CF-Effekt: EUR +3,5 Mio.) sowie einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 5,2 Mio.) durch das erhöhte Geschäftsvolumen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belegt die hohen, einmaligen Investitionen in Gebäude und Sachanlagen für den Ausbau der neuen Geschäftsbereiche und übertraf mit EUR -32,3 Mio. wie geplant deutlich den Vorjahreswert von EUR -15,7 Mio. Hier wurde neben Immobilien vor allem in Montagelinien investiert, um die vorliegenden Aufträge in den kommenden Jahren optimal bedienen zu können. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit spiegelt mit EUR 14,7 Mio. (Vorjahr: EUR 4,3 Mio.) im Wesentlichen die Finanzierung der Gebäude sowie die Finanzierung der getätigten Investitionen im Sachanlagevermögen wider. Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2015 von EUR 8,5 Mio. beinhaltet die flüssigen Mittel und die unter die Factoring-Vereinbarung mit der GE Capital Bank AG fallenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich um EUR 4,0 Mio. auf EUR 31,5 Mio. aufgrund gestiegener Verpflichtungen aus Bestellobligen erhöht.

### Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte paragon einen Konzernumsatz von EUR 95,0 Mio. (Vorjahr: EUR 79,0 Mio.). Das entspricht einer Steigerung um 20,2% gegenüber dem Vorjahr und liegt damit auf dem Niveau der vom Vorstand im Januar 2015 ausgegebenen Prognose.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 um EUR 13,7 Mio. auf EUR 55,5 Mio. (Vorjahr: EUR 41,8 Mio.). Die Materialquote erhöhte sich dadurch um 5,5 Prozentpunkte auf 58,4% (Vorjahr: 52,9%). Die Erhöhung der Quote ist im Wesentlichen auf einen veränderten Produktmix und Produktionsanläufe des Geschäftsbereichs Elektromobilität sowie einmalige, erhöhte Beschaffungsmehraufwendungen zurückzuführen. In den kommenden Jahren wird die Entwicklung der Materialquote weiter stark vom Erfolg der Geschäftsbereiche Elektromobilität und Karosserie-Kinematik abhängen, da die Materialquoten hier zum Teil höher sind. Der Personalaufwand stieg vor allem durch den Personalaufbau in den neuen Geschäftsbereichen um 20,9% von EUR 21,8 Mio. im Vorjahr auf jetzt EUR 26,3 Mio. und entwickelte sich damit parallel zum Umsatzanstieg. Die Personalaufwandsquote blieb dementsprechend gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei 27,7%. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen im Geschäftsjahr 2015 um EUR 4,1 Mio. auf insgesamt EUR 16,3 Mio. (Vorjahr: EUR 12,2 Mio.) zu, was im Wesentlichen auf erhöhte Entwicklungsfremdleistungen, EDV-Gebühren, Rechts- und Beratungskosten, Frachtkosten, Werbekosten, Versicherungskosten und weitere sonstige betriebliche Kosten durch den Aufbau der neuen Unternehmensbereiche sowie das gestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen ist.

Das EBITDA stieg von EUR 10,5 Mio. auf EUR 14,2 Mio., die EBITDA-Marge stieg ebenfalls auf 15,0% nach 13,3% im Vorjahr. Diese Steigerung konnte trotz eines Mehraufwands in Höhe von EUR 4,4 Mio. durch den Aufbau der zukunftsorientierten Geschäftsbereiche Karosserie-Kinematik, Elektromobilität und Akustik erreicht werden. Allein die einmaligen Mehraufwendungen für den zukunftssträchtigen Bereich Elektromobilität mit den Tochterunternehmen Voltabox in Deutschland und den USA erhöhten sich 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Mio. Euro. Ohne diesen Mehraufwand von EUR 4,4 Mio. wäre das bereinigte EBITDA sogar um 37,9% auf EUR 18,6 Mio. gestiegen, die bereinigte EBITDA-Marge hätte 19,6% erreicht.

Das EBIT erhöhte sich von EUR 6,2 Mio. auf EUR 7,8 Mio. im Jahr 2015. Bereinigt um den zuvor genannten Mehraufwand (ohne Abschreibungen) von EUR 4,2 Mio. läge das EBIT mit EUR 12,0 Mio. um 29,6% über dem

Vorjahreswert. Die EBIT-Marge betrug 8,2% (Vorjahr: 7,9%), der bereinigte Wert lag bei 12,6%. Im vorjährigen Lagebericht war man noch von einem operativen EBIT-Margenziel von ca. 10% ausgegangen; wie unterjährig in 2015 mehrfach kommuniziert, haben sich im Laufe des Berichtsjahres gegenüber der ursprünglichen Planung erhöhte Materialaufwendungen vor allem im Geschäftsbereich Elektromobilität ergeben, wodurch die Wiederholung der EBIT-Marge aus 2014 ins Visier genommen wurde. Tatsächlich hat sich demgegenüber die EBIT-Marge 2015 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert bzw. wurde diese bereinigt deutlich übertroffen.

Das Finanzergebnis reduzierte sich um EUR 0,8 Mio. auf EUR -2,8 Mio. (Vorjahr: EUR -2,0 Mio.). Grund hierfür sind die gestiegenen langfristigen Finanzierungsaufwendungen für getätigte Investitionen in Gebäude und Sachanlagen im Rahmen der Wachstumsstrategie. Die Ertragsteuern beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.).

Insgesamt erwirtschaftete die paragon AG damit zum 31. Dezember 2015 ein Konzernjahresergebnis in Höhe von EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.). Dies ist eine Steigerung um 22,6%. Das Ergebnis je Aktie (EPS) erhöhte sich bei 4,115 Mio. Aktien auf einen Wert von EUR 0,83 nach EUR 0,67 im Vorjahr.

### Gesamtbeurteilung der Lage des Konzerns

Die Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2015 hat die Erwartungen des Vorstands voll erfüllt und in einigen Geschäftsbereichen sogar übertroffen. Die Konzentration auf attraktive Nischenmärkte und insbesondere die sehr erfolgreichen Premiumhersteller zahlt sich weiterhin aus. Der paragon-Konzern verfügt derzeit über einen Lifetime-Auftragsbestand – also über die Produktlebensdauer gerechnet – von ca. EUR 1,0 Mrd. Wie schon in den Vorjahren war auch das Geschäftsjahr 2015 stark durch die hohen Investitionen in neue Produktfelder, insbesondere Elektromobilität, und Internationalisierung geprägt, wobei der Höhepunkt der 2013 begonnenen Investitionsphase nunmehr überschritten ist. Der Geschäftsbereich Elektromobilität entwickelt sich sehr positiv und wird weiterhin ein wesentlicher Wachstumstreiber des Konzerns bleiben. In allen Voltabox-Zielmärkten (Intralogistik, Öffentlicher Personen-

nahverkehr und Automotive) wurden wachsende Auftragseingänge erzielt. Dieser Trend wird sich voraussichtlich weiter deutlich verstärken. Das Geschäftsjahr 2015 konnte somit erwartungsgemäß erfolgreich abgeschlossen werden.

## C. Nachtragsbericht

Dem Vorstand sind nach Ablauf des Geschäftsjahres keine wesentlichen Ereignisse mit besonderer Wirkung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bekannt.

## D. Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Da das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem gesetzlich nicht definiert ist, lehnt sich paragon an die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem an (IDW PS 261). Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind. Dabei werden folgende Zielsetzungen angestrebt:

- a) Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (inkl. Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- b) Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- c) Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Der Vorstand der paragon AG trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Grundsätze, Verfahrensanweisungen, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

In Anbetracht der Größe und Komplexität des Rechnungslegungsprozesses hat das Management den Umfang und die Ausgestaltung der Kontrollaktivitäten be-

stimmt und in diesen Prozess implementiert. Daneben wurden prozessunabhängige Kontrollen eingerichtet. Die Kontrollaktivitäten adressieren diejenigen Kontrollrisiken, die hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Zu den wesentlichen Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen sowie Kontrollaktivitäten gehören:

- Identifikation der wesentlichen Kontrollrisiken mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess
- Prozessunabhängige Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands der paragon AG
- Kontrollaktivitäten im Rechnungswesen und im Controlling der paragon AG, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich des Lageberichts bereitstellen, inklusive der erforderlichen Funktionstrennung und eingerichteter Genehmigungsprozesse,
- Maßnahmen, die die ordnungsgemäße EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Informationen sicherstellen.

## E. Chancen- und Risikobericht

Zur Ermittlung von Chancen und Risiken in der Unternehmensentwicklung hat paragon ein umfangreiches Risikomanagementsystem etabliert. In regelmäßig erstellten Risikoberichten aus allen Unternehmensbereichen wird die Unternehmensführung über Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenshöhe der Risiken informiert. Die Risikoberichte enthalten eine Einschätzung zu den Risiken sowie Vorschläge für entsprechende Gegenmaßnahmen. Zu den Risikomanagementzielen und -methoden in Bezug auf die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

### Chancen

Der Absatz der für paragon relevanten Premiumhersteller soll weiter wachsen: Chancen für paragon im Automobilbereich ergeben sich dabei aus der bereits seit Jahren verfolgten Strategie „mehr Euro pro Auto“, also steigenden Ausstattungsraten bei bestehenden Kunden, der Akquisition von neuen, vor allem internationalen Kunden für seine bestehenden Produkte und der kontinuierlichen Entwicklung neuer, innovativer Produkte mit höherem Wertschöpfungsanteil. Beispiele hierfür sind etwa die neuartigen Partikel- und CO<sub>2</sub>-Sensoren, der Luftgütesensor AQS und das Ionisiersystem AQI oder das einzigartige Gurtmikrofon „belt-mic<sup>®</sup>“, die inzwischen in immer mehr Fahrzeugmodellen verbaut werden. Darüber hinaus werden die zahlreichen Produkte der Produktoffensive aus dem Jahr 2015 nun intensiv vermarktet.

Nach nunmehr erfolgreicher Integration der Sphere-Design und ihrer Produkte in den Geschäftsbereich Cockpit sind die erwarteten starken Impulse voll in der Umsetzung. Zum einen sind noch weitere Serienanläufe für die Anzeigesysteme deutscher Fahrzeughersteller in der Vorbereitung, zum anderen konnte mit der Präsentation des ersten Displayinstrumentes für Motorräder und Quads unter der Lizenz-Marke Kienzle auf der IAA 2015 die vorhandene Kompetenz eindrucksvoll unter Beweis gestellt werden. Darüber hinaus wird die Entwicklung im Bereich Cockpit durch den anhaltend positiven Verlauf des Absatzes von Anzeigeinstrumenten

beflügelt; durch gezielte Investitionen plant paragon, diesen Bereich in den nächsten Jahren weiter auszubauen, um auch dem Trend zu digitalen Displays zu entsprechen. Für die Bereiche Connectivity, drahtlose Ladung von Smartphones und Bedienelemente wurden mit der IAA 2015 eine Produktoffensive eingeleitet, die sich an der Spitze der Entwicklungen für das „connected car“ befindet und ab 2017/18 die Umsätze auf der Systemebene weiter treiben soll. Für das Geschäftsjahr 2016 sind Neuanläufe für Anzeigen und die drahtlose Ladehalterung für Motorräder fest eingeplant. So kann trotz Auslaufen mehrerer langjähriger Produkte aber mit außergewöhnlich hohen Einmalerlösen mit einem leichten Anstieg des Umsatzes gerechnet werden. Im Geschäftsbereich Sensoren geht erstmals der CO<sub>2</sub>-Sensor bei einem deutschen Premiumhersteller in Serie. Der Partikelsensor wird enorm nachgefragt und Neuanläufe verschiedener Luftgüteprodukte bei völlig neuen Kunden legen die Basis für weiteres Wachstum in den Folgejahren. Insgesamt kann hier, trotz der Auswirkungen von branchenüblichen Langzeitrabatten bei langjährig laufenden Produkten, ebenfalls mit einer leichten Umsatzsteigerung gerechnet werden.

Im Geschäftsbereich Akustik ist ein nochmaliger Anstieg der belt-mic Stückzahlen durch Neuanlauf einer weiteren Fahrzeug-Plattform in Vorbereitung und beim selben Hersteller steht in der zweiten Jahreshälfte quasi eine Verdoppelung der Stückzahl hochwertiger Freisprechmikrofone an. Auch hier wurde mit dem auf der IAA vorgestellten Soundsystem samt In-Car Kommunikation eine neue Ära eingeleitet. Trotzdem ist bedingt durch bereits eingeplante Langzeitrabatte in 2016 mit einem organisch leicht rückläufigen Umsatz zu rechnen.

In der Karosserie-Kinematik entwickeln sich die in Serie befindlichen Spoilersysteme und Lenkradschaltpaddles im Einklang mit den Absatzzahlen der Fahrzeug-Hersteller, diese können jedoch nicht den Auslauf eines kurzlebigen Spoilerproduktes kompensieren. Generell wird der Bereich in 2016 substantielle Einmalerlöse aus Vorentwicklungen für bspw. ganzheitliche Aerodynamikpakete erwirtschaften. Insgesamt geht der Vorstand nach heutigem Stand allerdings nur von einem leichten Gesamtwachstum für die vier paragon-Geschäftsbereiche aus.

Große Chancen ergeben sich aus weiteren Anwendungsmöglichkeiten im Geschäftsbereich Elektromobilität für die Voltabox-Produkte. Potenziale sieht paragon neben dem Einsatz der Batteriepacks in Bussen, Nutzfahrzeugen und innerbetrieblicher Logistik nun auch im Markt für konventionell angetriebene Fahrzeuge, wo paragon im Geschäftsjahr 2015 erfolgreich den Einstieg in den Markt für Starterbatterien vollzogen hat. Die Nachfrage nach den Voltabox-Produkten für verschiedenste Anwendungen und neue Varianten ist in allen Regionen spürbar. Sowohl für Voltabox Deutschland als auch Voltabox of Texas, Inc., sieht paragon deshalb große Markt- und Absatzpotenziale. Für den Zeitraum 2016 bis 2020 rechnet der Vorstand daher für Voltabox mit einem kumulierten Umsatz zwischen EUR 320 Mio. und EUR 400 Mio. Dieser Bereich wird damit Schritt für Schritt zu einem wesentlichen Standbein neben dem klassischen Geschäft mit der Automobilindustrie; paragon kann sich so strategisch immer mehr von der allgemeinen Automobilkonjunktur abkoppeln. Trotz der Erfolge des abgelaufenen Geschäftsjahres steht dieser Bereich immer noch am Anfang seiner Entwicklung.

## Risiken

### Gesamtwirtschaft

Die Entwicklung der Gesamtwirtschaft stellt ein latentes Risiko dar, soweit sich daraus grundlegende Veränderungen des Angebots- und Nachfrageverhaltens auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten des paragon-Konzerns ergeben. Darüber hinaus steht für paragon hauptsächlich die Branchenentwicklung im Vordergrund.

### Markt und Branche

Seit Jahren verfügt paragon über eine starke Marktposition als etablierter und innovativer Direktlieferant der Automobilhersteller. Die drei größten Absatzmärkte China, Westeuropa und USA sind auch im Jahr 2015 weiter gewachsen, auf der anderen Seite gab es im Rest der Welt, z. B. Russland, Brasilien und Japan, teils drastische Absatzeinbrüche. Auch im Geschäftsjahr 2016 sollen die großen Automärkte, wenn auch mit abgeschwächter Dynamik, wachsen und der Weltmarkt wei-

ter zulegen. paragon hat dabei den Vorteil, dass die zentralen Kunden des Konzerns zu den Gewinnern dieser Branchenentwicklung zählen und auch über gute Zukunftsperspektiven verfügen. Die global aufgestellten deutschen Premiumhersteller Audi, BMW, Daimler und Porsche konnten auch im Geschäftsjahr 2015 durchweg neue Absatzrekorde verzeichnen und sind mit zahlreichen neuen Modellen auch für das Geschäftsjahr 2016 entsprechend positioniert, um diese Entwicklung trotz der zuletzt schwierigeren Rahmenbedingungen weiter fortzusetzen. Die enge Bindung an diese zentralen Kunden und die Konzentration auf interessante Marktnischen prägen die Situation des Konzerns. Darüber hinaus reduziert der Konzern zunehmend seine Abhängigkeit von der Automobilkonjunktur und diversifiziert sich in neue Geschäftsbereiche wie Elektromobilität.

paragon liefert – vor allem durch den Geschäftsbereich Elektromobilität – seine Produkte nicht mehr ausschließlich an die Automobilhersteller (OEMs), sodass die konjunkturelle Entwicklung der Automobilindustrie zwar auch zukünftig Einfluss auf die Umsatz- und Ertragsituation des Konzerns haben wird, dieser jedoch sukzessive abnimmt. Über ein umfassendes Vertriebscontrolling identifiziert paragon Absatzchancen und Risiken. Feste Bestandteile dieser Systematik sind die Analyse von Markt- und Wettbewerbsdaten, eine rollierende Planung für den kurz- und mittelfristigen Zeitraum sowie regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Das vergleichsweise breite Portfolio mit rund 200 einzelnen Produkten dokumentiert die Unabhängigkeit von einzelnen Produktsegmenten und Kunden. Dennoch könnte der Verlust eines bedeutenden Kunden erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, insbesondere die starke Abhängigkeit vom VW-Konzern. Aufgrund der mehrjährigen Vertragslaufzeit für die einzelnen Baureihen würde sich der Verlust eines zentralen Kunden jedoch frühzeitig ankündigen. Diesem Risiko begegnet paragon durch umfassende Entwicklungsarbeit, ständig neuen Produkten und hervorragendem Kundenservice sowie detaillierte permanente Auftragsbestandsanalysen im Rahmen der Risiko-früherkennung.

Eine aktive Produktentwicklung unter Berücksichtigung der Interessen und Wünsche der Fahrzeuginsassen als

Endkunden prägt die tägliche Arbeit bei paragon. Der Konzern wartet nicht allein auf Anfragen und Lastenhefte der Hersteller, sondern arbeitet eigenständig an neuartigen Lösungen, die gemeinsam mit Pilotkunden umgesetzt und anschließend einem breiten Kundenkreis angeboten werden. Weil ein Großteil der automobilen Innovationen auf den Bereich Elektrik/Elektronik entfallen, bieten sich vielfältige Marktchancen für einen Elektronikhersteller wie paragon. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass eine Produktentwicklung nicht die erwarteten Stückzahlen erreicht oder sich der Erfolg später als gedacht einstellt.

### **Forschung und Entwicklung**

Im engen Austausch mit den Entwicklungsabteilungen der zentralen Kunden unterstützt paragon mit vielfältigen Entwicklungsprojekten und neuartigen Lösungen die Erfolge der Hersteller. Wesentliche Abweichungen von den Projektzielen in zeitlicher und monetärer Hinsicht können Kosten- und Rechtsrisiken (z. B. Vertragsstrafen) nach sich ziehen. Durch ein laufendes Entwicklungs- und Projektcontrolling begrenzt paragon entsprechende Risiken. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass paragon durch die Nutzung der vorhandenen Vertriebskanäle Zusatzgeschäfte mit neuen Produkten generieren kann. Aber auch neue Kunden können durch die Präsentation der eigenen Entwicklungen gewonnen werden. Mit kontinuierlichen Investitionen in Maschinen und Anlagen stellt paragon sicher, dass die Betriebseinrichtung den hohen Anforderungen der Automobilindustrie entspricht.

### **Beschaffung und Produktion**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bewegten sich die Rohstoffe der kunststoffverarbeitenden Industrie weiterhin auf einem hohen Preisniveau, andere Rohstoffe wie Metalle und Edelmetalle wiesen eher einen Abwärtstrend auf. paragon nutzte den weltweiten Preiswettbewerb in den relevanten Bereichen und sicherte durch Rahmenverträge, Jahresvereinbarungen und langfristige Lieferantenbeziehungen einen wesentlichen Teil der Beschaffungspreise ab. Weiterhin bezieht der Konzern mehr als 90 Prozent des Einkaufswertes in Europa, der restliche Einkauf erfolgt in Asien und in den USA. Die

Zahlungsbedingungen liegen im Branchendurchschnitt. Einkaufswährung ist der Euro, zu einem geringen Anteil auch der US-\$. Durch die erwarteten Umsatzsteigerungen in der Voltabox of Texas, Inc. und der Voltabox Deutschland GmbH wird auch das Einkaufsvolumen in USD deutlich ansteigen. Währungsrisiken entstehen jedoch nur für USD-Beschaffungen, die für den europäischen Markt bestimmt sind. Diese Risiken werden durch Preisgleitklauseln und weiteren geeignete Maßnahmen minimiert.

### **Informationstechnologie**

Durch eine weite Verbreitung der Informationstechnologie (IT) und eine umfangreiche Vernetzung mit Hilfe des Internets steigen Risiken wie der Ausfall von Hardware oder der unbefugte Zugriff auf Daten und Informationen des Unternehmens. Um mögliche Gefahren abzuwenden, hat paragon in Zusammenarbeit mit spezialisierten Dienstleistungsunternehmen moderne Sicherheitslösungen etabliert, die Daten und IT-Infrastruktur schützen.

Im Geschäftsjahr 2015 hat das Unternehmen neben der Fortführung der Modernisierung der IT-Infrastruktur auch das neu gegründete Werk in den USA an die IT-Landschaft in Deutschland angebunden. Hierbei kamen die in den letzten Jahren aufgebauten Server und Systeme zum Einsatz. Dadurch konnten deutliche Synergien in der Zusammenarbeit erzielt werden. Schließlich wurden verschiedene Sicherheitsmaßnahmen etabliert, um das Unternehmen vor Gefahren aus dem Internet zu schützen.

### **Liquidität und Finanzierung**

Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite haben bei paragon nur eine sehr begrenzte Auswirkung, da sich die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen auf das Inland bzw. auf den Euroraum konzentriert. Dennoch überwacht das Unternehmen mögliche Risiken in diesem Bereich anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursereignungen. Zurzeit setzt paragon keine Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken ein.

Die Zahlungsfähigkeit sichert paragon durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Diese Planungen werden auf kurz-, mittel- und langfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über ein konsequentes Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Ein wesentlicher Teil der Forderungen ist zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Eine zusätzliche Möglichkeit zur kurzfristigen Finanzierung besitzt paragon durch eine Factoring-Vereinbarung mit der GE Capital Bank AG.

Zinsänderungsrisiken sind bei paragon nahezu ohne Bedeutung, da für den wesentlichen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten feste Zinssätze vereinbart sind. Für sämtliche Finanzierungen durch die unterschiedlichen Kreditinstitute bestehen keine Vereinbarungen über die Einhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants).

### **Gesamtrisiko**

In enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat bewertet der Vorstand der paragon AG regelmäßig die Risikolage des Konzerns. Die Festigung der mittelfristigen Finanzierungsstruktur durch die Anleiheemission und den nachhaltigen Aufbau von zusätzlichem Eigenkapital haben das Unternehmen zusätzlich stabilisiert und das Gesamtrisiko im Geschäftsjahr 2015 weiter reduziert. Allerdings bleibt die weitere Entwicklung von paragon eng mit der konjunkturellen Entwicklung der Automobilindustrie und insbesondere der zentralen Kunden verbunden.

Auch in Zukunft muss sich der Konzern gegen allgemeine Marktrisiken absichern. Die exponierte Position als Direktlieferant namhafter Automobilhersteller und die langjährigen, erfolgreichen Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen schwächen das Risiko hingegen deutlich ab. Die vorhandenen Kundenkontakte beinhalten zudem erhebliche Möglichkeiten, weitere Produkte in den angestammten Geschäftsbereichen und im neuen Tätigkeitsfeld Karosserie-Kinematik zu platzieren. Die zunehmende Diversifizierung des Geschäftsmodells durch das wachstumsstarke Geschäftsfeld Elektromobilität schafft ein zweites Standbein und verringert die Abhängigkeit vom klassischen Automobilgeschäft.

Im Kalenderjahr 2014 hat eine Betriebsprüfung des Finanzamts für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Detmold bei der paragon AG für die Jahre 2009 bis 2013 stattgefunden. Nach Erteilung der berechtigten Körperschafts- und Gewerbesteuerbescheide war im Vorjahr von einem Erlass der auf die Sanierungsgewinne entfallenden Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer auszugehen. Der Erlass der Körperschaftssteuer auf den Sanierungsgewinn wurde nunmehr mit Schreiben des Finanzamtes Paderborn vom 10. November 2015 bestätigt. Die bezüglich der Gewerbesteuer hebeberechtigten Gemeinden haben den Erlass der Gewerbesteuer ebenfalls verbindlich zugesagt. Demnach sind aus dem fraglichen Erlass aus Sanierungsgewinn zum Stichtag keinerlei Risiken mehr vorhanden und das Thema ist endgültig abgeschlossen.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Ein differenzierter Blick auf die Entwicklung der Automobilindustrie zeigt, dass das Unternehmen in einem zukunftsweisenden Marktsegment positioniert ist, erfolversprechende Kundenbeziehungen unterhält und über singuläre Nischenprodukte verfügt, die oftmals nur paragon bietet.

## F. Prognosebericht

Die Unternehmensplanung des Konzerns beruht auf Umsätzen und wird kundenspezifisch bis auf die Teilebene heruntergebrochen. Die wesentlichen Kostenkomponenten werden über Einzelplanungsmodelle für einen Zeitraum von mehreren Jahren geplant und dann proportional zur Umsatzentwicklung fortgeschrieben. Wesentliche Parameter wie Preisänderungen im Einkauf oder im Vertrieb sowie mögliche Kostensteigerungen im Personalbereich oder Steueränderungen werden in die Planung integriert. Das fortlaufend aktualisierte Risikomanagementsystem erlaubt es dem Unternehmen, Risiken früh zu erkennen und, wenn notwendig, entsprechend gegenzusteuern.

### Gesamtwirtschaftliche und Branchenentwicklung

Der IWF geht in seiner Wachstumsprognose für das Jahr 2016 von einem weltweiten Wachstum um rund 3,4% aus. Für 2017 werden derzeit 3,6% erwartet. Gründe für einen gegenüber früheren Prognosen leicht gesenkten Wert sind reduzierte Wachstumserwartungen der chinesischen Wirtschaft sowie die nicht abzuschätzenden Risiken der Flüchtlingskrise. Insgesamt verlangsamt sich nach Angaben des IWF auch die Entwicklung in den sogenannten Schwellen- und Entwicklungsländern. Als weitere Risiken nennt der IWF den niedrigen Ölpreis und ein mögliches Ende der Niedrigzinspolitik der US-Zentralbank FED.<sup>5</sup>

Für den paragon-Konzern ergeben sich hieraus zunächst keine besonderen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. Von wesentlicher Bedeutung ist dagegen die Entwicklung der Automobilkonjunktur.

Die Aussichten für den weltweiten Automobilmarkt sind im Jahr 2016 weiterhin leicht positiv. So prognostiziert der VDA ein Wachstum des Weltmarktes um 2% auf 78,1 Mio.<sup>6</sup> Einheiten. Die drei größten Absatzmärkte, Westeuropa, China und die USA, sollen allesamt weiterhin wachsen, wenn auch mit abgeschwächter Dynamik.

Zweites Standbein des paragon-Konzerns ist der Bereich Elektromobilität. Laut einem Research-Bericht von Navigant Research<sup>7</sup> hat der Weltmarkt für Lithium-

lonen-Batterien für den Einsatz in Fahrzeugen im Jahr 2015 ein Volumen von 7,8 Milliarden US-Dollar. Bis zum Jahr 2024 soll der Markt auf 30,6 Milliarden US-Dollar anwachsen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von mehr als 16% entspricht. Ein anderer Bericht von Technavio<sup>8</sup> rechnet für den Einsatz von Lithium-Ionen-Batterien in Transportmitteln in den Jahren 2015 – 2019 sogar mit einem jährlichen Wachstum von mehr als 21%.

Das wirtschaftliche Umfeld für den paragon-Konzern im Geschäftsjahr 2016 stellt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt weiterhin positiv dar, wenngleich immer noch ein erhöhtes Risiko für konjunkturelle Schocks besteht, die auch die Entwicklung der Automobilindustrie und damit des paragon-Konzerns negativ beeinflussen können.

### Unternehmensentwicklung

Der Start in das Geschäftsjahr 2016 verlief für den paragon Konzern sehr gut. Der Konzern konnte in den Monaten Januar und Februar steigende Umsätze gegenüber den Vorjahreswerten erreichen. Dieser Trend wird sich voraussichtlich auch im März fortsetzen, so dass der Konzernumsatz des ersten Quartals 2016 mit hoher Wahrscheinlichkeit über dem Vorjahreswert liegen wird.

Auf Basis der hochgradig wettbewerbsfähigen Produkte sowie der umfangreichen Investitionen der vergangenen Jahre, insbesondere in den Aus- und Aufbau der Produktionsstätten in Deutschland, den USA und zuletzt in China, geht der paragon-Vorstand davon aus, auch im Geschäftsjahr 2016 deutlich schneller wachsen zu können als der automobiler Markt.

Die Entwicklung des paragon-Konzerns im Geschäftsjahr 2015 hat die Erwartungen des Vorstands vollständig erfüllt. Die Umsatzerlöse stiegen um 20,2% auf EUR 95,0 Mio., die EBIT-Marge erreichte unbereinigt 8,2% und bereinigt 12,6%. Für das laufende Geschäftsjahr 2016 rechnet der paragon Vorstand mit einem weiteren Wachstumsschub. Demnach soll der Konzernumsatz um rund 8% zulegen und damit die EUR 100 Mio.-Marke überspringen. Dabei wird eine überproportionale Ertragssteigerung mit einer EBIT-Marge von etwa 9% vom Umsatz erwartet. Treiber des Wachstums sind u. a.

5 <http://www.handelsblatt.com/politik/international/davos/iwf-prognose-weltwirtschaft-steht-vor-grossen-risiken/12859518.html>

6 VDA Pressemitteilung vom 1. Dezember 2015: Deutsche Automobilindustrie steigert 2015 Absatz, Umsatz, Produktion, Export und Beschäftigung

7 Business Wire, 25. August 2015: „The Market for Lithium Ion Batteries for Vehicles is Expected to Reach \$30.6 Billion in 2024, According to Navigant Research“

8 Technavio: „Global Li-ion Battery Market for Transportation Sector 2015 – 2019“

das sich weiterhin gut entwickelnde Geschäft mit Sensoren und im Wesentlichen die Elektromobilität (Voltabox), die einen Umsatzbeitrag von über EUR 15 Mio. liefern und damit zunehmend einen signifikanten Umsatzanteil erreichen soll. Für diese Prognose (IFRS-Basis) lagen zum 31. Dezember 2015 bereits über 95 % der tatsächlichen bzw. erwarteten Kundenaufträge vor. Die Investitionen werden sich nun wieder normalisieren, die rege Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre ist in dieser Form nicht mehr notwendig. Der paragon-Vorstand geht hier von einem Volumen von rund EUR 14,0 Mio. aus. Investitionen in Betriebsstätten werden 2016 vor allem in Deutschland getätigt.

In der Prognose für 2016 ist der im Laufe des Jahres erteilte Großauftrag über Li-Ionen-Starterbatterien mit ersten Umsätzen enthalten; Serienstart bei der paragon-Tochter Voltabox Deutschland ist Mitte 2016. Weitere hochvolumige Geschäfte sind in Anbahnung. Voltabox rechnet dann mit einer deutlichen Umsatzausweitung in diesem Produktsegment ab 2017; paragon kann sich strategisch dadurch immer mehr von der allgemeinen Automobilkonjunktur abkoppeln. Der Vorstand geht davon aus, dass die Investitionsbereitschaft in den Voltabox Zielmärkten weiterhin überproportional zunimmt und somit in allen Bereichen steigende Auftragseingänge und Umsätze zu erwarten sind. Insbesondere rechnet der Vorstand mit zahlreichen Trolleybus-Projekten sowie nachhaltigen Aufträgen aus dem Bereich Logistik und zunehmend aus dem Kraftfahrzeug-Sektor. Darüber hinaus werden auch die Produktionshochläufe in den neu eröffneten Werken in den USA und China zu dieser dynamischen Entwicklung beitragen. Neben den Batteriesystemen in Texas setzt paragon in China im ersten Schritt vor allem auf seine führenden und gerade im asiatischen Raum stark nachgefragten Lösungen im Luftgüte-Management, die für saubere Luft im Fahrzeug-Innenraum sorgen. Aber auch in China wird der Bereich Elektromobilität auf der Produktions- und auf der Absatzseite kurz- bis mittelfristig eine wesentliche Rolle spielen.

Aufgrund der hohen Wachstumsdynamik von paragon durch neue Produkte, der Lieferung höherwertiger Systeme, neuen internationalen Kunden und neuer Märkte wie z.B. die Elektromobilität werden aller Voraussicht nach die Geschehnisse um VW auch zukünftig für paragon keine besondere Auswirkung auf die Umsatz- und

Ertragslage haben. Seit Bekanntwerden der verschiedenen Problemfälle im September 2015 lassen sich aus dem aktuellen Abrufverhalten bisher keinerlei Einbußen herauslesen. Dennoch hat der Vorstand die Planung für 2016 eher konservativ ausgerichtet und mögliche zukünftige Einflüsse somit bereits antizipiert. Durch wachsende Ausstattungsraten auch im VW-Konzern rechnet paragon sogar eher mit einer Zunahme der Stückzahlen. Weiteres Upside-Potenzial sieht der Vorstand in verschiedenen vorliegenden Aufträgen im Geschäftsbereich Elektromobilität, von denen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht eindeutig geklärt ist, zu welchen Anteilen diese in das Geschäftsjahr 2016 fallen. Die positive Prognose wird ebenfalls gestützt durch einen deutlich gestiegenen Auftragsbestand. Zurzeit liegt der Bestand an eingebuchten Abrufen um 12,2 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert. In einer Lifetime-Betrachtung verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2015 über einen Auftragsbestand von ca. 1 Mrd. EUR.

Die Forschung & Entwicklung im GB Sensoren konzentriert sich weiterhin auf das „Clean Air Konzept“, wo paragon seinen Kunden weiter neue Innovationen und Varianten vorstellen wird. Im GB Akustik wird das vorgestellte modulare Soundsystem, eine skalierbare Audioanlage, ein In-Car Kommunikationssystem und Sounddesignanwendungen für E-Mobile bereitstellen und bei potentiellen Kunden angeboten werden. Der GB Cockpit wird die neuen Produkte im Bereich Connectivity, Lenkradbedienung und hochwertiger Uhren/Anzeigen in breit angelegter Akquisetätigkeit bei zahlreichen OEMs platzieren, was zu entsprechenden Folgeaufträgen führen soll. Nach der Erringung des Auftrages des elektrischen Spoilerantriebs für einen großen Fahrzeughersteller liegt der Fokus in der Karosserie-Kinematik nun auf der Entwicklung der individuellen Spoilersysteme für die dem Kunden zugehörigen Konzernmarken. In der Elektromobilität wird Voltabox die Modularität der bestehenden Batterielösungen für de-zentrale und vertikal angeordnete Hochleistungs-batteriesysteme weiterentwickeln.

Auf Basis der prognostizierten Umsätze rechnet paragon mit einer unbereinigten EBIT-Marge von etwa 9%. Gegenüber einem EBIT in 2015 von EUR 7,8 Mio. will das Unternehmen damit im kommenden Jahr eine überproportionale Ertragssteigerung realisieren. Ein Grund dafür ist auch die zukünftige Investitionstätigkeit des

paragon Konzerns; mit geplanten Investitionen für 2016 in Höhe von EUR 14,0 Mio. führt paragon die entsprechenden Ausgaben wieder auf ein Niveau noch unter dem Wert von 2014 zurück. Der Höhepunkt der durch die Anleihe 2013 initiierten Investitionsphase ist überschritten. Damit ist nach derzeitigem Planungsstand auch ein positiver Free Cashflow möglich. Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand zum Ende 2016 auch einen Wiederanstieg der Eigenkapitalquote auf rund 24% einhergehend mit einer Verringerung des Nettoverschuldungsgrades.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet der paragon-Vorstand derzeit einen erneuten Umsatzsprung, im Wesentlichen durch Neuprodukte, um nochmals 15 bis 20%.

## G. Übernahmerelevante Informationen gem. § 315 Abs. 4 HGB

Gemäß den Vorschriften des § 315 Abs. 4 HGB gibt die paragon AG die folgenden Erläuterungen:

### Kapital

Das Grundkapital der paragon AG setzte sich zum 31. Dezember 2015 aus 4.114.788 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 Euro zusammen. Das gezeichnete Kapital betrug EUR 4.114.788.

Alle Aktien sind dividendenberechtigt. Nach Kenntnis des Vorstands bestanden für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Eine direkte Beteiligung an der paragon AG von über 10% besteht durch den Vorstandsvorsitzenden Klaus Dieter Frers (51,32%). Sofern Arbeitnehmer der paragon AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, unterliegen diese keinen Beschränkungen in ihrer unmittelbaren Stimmrechtsausübung.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 ist eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um EUR 410.000 durch Ausgabe von bis zu 410.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) beschlossen worden (Bedingtes Kapital 2012/I). Das Bedingte Kapital 2012/I dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2012 in der Zeit bis einschließlich zum 8. Mai 2017 an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt oder Barausgleich leistet. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit

Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Soweit der Vorstand betroffen ist, ist der Aufsichtsrat entsprechend ermächtigt. Der Aufsichtsrat ist des Weiteren ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen.

Des Weiteren ist mit Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um EUR 1.647.394 durch Ausgabe von bis zu 1.647.394 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) beschlossen worden (Bedingtes Kapital 2012/II). Die bedingte Kapitalerhöhung (Bedingtes Kapital 2012/II) dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften im Sinne des § 18 AktG, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 % beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 bis einschließlich 8. Mai 2017 begeben bzw. garantiert werden.

Der Vorstand wurde im selben Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis einschließlich 8. Mai 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der jeweiligen Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten auf insgesamt bis zu 1.647.394 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligem Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 1.647.394,00 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen.

Zudem ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis einschließlich zum 8. Mai 2017 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.057.394,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 2.057.394 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/I). Den Aktionären ist grund-

sätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den in § 5 Absatz 6 der Satzung der Emittentin in der Fassung vom 9. Mai 2012 genannten Fällen auszuschließen.

### **Kontrollwechsel**

Für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) bestand keine Vereinbarung innerhalb des Vorstandsvertrags, aufgrund derer der Vorstand unter bestimmten Bedingungen Entschädigungen erhält.

### **Ernennung und Abberufung des Vorstands**

Bezüglich der Regelungen zur Ernennung und Abberufung des Vorstands wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85, 133 und 179 AktG verwiesen.

## H. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB mit der Erklärung gemäß § 161 AktG kann dauerhaft auf der paragon-Homepage unter [www.paragon.ag/Investor Relations/Corporate Governance](http://www.paragon.ag/Investor-Relations/Corporate-Governance) eingesehen werden.

### Disclaimer

Der Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen beruhen auf Einschätzungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Delbrück, den 26. Februar 2016



Klaus Dieter Frers  
Vorstandsvorsitzender

Dr. Stefan Schwehr  
Vorstand Technik

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Der Vorstand

Klaus Dieter Frers

Dr. Stefan Schwehr

# Konzernabschluss

## Konzernbilanz der paragon AG, Delbrück, zum 31. Dezember 2015, nach IFRS

in TEUR	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	D(1)	23.959	9.439
Geschäfts- oder Firmenwert	D(2)	770	0
Sachanlagen	D(3)	34.551	20.178
Finanzanlagen	D(4)	326	376
Sonstige Vermögenswerte		86	89
<b>Langfristige Vermögenswerte, gesamt</b>		<b>59.692</b>	<b>30.082</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	D(5)	11.216	6.911
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	D(6)	10.377	9.763
Ertragsteueransprüche		1.282	639
Sonstige Vermögenswerte	D(7)	1.529	1.765
Flüssige Mittel	D(8)	8.454	13.264
<b>Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt</b>		<b>32.858</b>	<b>32.342</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>92.550</b>	<b>62.424</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	D(9)	4.115	4.115
Kapitalrücklage	D(9)	2.450	2.450
Neubewertungsrücklage	D(9)	- 766	- 781
Gewinn- /Verlustvortrag		10.492	8.746
Konzernjahresüberschuss		3.403	2.775
Währungsdifferenzen		- 292	- 106
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>19.402</b>	<b>17.199</b>
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	D(10)	1.721	1.703
Langfristige Darlehen	D(12)	23.785	10.131
Langfristige Anleihen	D(11)	13.023	12.873
Sonderposten für Zuwendungen	D(15)	1.178	1.268
Latente Steuern	C(9)	3.514	1.124
Rückstellungen für Pensionen	D(13)	2.087	1.882
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		723	0
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>46.031</b>	<b>28.981</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>			
Kurzfristiger Anteil der Leasingverbindlichkeiten	D(10)	615	536
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	D(12)	8.724	4.962
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.715	6.119
Sonstige Rückstellungen	D(16)	21	91
Ertragsteuerschulden	D(17)	85	95
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	D(14)	6.957	4.441
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>27.117</b>	<b>16.244</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>92.550</b>	<b>62.424</b>

## Konzerngesamtergebnisrechnung der paragon AG, Delbrück, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015, nach IFRS

in TEUR	Anhang	01.01. - 31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
<b>Umsatzerlöse</b>	C(1), D(23)	<b>94.990</b>	<b>79.037</b>
Sonstige betriebliche Erträge	C(2)	3.184	1.350
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.440	791
Andere aktivierte Eigenleistungen	C(3)	12.752	5.153
<b>Gesamtleistung</b>		<b>112.366</b>	<b>86.331</b>
<b>Materialaufwand</b>	C(4)	<b>- 55.516</b>	<b>- 41.849</b>
<b>Rohhertrag</b>		<b>56.850</b>	<b>44.482</b>
Personalaufwand	C(5)	- 26.307	- 21.756
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	C(7)	- 6.293	- 4.265
Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	D(1)	- 111	- 17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	C(6)	- 16.331	- 12.195
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>7.808</b>	<b>6.249</b>
Finanzerträge	C(8)	143	11
Finanzierungsaufwendungen	C(8)	- 2.930	- 1.973
<b>Finanzergebnis</b>		<b>- 2.787</b>	<b>- 1.962</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>5.021</b>	<b>4.287</b>
Ertragsteuern	C(9)	- 1.618	- 1.512
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>3.403</b>	<b>2.775</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	C(10)	0,83	0,67
Ergebnis je Aktie (verwässert)	C(10)	0,83	0,67
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	C(10)	4.114.788	4.114.788
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	C(10)	4.114.788	4.114.788
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	D(13)	15	- 336
Rücklage aus Währungsumrechnung		- 186	- 105
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>3.232</b>	<b>2.334</b>

## Konzernkapitalflussrechnung der paragon AG, Delbrück, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015, nach IFRS

in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2015		01.01. – 31.12.2014	
Ergebnis vor Ertragsteuern		5.021		4.287	
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		6.293		4.265	
Finanzergebnis		2.787		1.962	
Gewinn (-), Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens		- 28		105	
Zunahme (+), Abnahme (-) der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen		165		359	
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen		- 88		- 228	
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		64		- 131	
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Forderungen und sonstiger Aktiva		551		- 4.006	
Teilauslagerung Pensionsrückstellungen		0		- 1.453	
Abwertung immaterieller Vermögenswerte		111		17	
Zunahme (-), Abnahme (+) der Vorräte		- 3.695		558	
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderen Passiva		5.253		4.581	
Gezahlte Zinsen		- 2.930		- 1.945	
Ertragsteuern		- 651		- 1.423	
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	D (22)		<b>12.853</b>		<b>6.948</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		778		370	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 19.609		- 10.840	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		- 12.342		- 4.948	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		50		- 256	
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		- 1.219		0	
Erhaltene Zinsen		7		9	
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	D (22)		<b>- 32.335</b>		<b>- 15.665</b>
Ausschüttungen an Anteilseigner		- 1.029		- 1.029	
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten		- 3.769		- 3.892	
Zugeflossene Beträge Insolvenzquote		607		0	
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		19.466		6.621	
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus finance lease		- 602		- 266	
Nettozufluss aus der Aufnahme von Anleihen		0		2.900	
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	D (22)		<b>14.673</b>		<b>4.334</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		- 4.809		- 4.383	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		13.264		17.647	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	D (8), D (22)	8.454		13.264	

## Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung der paragon AG, Delbrück, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015, nach IFRS

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Neubewertungs-rücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	BILANZGEWINN		Gesamt
					Gewinn-vortrag	Jahres-überschuss	
1. Januar 2014	4.115	2.450	- 446	- 1	9.775	0	15.893
Konzernjahres-überschuss	0	0	0	0	0	2.775	2.775
Versicherungsmathe-matische Gewinne und Verluste	0	0	- 335	0	0	0	- 335
Währungsumrechnung	0	0	0	- 105	0	0	- 105
Sonstiges Ergebnis	0	0	- 335	- 105	0	0	- 440
Gesamtergebnis	0	0	- 335	- 105	0	2.775	2.334
Ausschüttung	0	0	0	0	- 1.029	0	- 1.029
31. Dezember 2014	4.115	2.450	- 781	- 106	8.746	2.775	17.198
in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Neubewertungs-rücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	BILANZGEWINN		Gesamt
					Gewinn-vortrag	Jahres-überschuss	
1. Januar 2015	4.115	2.450	- 781	- 106	11.521	0	17.198
Konzernjahres-überschuss	0	0	0	0	0	3.403	3.403
Versicherungsmathe-matische Gewinne und Verluste	0	0	15	0	0	0	15
Währungsumrechnung	0	0	0	- 186	0	0	- 186
Sonstiges Ergebnis	0	0	15	- 186	0	0	- 171
Gesamtergebnis	0	0	15	- 186	0	3.403	3.232
Ausschüttung	0	0	0	0	- 1.028	0	- 1.028
31. Dezember 2015	4.115	2.450	- 766	- 292	10.493	3.403	19.402

## Aktienbesitz der Organmitglieder per 31. Dezember 2015

Grundkapital: 4.114.788 Stück

Vorstand, gesamt  
 Aufsichtsrat, gesamt  
 Organe, gesamt  
 in % vom Grundkapital

Aktien 31.12.2015

2.113.205  
 8.000  
 2.121.205  
 51,55



# Konzernanhang

# KONZERNANHANG FÜR DIE BERICHTSPERIODE VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2015

## A. Informationen zur paragon AG

### (1) Allgemeine Angaben

Die paragon Aktiengesellschaft (paragon AG oder paragon) mit Sitz in Delbrück, Schwalbenweg 29, Deutschland, ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Die Aktien der paragon AG werden seit 2000 an der Frankfurter Wertpapierbörse im geregelten Markt, Segment Prime Standard, gehandelt. Die paragon AG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Paderborn eingetragen (HRB 6726). paragon entwickelt und produziert elektronische Komponenten sowie Sensoren für die Automobilindustrie.

Der Vorstand der paragon AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 und den Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 am 26. Februar 2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Konzernabschluss und Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 der paragon AG werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und werden als Teil des Geschäftsberichts auf der Internetseite der Gesellschaft ([www.paragon.ag](http://www.paragon.ag)) abrufbar sein.

## B. Grundlagen und Methoden der Rechnungslegung

### (1) Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der paragon AG zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) aufgestellt.

### (2) Going Concern

Der Abschluss der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung „Going Concern“ aufgestellt. Die Ermittlung der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden erfolgte dementsprechend auf der Basis von Fortführungswerten.

### (3) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss ist auf der Grundlage der Verhältnisse aufzustellen, wie sie am Bilanzstichtag bestehen. Nach IAS 10.7 endet der Wertaufhellungszeitraum mit der Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung. Die Freigabe des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 durch den Vorstand und Weitergabe an den Aufsichtsrat zur Unterzeichnung erfolgt am 26. Februar 2016. Bis zu diesem Zeitpunkt mussten sämtliche Informationen über die Verhältnisse des Bilanzstichtages berücksichtigt werden.

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

### (4) Neue Rechnungslegungsgrundsätze aufgrund neuer Standards

Bis zum 31. Dezember 2015 waren folgende überarbeitete und neue Standards des IASB sowie Interpretationen des IFRSIC durch die EU übernommen und mussten erstmalig verpflichtend angewendet werden:

- Im Mai 2013 hat der IASB die Interpretation IFRIC 21 „Abgaben“ veröffentlicht. Sie stellt für Abgaben, die durch eine Regierungsin- stanz erhoben werden und die nicht in den Anwendungsbereich eines anderen IFRS fallen, klar, wie und insbesondere wann solche Verpflichtungen nach IAS 37 Rückstellungen, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zu passivieren sind. Die Über- nahme durch die Europäische Union erfolgte am 13. Juli 2014. IFRIC 21 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Die Vorschriften sind rückwirk- end anzuwenden. Von der Möglichkeit einer früheren Anwen- dung hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht. Durch IFRIC 21 haben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.
  - Im November 2013 hat der IASB eine Änderung an IAS 19 Lei- stungen an Arbeitnehmer hinsichtlich der Bilanzierung von Arbeit- nehmerbeiträgen bzw. von Dritten geleisteten Beiträgen bei lei- stungsorientierten Plänen verabschiedet. Wenn sich Arbeitnehmer (oder Dritte) mit Beiträgen an der Versorgungszusage beteiligen, reduziert dies die Kosten des Arbeitgebers. Mit der Änderung an IAS 19.93 wird nunmehr klargestellt, dass die Bilanzierung derartiger Beiträge davon abhängt, ob diese mit der geleisteten Dienst- zeit verknüpft sind oder nicht. Nach dieser Änderung an IAS 19 sind zukünftig zu leistende Beiträge von Arbeitnehmern oder Dritten, die gemäß IAS 19.93 (a) aufgrund der Kopplung der Bei- tragshöhe an die geleisteten Dienstjahre in unterschiedlicher Höhe anfallen werden, den Dienstleistungsperioden als Kürzung des Aufwands zuzurechnen (gemäß IAS 19.70 entweder linear oder auf Grundlage der unternehmensspezifischen Planformel). Über die Kürzung des Aufwands erfolgt eine entsprechende Redu- zierung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung bis zum Zeitpunkt der Erbringung des Arbeitnehmerbeitrags, die dann als Erhöhung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung zu erfassen ist. Sollten die Beiträge hingegen unabhängig von den geleisteten Dienstjahren sein, kann die Bilanzierung der geleiste- ten Beiträge entweder wie zuvor beschrieben nach IAS 19.93 (a) erfolgen oder aber die geleisteten Beiträge werden als Reduktion des Dienstzeitaufwands erfasst, sofern diese vollständig mit den in dieser Periode erbrachten Leistungen des Arbeitnehmers verbun- den sind. Dies ist insbesondere bei Beiträgen möglich, die einen festen Prozentsatz des Gehalts ausmachen, der nicht von den geleisteten Dienstjahren des Arbeitnehmers für das Unternehmen abhängig ist (IAS 19.93 (b)). Die Übernahme durch die Europäische Union erfolgte am 9. Januar 2015. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Von der Möglichkeit einer früheren Anwendung hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht. Durch die Änderung haben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.
- Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 waren die folgenden Stan- dards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden und/oder noch nicht durch die Europäi- sche Union übernommen:
- Im November 2009 hat das IASB den neuen Standard IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten veröffentlicht. Dieser Standard ist der erste Teil des dreiteiligen Projekts zur vollständigen Ablösung von IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measure- ment“. Gemäß der Methodik von IFRS 9 sind finanzielle Vermö- genswerte entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Zuordnung zu einer der beiden Bewertungskategorien hängt davon ab, wie das Unter- nehmen seine Finanzinstrumente steuert (sog. Geschäftsmodell) und welche Produktmerkmale die einzelnen finanziellen Vermö- genswerte haben. Im Oktober 2010 hat das IASB Vorschriften zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten veröffentlicht, die den IFRS 9 „Financial Instruments“ ergänzen und die Phase zur Klassi- fizierung und Bewertung des IASB-Projekts zur Ablösung von IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ abschließen. Nach den neuen Vorschriften hat ein Unternehmen, das für die Bilanzierung seiner Finanzverbindlichkeiten die Fair- Value-Option gewählt hat, den Teil der Änderung des beizulegen- den Zeitwerts, der aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos resultiert, im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Durch die im Dezember 2011 veröffentlichten Änderungen zu IFRS 9 „Financial Instruments“ und IFRS 7 „Financial Instruments: Disclo- sures“ hat das IASB den verpflichtenden Erstanwendungszeit- punkt von IFRS 9 vom 1. Januar 2013 auf den 1. Januar 2015 ver- schoben und zusätzlich die Verpflichtung zur Angabe von ange- passsten Vorjahreszahlen im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 9 erlassen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Stattdessen werden in IFRS 7 zusätzliche Anhangangabepflichten eingefügt, die es den Adressaten der Abschlüsse ermöglichen sollen, die Effekte zu beurteilen, die die Erstanwendung von IFRS 9 auf den Ansatz und die Bewertung von Finanzinstrumenten hat. Im November 2013 hat das IASB Ergänzungen zu IFRS 9 „Financial Instruments“ (Hedge Accounting and Amendments to IFRS 9; IFRS 7 and IAS 39) veröffentlicht. Die Ergänzungen an IFRS 9 umfassen eine grundsätzliche Überarbeitung der Regelungen zum Hedge Accounting, durch die es den Unternehmen ermöglicht werden soll, ihre Risikomanagementaktivitäten im Abschluss besser dar- stellen zu können. Zusätzlich werden umfangreiche Angabepflich- ten gefordert. Des Weiteren wurde der bisher in IFRS 9 enthal- tene verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2015 aufgehoben; ein neuer Erstanwendungszeitpunkt wird erst festgelegt, wenn das gesamte IFRS-9-Projekt kurz vor der Vollen- dung steht. Im Juli 2014 hat das IASB die finale Version von IFRS 9 „Financial Instruments“ veröffentlicht. Die neue Version beinhaltet

überarbeitete Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und erstmals Vorschriften zur Wertminderung von Finanzinstrumenten; das neue „expected loss model“ zieht den Ansatz von Verlusten vor, indem sowohl eingetretene als auch in der Zukunft erwartete Verluste erfasst werden. Die neuen Regelungen sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Erstanwendung hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, jedoch werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme der Änderungen durch die EU steht noch aus. Die Gesellschaft kann derzeit noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Erstanwendung des Standards auf den Konzernabschluss haben wird, sofern der Standard in dieser Form von der EU übernommen wird.

- Der IASB hat am 12. Dezember 2013 die jährlichen Verbesserungen (*Annual Improvements*) 2010–2012 Cycle sowie 2011–2013 Cycle verabschiedet. Die Änderungen treten jeweils für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Die Übernahme durch die Europäische Union erfolgte am 18. Dezember 2014. Im Rahmen der Übernahme in das EU-Recht wurde die verpflichtende Anwendung verschoben und zwar für den Zyklus 2010–2012 auf Geschäftsjahre, die nach dem 1. Februar 2015 beginnen, und für den Zyklus 2011–2013 auf Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben werden.

Änderungen, die sich aus dem 2010–2012 Cycle ergeben:

IFRS 2 Definition von „Ausübungsbedingungen“, IFRS 3 Bilanzierung bedingter Kaufpreiszahlungen, IFRS 8 Zusammenfassung von Geschäftssegmenten, IFRS 13 kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten, IAS 16,38 Neubewertungsmethode: proportionale Anpassung der kumulierten Abschreibung, IAS 24 Erweiterung der Definition um Management Entities

Änderungen, die sich aus dem 2011–2013 Cycle ergeben:

IFRS 1 Definition von IFRS, die am Ende der Berichtsperiode gelten, IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse, IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwertes, IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

- Der IASB hat am 30. Juni 2014 Änderungen an IAS 16 *Sachanlagen* sowie IAS 41 *Landwirtschaft* verabschiedet. Nach den Änderungen fallen fruchttragende Pflanzen, wie z. B. Weinstöcke, Bananenbäume, Ölpalmen künftig in den Anwendungsbereich von IAS 16. Bislang wurden biologische Vermögenswerte nach IAS 41

zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Dahinter stand der Gedanke, dass die biologische Transformation derartiger Vermögenswerte am ehesten durch eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abgebildet wird. Fruchttragende Pflanzen hingegen sind biologische Vermögenswerte, die – sobald sie ausgewachsen sind – einzig zu dem Zweck der Fruchtziehung gehalten werden. Da daraus gewachsene fruchttragende Pflanzen keinen wesentlichen Transformationen mehr unterliegen, ähneln diese Produktionsanlagen. Fruchttragende Pflanzen sind folglich wie Sachanlagen gemäß IAS 16 zu bilanzieren. Somit kommt entweder das Anschaffungs- oder das Neubewertungsmodell zur Anwendung. Die „Früchte“ dieser Pflanzen unterliegen weiterhin der Bilanzierung gemäß IAS 41. Diese Änderungen sind retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist unter Voraussetzung eines EU-Endorsements, das noch ausstehend ist, zulässig. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

- Der IASB hat am 11. September 2014 Änderungen an IFRS 10 Konzernabschlüsse und IAS 28 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im Hinblick auf „die Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen“ (Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture) verabschiedet. Damit soll die bisherige Inkonsistenz zwischen IFRS 10 und IAS 28 in Bezug auf die Frage der vollständigen (IFRS 10) oder anteiligen (IAS 28) Erfolgserfassung im Fall des Kontrollverlusts über ein Tochterunternehmen beseitigt werden. In IAS 28 wurden die Regelungen in Bezug auf Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen einem Unternehmen und seinem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen geändert (IAS 28.28–30). Die neuen Regelungen beziehen sich ausschließlich auf Vermögenswerte, die keinen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3.3 (i. V. m. IFRS 3.B7 ff.) darstellen. Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Bezug auf Vermögenswerte, die einen Geschäftsbetrieb darstellen, sind nunmehr vollständig im Abschluss des Investors zu erfassen (IAS 28.31A). Unternehmen haben ferner zu überprüfen, ob Vermögenswerte, die in separaten Transaktionen veräußert oder eingebracht werden, einen Geschäftsbetrieb darstellen und als eine einzige Transaktion bilanziert werden sollten (IAS 28.31B). In IFRS 10 wurde mit dem Paragraphen B99A eine Ausnahme von der vollständigen Erfolgserfassung für den Kontrollverlust über ein Tochterunternehmen aufgenommen. Dies gilt, sofern die aufgegebenen Vermögenswerte keinen Geschäftsbetrieb darstellen, und für den Fall, dass der Kontrollverlust durch eine Transaktion mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen entsteht, das nach der Equity-Methode bilanziert wird. Ebenso wurden Leitlinien aufgenommen, dass aus derartigen Transaktionen resultie-

rende Gewinne und Verluste nur in Höhe des Anteils nicht nahestehender dritter Investoren am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Mutterunternehmens zu erfassen sind. Dasselbe gilt für Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Anteilen an Tochterunternehmen, die nunmehr assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen darstellen und nach der Equity-Methode bewertet werden. Die Änderungen sollten ursprünglich für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden sein. Das IASB hat nun mehr im August 2015 vorgeschlagen, den Erstanwendungszeitpunkt auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

- Der IASB hat am 25. September 2014 die *Annual Improvements 2012–2014 Cycle* verabschiedet. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Sie sind zum Teil retrospektiv, zum Teil prospektiv anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist, vorbehaltlich der Übernahme durch die EU, zulässig. Die Gesellschaft wird die erwarteten Auswirkungen bestimmen und einen Zeitpunkt der Einarbeitung festsetzen.

#### IFRS 5 *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche*

Änderungen der Veräußerungsmethode – Mit der Einführung von IFRS 5.26A und IFRS 5.26B stellt der IASB klar, dass keine Änderung der Bilanzierung bei Übergang von „zu Veräußerungszwecken gehalten“ zu „zu Ausschüttungszwecken gehalten“ oder umgekehrt erfolgen soll. Für die Beendigung der Bilanzierung als „zu Ausschüttungszwecken gehalten“ wurden gesonderte Leitlinien aufgenommen.

#### IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben Verwaltungsverträge und Saldierungsnormen*

Mit der Einfügung von IFRS 7.B30A wird klargestellt, dass Verwaltungsverträge ein sog. *Continuing involvement* (anhaltendes Engagement) darstellen und bei den Angaben zur Übertragung der finanziellen Vermögenswerte mit einzubeziehen sind. Darüber hinaus wird klargestellt, welche Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Zwischenabschlüssen zu machen sind.

#### IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer*

Abzinsungssatz auf Währungsbasis – Bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes sind Unternehmensanleihen derselben Währung (und nicht nur desselben Landes) zu berücksichtigen.

#### IAS 34 *Zwischenberichterstattung*

Angaben „an anderer Stelle des Zwischenberichts“ IAS 34 wird um die Klarstellung ergänzt, dass die in IAS 34.16A aufgeführten Angaben entweder im Zwischenabschluss oder an anderer Stelle im Zwischenbericht zu erfolgen haben. Der Zwischenabschluss sollte in dem Fall einen entsprechenden Querverweis enthalten.

- Der IASB hat am 12. August 2014 Änderungen an IAS 27 *Einzelabschlüsse* verabschiedet, mit denen die Anwendung der Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im Einzelabschluss eines Investors (nach Kritik an der vorherigen Streichung dieser Methode) wieder zugelassen wird. Weiterhin bestehen – wie bisher – die Optionen der Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder gemäß IAS 39 bzw. IFRS 9. Die Bilanzierungsoption ist für jede Kategorie von Anteilen einheitlich anzuwenden. Mit einer Änderung an IAS 27.11B wird zudem klargestellt, dass in den Fällen, in denen ein Mutterunternehmen keine Investmentgesellschaft mehr ist, ebenfalls diese Bilanzierungswahlrechte des IAS 27.10 zur Anwendung kommen. Der zum Zeitpunkt der Statusänderung bestehende Fair Value des Investments wird entsprechend als zu diesem Zeitpunkt erbrachte Gegenleistung erachtet. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist vorbehaltlich eines Endorsements durch die EU zulässig. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.
- Am 28.5.2014 haben der IASB und der US-amerikanische Standardsetzer FASB die lang erwarteten, gemeinsam erarbeiteten Standards zur Umsatzrealisierung veröffentlicht. IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden (Revenue from Contracts with Customers)* schafft ein einheitliches Regelwerk für alle Fragen der Erlöserfassung aus Verträgen mit Kunden. Die in IFRS 15 enthaltenen Vorgaben sind einheitlich für verschiedene Transaktionen und über alle Branchen hinweg anzuwenden und verbessern damit die weltweite Vergleichbarkeit der Angaben der Unternehmen zu ihren Umsatzerlösen („*top line of financial statements*“). Ausgenommen sind lediglich solche Verträge, die in den Anwendungsbereich von IAS 17 *Leasingverhältnisse*, IFRS 4 *Versicherungsverträge* und IFRS 9 *Finanzinstrumente* fallen. Dieser Standard ersetzt die bisherigen Standards und Interpretationen zur Erlöserfassung (IAS 11 *Fertigungsaufträge*, IAS 18 *Erlöse* sowie IFRIC 13 *Kundenbindungsprogramme*, IFRIC 15 *Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien*, IFRIC 18 *Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden* und SIC-31 *Erträge – Tausch von Werbeleistungen*). Durch die im September 2015 veröffentlichte Änderung des IFRS 15 wurde der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt vom 1. Januar 2017 verschoben auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Erstanwendung hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, jedoch werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt. Eine frühere Anwendung ist weiterhin zulässig. Die

Übernahme des Standards einschließlich der Änderung durch die EU steht noch aus. Die Gesellschaft kann derzeit noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Erstanwendung des Standards auf den Konzernabschluss haben wird, sofern der Standard von der EU in dieser Form übernommen wird.

- Der IASB hat am 30.1.2014 den Interimsstandard IFRS 14 *Regulatory Deferral Accounts* verabschiedet. Das IFRS-Regelwerk beinhaltet derzeit keine Regelungen zur Bilanzierung von preisregulierten Absatzgeschäften. Unter einer Preisregulierung versteht man die Preissetzung für Dienstleistungen oder Produkte aufgrund staatlicher Regulierungen (z. B. durch eine Aufsichtsbehörde oder Regierung). Zielsetzung des IFRS 14 ist es, die Vergleichbarkeit von Abschlüssen solcher Unternehmen zu erhöhen, die preisregulierte Absatzgeschäfte erbringen. Preisregulierungen können zu wirtschaftlichen Vor- oder Nachteilen führen, wenn Ausgaben im aktuellen Geschäftsjahr Auswirkungen auf verlangte Preise in künftigen Geschäftsjahren haben. Die nationalen Bilanzierungsvorschriften einiger Länder erlauben die Aktivierung/Abgrenzung der wirtschaftlichen Vorteile (Passivierung / Abgrenzung der wirtschaftlichen Nachteile) bzw. schreiben diese vor. IFRS 14 sieht vor, dass Unternehmen bei erstmaliger Anwendung der IFRS ihre nationalen Vorschriften zu regulatorischen Abgrenzungsposten weiterhin beibehalten dürfen. IFRS 14 ist somit ausschließlich für IFRS-Erstanwender einschlägig und nur bei gleichzeitiger Anwendung von IFRS 1 *Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards* zu berücksichtigen. IFRS 14 ist als Zwischenlösung gedacht und soll IFRS-Erstanwendern kurzfristig Hilfestellung geben, bis der IASB sein eigentliches Forschungsprojekt zu Preisregulierungen abgeschlossen hat. Die Anwendung von IFRS 14 ist freiwillig. Im Oktober 2015 hat EFRAG bekannt gemacht, dass die europäische Kommission den Interimsstandard IFRS 14 nicht zur Übernahme in EU-Recht vorschlagen wird. Es ergeben sich somit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- Der IASB hat am 6.5.2014 Änderungen an IFRS 11 *Gemeinsame Vereinbarungen* verabschiedet. Die Änderungen beinhalten zusätzliche Leitlinien zu der Frage, wie ein Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die gem. IFRS 11.20 proportional zu der Beteiligung bilanziert wird, abzubilden ist. Die Änderungen stellen klar, dass ein Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* darstellt, nach den Vorschriften von IFRS 3 (d. h. nach der Erwerbsmethode) und anderer relevanter Standards, wie z. B. IAS 12, IAS 38, IAS 36, zu bilanzieren ist. Dies bedeutet im Einzelnen: Die meisten erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gegenüber dem Entwurf zu dem Änderungsstandard ED/2012/7 wird nunmehr zusätzlich klargestellt, dass bei einem Zuerwerb weiterer Anteile an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit keine Neubewertung der zuvor bereits gehaltenen Anteile vorzunehmen ist. Transaktionskosten werden

aufwandswirksam erfasst. Latente Steuern aus dem erstmaligen Ansatz sowie ein gegebenenfalls entstehender Goodwill sind anzusetzen. Jährliche Durchführung von Impairment Tests für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen ein Goodwill zugeordnet ist. Angabe der im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen geforderten Angaben. Neben dem Erwerb von Anteilen an bestehenden gemeinschaftlichen Tätigkeiten erstreckt sich der Anwendungsbereich dieser Neuregelungen auch auf die Gründung einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, sofern ein Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 eingebracht wird (IFRS 11.B33B). Die Änderungen beziehen sich darüber hinaus auch auf den Zuerwerb von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, wobei in diesem Fall bereits bestehende Anteile nicht neu bewertet werden (IFRS 11.B33C). Stehen die gemeinschaftlich tätigen Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (*common control*) eines (obersten) Mutterunternehmens, sind diese Änderungen jedoch nicht anzuwenden. Die Änderungen sind prospektiv anzuwenden auf Anteilserwerbe in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1.1.2016 beginnen. Eine vorzeitige freiwillige Anwendung ist zulässig. Die Übernahme durch die EU erfolgte am 25. November 2015. Die Gesellschaft wird die erwarteten Auswirkungen bestimmen und einen Zeitpunkt der Einarbeitung festsetzen.

- Der IASB hat am 12.5.2014 Änderungen an IAS 16 *Sachanlagen* und IAS 38 *Immaterielle Vermögenswerte* verabschiedet. Die Änderungen beinhalten Leitlinien zu den anzuwendenden Methoden der Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Danach ist die umsatzbasierte Methode keine zulässige Abschreibungsmethode gem. IAS 16. Diese Methode bilde nicht das Verbrauchsmuster des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts, sondern lediglich das Muster der Generierung des erwarteten künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts ab. IAS 16.62A stellt dies entsprechend klar. Dasselbe gilt grundsätzlich auch für IAS 38. In IAS 38.98A wird eine widerlegbare Vermutung aufgenommen, dass analog zu der Klarstellung zu IAS 16 eine umsatzbasierte Abschreibungsmethode nicht sachgerecht ist. Diese Vermutung kann durch folgende Umstände widerlegt werden: Der Vermögenswert wird nach seinen Erlösen bemessen, d. h., der den immateriellen Vermögenswert ausmachende Faktor ist das Erreichen einer bestimmten Erlösschwelle. Die Erlöse aus der Verwendung des immateriellen Vermögenswerts und der Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens korrelieren stark. In beiden Standards wurde ebenfalls klarstellend eingefügt, dass erwartete künftige Preisrückgänge ein Indikator dafür sein können, dass sich der künftige wirtschaftliche Nutzen des Vermögenswerts aufgrund seiner technischen oder wirtschaftlichen Überalterung vermindert. Die Änderungen sind prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1.1.2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Übernahme durch die EU erfolgte am 3. Dezember 2015. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

- Der IASB hat am 18. Dezember 2014 Änderungen an IAS 1 verabschiedet. Die Änderungen sollen Verbesserungen der Finanzberichterstattung in Bezug auf die Anhangangaben darstellen. Folgende Änderungen hat der IASB an IAS 1 vorgenommen: Es wurde ein stärkerer Fokus auf dem Grundsatz der Wesentlichkeit gelegt. Anhangangaben sollen nur verpflichtend sein, sofern diese wesentlich sind. Der IASB stellt klar, dass der Wesentlichkeitsgrundsatz nicht nur auf Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung anzuwenden ist, sondern auch auf den Anhang. Das Unternehmen soll selbst beurteilen, ob eine bestimmte Angabe wesentlich ist, auch wenn diese von einem Standard gefordert wird. Nützliche Informationen dürfen nicht durch Zusammenfassung oder Disaggregation verschleiert werden. Eine weitere Untergliederung der Mindestgliederungsposten in der Bilanz sowie Ausweis von Zwischensummen wurde vorgenommen. Der IASB stellt klar, dass die in IAS 1 aufgeführten Posten der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung durchaus eine weitere Untergliederung zulassen. Des Weiteren enthält die Änderung neue Vorschriften zum Ausweis von Zwischensummen, sofern diese für das Verständnis der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens sachgerecht sind. Diese sollen nur Posten enthalten, die in Übereinstimmung mit den IFRS ermittelt wurden. Die Zwischensummen sind überdies klar und stetig darzustellen. Es soll eine größere Flexibilität bei der Erstellung des Anhangs in Bezug auf die Reihenfolge der Angaben erfolgen. Unternehmen haben in der Vergangenheit die Regelungen dahingehend missverstanden, dass diese eine bestimmte Reihenfolge der Angaben vorschreiben. Der IASB stellt klar, dass die in IAS 1 enthaltene Reihenfolge nur eine beispielhafte Darstellung ist und eine andere Struktur des Anhangs durchaus sachgerecht sein kann. Beispielsweise muss die Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht zwingend in einem eigenen Kapitel erfolgen, sondern kann im Rahmen der Erläuterungen zu dem entsprechenden Posten erfolgen. Des Weiteren erfolgte eine Aufhebung der Vorgaben in IAS 1 in Bezug auf die Identifizierung bedeutender Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden als Bestandteil der Anhangangaben. Der IASB streicht die in IAS 1.120 aufgeführten Beispiele und fügt eine Klarstellung ein, nämlich dass die Identifizierung wesentlicher Rechnungslegungsvorschriften unternehmensindividuell vorzunehmen ist. Die Änderungen sind prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1.1.2016 beginnen. Die Übernahme durch die EU erfolgte bisher nicht. Die Gesellschaft wird die erwarteten Auswirkungen bestimmen und einen Zeitpunkt der Einarbeitung festsetzen.
- Der IASB hat am 18. Dezember 2014 Änderungen an den Standards IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 verabschiedet. Mit den Änderungen wird die Anwendung der Konsolidierungsausnahme, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt, klargestellt. Es wird nunmehr explizit bestätigt, dass die Ausnahme von der Erstellung eines Konzernabschlusses für Tochterunternehmen einer Investmentgesellschaft gilt, die wiederum selbst Mutterunternehmen sind. Ein Tochterunternehmen, das Dienstleistungen erbringt, die sich auf die Anlagetätigkeit des Mutterunternehmens beziehen (*investment-related services*), ist nicht zu konsolidieren, wenn das Tochterunternehmen selbst eine Investmentgesellschaft ist. Ebenso ist eine Vereinfachung bei der Anwendung der Equity-Methode für Unternehmen möglich, die selbst keine Investmentgesellschaften sind, jedoch Anteile an einem assoziierten Unternehmen halten, das eine Investmentgesellschaft ist. Investmentgesellschaften, die alle ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewerten, haben die nach IFRS 12 vorgeschriebenen Angaben zu Investmentgesellschaften zu leisten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Die Übernahme durch die EU erfolgte bisher nicht. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

##### (5) Konsolidierungskreis

Name und Sitz des Unternehmens	Anteilsbesitz	Konsolidierung		Umsatz in LW (vor Konsolidierung)
<b>Deutschland</b>				
paragon AG, Delbrück	n/a	Muttergesellschaft	EUR	86.798.363,83
KarTec GmbH, Forchheim	100%	Voll	EUR	345.333,00
Voltabox Deutschland GmbH	100%	Voll	EUR	3.965.703,29
productronic GmbH, Delbrück	100%	Voll	EUR	0,00
SphereDesign GmbH, Bexbach	100%	Voll	EUR	5.133.517,59
<b>China</b>				
paragon Automotive Technology (Shanghai) Co., Ltd.	100%	Voll	RMB	2.448.446,63
paragon Automotive (KunShan) Co., Ltd.	100%	Voll	RMB	0
<b>USA</b>				
Voltabox of Texas, Inc.	100%	Voll	USD	4.248.655,18

Neben der Muttergesellschaft paragon AG, Delbrück, werden sieben Tochterunternehmen vollkonsolidiert, wobei die Gesellschaft SphereDesign GmbH, Bexbach, im Februar 2015 erworben wurde. Die Gesellschaften paragon Automotive (KunShan) Co. Ltd. sowie die productronic GmbH, Delbrück, wurden im Berichtsjahr 2015 neu gegründet. Bilanzstichtag für alle Gesellschaften ist der 31. Dezember. Den Konsolidierungskreis und den Anteilsbesitz entnehmen Sie bitte der Tabelle oben.

Darstellung des Erwerbs der SphereDesign mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2015:

in TEUR	01.01.2015 Buchwert	01.01.2015 beizulegender Zeitwert
Kundenliste	0	2.565
Aktiviertete Entwicklungskosten	1.434	1.434
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2	2
Sachanlagen	206	206
Vorräte	610	610
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	892	892
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	34	34
Flüssige Mittel	1	1
Passive latente Steuern	- 37	- 806
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	- 77	- 77
Ertragsteuerrückstellungen	- 28	- 28
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 1.719	- 1.719
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 621	- 621
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	- 248	- 248
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>449</b>	<b>2.245</b>
<b>Firmenwert</b>		<b>770</b>
Kaufpreis		3.015
davon bereits in 2015 gezahlt		1.219

Der nach der Kaufpreis-Allokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 770 ist verschiedenen Faktoren zuzurechnen. Hierzu zählt im Wesentlichen das über die SphereDesign erworbene Entwicklungsknowhow. Darüber hinaus führt die Akquisition zu einer Stärkung der Marktposition des paragon-Konzerns. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig.

#### Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2015 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Ausgangspunkt für die IFRS-Anpassungsbuchungen der paragon AG war der geprüfte handelsrechtliche Jahresabschluss der paragon AG zum 31. Dezember 2015.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IAS 27.22 in Verbindung mit IFRS 3 vorgenommen. Der Ansatz der Anteile an den verbundenen Unternehmen zum Buchwert bei dem Mutterunternehmen wird ersetzt durch die mit ihrem beizulegenden Wert angesetzten Vermögenswerte und die Schuldposten der einbezogenen Unternehmen. So wird das Eigenkapital der Tochterunternehmen mit dem Buchwert der Anteile bei dem Mutterunternehmen verglichen. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend IFRS 3 i.V.m. IAS 36 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen.

Darüber hinaus wurde eine Schuldenkonsolidierung und eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchgeführt. Die aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung entstandenen Differenzen wurden ergebniswirksam verrechnet.

Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um die Zwischenergebnisse bereinigt worden.

#### (6) Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss von paragon werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei Zugang mit dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Transaktionskurs bewertet und zum Bilanzstichtag an den dann gültigen Wechselkurs angepasst. Eingetretene Währungs- bzw. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

In der Konzerngesamtergebnisrechnung sind aus dem operativen Geschäft Kursverluste in Höhe von TEUR 140 (Vorjahr TEUR 31) und Kursgewinne in Höhe von TEUR 1,628 (Vorjahr TEUR 378) enthalten. Diese Kursdifferenzen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Die Wechselkurse der für den paragon Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung für 1 EUR	Bilanz-Mittelkurs	GuV Durchschnittskurs	Bilanz-Mittelkurs	GuV Durchschnittskurs
	am 31.12.	01-12/2015	am 31.12.	01-12/2014
US-Dollar (USD)	1,0907	1,1103	1,2155	1,3293
Chinesischer Renminbi Yuan	7,0805	6,9149	7,4656	8,1659

#### (7) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Die Berichtswährung nach IAS 21 „The effects of changes in foreign exchange rates“ ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Berichtsperiode bei paragon umfasst im vorliegenden Abschluss den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015. Einzelne Posten der Bilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung sind zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst worden. Die Posten werden in diesem Fall im Anhang gesondert erläutert. Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang detailliert nach ihrer Fristigkeit gegliedert werden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten fällig sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz, die Konzerngesamtergebnisrechnung, den Konzernanhang, die Konzernkapitalflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung. Ergänzend ist ein Konzernlagebericht aufgestellt worden.

#### Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Anschaffungspreisminderungen bilanziert.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Patent- und spezifischen Kundenlösungen werden nur dann als

immaterieller Vermögenswert zu Herstellungskosten aktiviert, soweit die von IAS 38 „Intangible assets“ geforderte eindeutige Aufwandszurechnung möglich, die technische Realisierbarkeit und Vermarktbarkeit/Nutzbarkeit sichergestellt ist und die voraussichtliche Erzielung künftigen wirtschaftlichen Nutzens nachgewiesen wurde. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der projektbezogenen Gemeinkosten. Sind die Aktivierungskriterien

nicht erfüllt, werden die Entwicklungskosten im Jahr der Entstehung sofort ergebniswirksam innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Sofern immaterielle Vermögenswerte einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen, werden sie entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann, d.h. wenn er sich an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand befindet. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Zu jedem Bilanzstichtag werden hierfür die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Lagen solche Hinweise vor, wurde ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 „Impairment of assets“ durchgeführt. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Nutzungsdauern für interne Entwicklungskosten entsprechen den erwarteten Produktlebenszyklen und betragen zwischen 3 und 4 Jahren. Die Nutzungsdauern für Lizenzen, Patente und Software liegen zwischen 3 und 10 Jahren.

Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit hin überprüft sowie zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. Wertminderungsaufwendungen werden in den Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erfasst.

## Sachanlagen

Zugänge zum Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich aller Anschaffungspreisminderungen bewertet. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt bei Gebäuden 20 bis 25 Jahre, bei technischen Anlagen zwischen 5 und 10 Jahren, bei anderen Anlagen sowie Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre.

Voll abgeschriebenes Anlagevermögen wird so lange unter Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die Vermögenswerte stillgelegt werden. Von den Erlösen aus Anlageabgängen werden die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgezogen. Ergebnisbeiträge aus Anlagenabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerte) werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Alle Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Sachanlagen, die entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben werden, daraufhin geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

## Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse („Finance Lease“) berücksichtigt, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, auf paragon übertragen werden. Sachanlagen, deren Leasingverträge die Kriterien eines Finanzierungsleasingverhältnisses nach IAS 17 „Leases“ erfüllen, werden zum Zeitpunkt des Nutzungsbeginns mit dem niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit passiviert. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt („Operating-Lease“), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die Aufwendungen aus diesen Leasingverhältnissen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis ihres wirtschaftlichen Gehalts zum Zeitpunkt des Abschlusses getroffen. Zu jedem Leasingverhältnis erfolgte eine Einschätzung dahingehend, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Eine Sale-and-lease-back-Transaktion ist die Veräußerung eines im Eigentum des künftigen Leasingnehmers stehenden und bereits durch ihn genutzten Vermögenswerts an den Leasinggeber und die anschließende weitere Nutzung durch den Leasingnehmer mittels eines Leasingvertrags. Es liegen insoweit zwei wirtschaftlich zusammenhängende Verträge (Kaufvertrag und Leasingvertrag) vor. Die Bilanzierung erfolgt als einheitliche Transaktion. Je nach Ausgestaltung des Lease-back-Vertrags erfolgt die Bilanzierung als Operating-Lease oder als Finanzierungsleasing.

## Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nicht-finanziellen Vermögenswerte (insbesondere immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer) vorliegen. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird der erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Nach IAS 36.6 („Impairment of Assets“) entspricht der erzielbare Betrag dem höheren aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten („Fair Value less cost to sell“) und dem Nutzungswert („Value in use“) des Vermögenswerts bzw. einer identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die finanzielle Mittel aus der fortgesetzten Nutzung generiert („Cash-Generating-Unit“ / „CGU“). Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer CGU den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, ob ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der CGU vorgenommen. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

## Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder einem Eigenkapitalinstruments führt. Notwendige Voraussetzung ist, dass die auf einer rechtsgeschäftlichen Grundlage in Form von Vereinbarungen oder Verträgen beruhenden Rechte oder Pflichten finanzielle Sachverhalte zum Inhalt haben.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen, sonstige Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene originäre sowie zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Vermögenswerte werden entsprechend ihrer Klassifizierung entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet.

Mit dem beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) werden die finanziellen Vermögenswerte Finanzanlagen und die zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente bewertet. Finanzinstrumente der Kategorie Kredite und Forderungen („Loans and Receivables“) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten („At cost“) bilanziert. Die planmäßige Fortschreibung der Anschaffungskosten berücksichtigt Tilgungsleistungen und die Amortisation eines etwaigen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten und dem bei Fälligkeit zu erwartenden Zahlungseingang unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Minderungen durch Wertberichtigungen aufgrund der möglichen Uneinbringlichkeit.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Dazu gehören gemäß IAS 39 „Financial Instruments: recognition and measurement“ bei paragon insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. paragon klassifiziert die finanziellen Verbindlichkeiten in der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen und bewertet diese zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung von Tilgungsleistungen und der Amortisation eines etwaigen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten und der bei Fälligkeit zu erfüllenden Zahlungsverpflichtung unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus diesen finanziellen

Vermögenswerten erloschen sind oder paragon seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt (Durchleitungsvereinbarung), übernommen hat. Werden finanzielle Vermögenswerte übertragen, ist zu beachten, ob paragon (1) entweder alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (2) zwar alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen hat.

paragon erfasst einen neuen Vermögenswert, wenn (1) alle vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert auf paragon übertragen wurden oder (2) alle mit dem Vermögenswert verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken weder übertragen noch zurückbehalten wurden, aber paragon die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert erhält.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben wurde oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit wesentlich neuen Vertragsbedingungen ersetzt oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit grundlegend geändert, wird dieser Austausch bzw. diese Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Bilanzierung einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht in Euro bestehen, werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Mittelkurs am Tag der Transaktion und in der Folge zu jedem Stichtag umgerechnet. Entstandene Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristig ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken klassifiziert oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

## Ertragsteuern

Die Ertragsteuern enthalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern.

Die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die laufende Periode und die früheren Perioden werden

mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung bzw. eine Zahlung der Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung des Betrags basiert auf dem Steuergesetzesstand und damit denjenigen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Latente Steuern werden nach IAS 12 „Income Taxes“ gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerlichen Abschluss vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern („Temporary concept“). Darüber hinaus werden latente Steuern auf zukünftige Steuererminderungsansprüche gebildet.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuererminderungsansprüche werden in dem Umfang aktiviert, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ein ausreichend zur Verfügung stehendes steuerliches Einkommen genutzt werden können.

Der Berechnung von tatsächlichen und latenten Steuern liegen Beurteilungen und Schätzungen zugrunde. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, kann dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Ausschlaggebend für die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit von Verlustvorträgen beziehungsweise steuerlichen Vergünstigungen, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage zum Bilanzstichtag gelten.

Eine Saldierung laufender Ertragsteueransprüche und -schulden sowie aktiver und passiver latenter Steuern wurde nur vorgenommen, wenn eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist und die latenten Steueransprüche und -schulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden sowie ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden vorliegen. Latente Steuern werden gemäß IAS 1.70 als langfristig ausgewiesen.

## Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Bestandteile der Herstellungskosten sind gemäß IAS 2 „Inventories“ alle Aufwendungen, die den Erzeugnissen direkt zuzurechnen sind sowie alle systematisch zuzurechnenden fixen und variablen Produk-

tionsgemeinkosten. Sie enthalten damit neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der Verwaltung und des sozialen Bereiches werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, da die Voraussetzungen für qualifizierte Vermögenswerte nicht erfüllt sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt wurden berücksichtigt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden im Wesentlichen nach der Methode des gleitenden Durchschnitts bewertet.

Die Gesellschaft hat sich im ersten Quartal 2013 in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen dazu entschieden, aufgrund des tatsächlichen Abrufverhaltens der Kunden für vertraglich vorzuhaltende Ersatzteilbestände den dafür bislang vorgenommenen Bewertungsabschlag von 100 % für einzelne Gruppen von Ersatzteilen zu reduzieren. Die Bewertungsabschläge wurden altersbezogen auf angemessene Abschläge zwischen 25 % (älter 12 Monate) und 100 % (älter 48 Monate) für das Ersatzteillager für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe angepasst, auf das Ersatzteillager für Fertigerzeugnisse 80 % sowie auf das der Halbfertigerzeugnisse 100 % jeweils auf den Bestand, der älter als 12 Monate ist, sodass sich insgesamt ein Bewertungsabschlag in 2014 von rund 42,5 % (Vorjahr: 59 %) ergibt.

## Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bilanziert. Die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken ausreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Die Ermittlung der Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht im Wesentlichen auf Einschätzungen und Beurteilungen der Kreditwürdigkeit und der Zahlungsfähigkeit des jeweiligen Kunden.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen, die den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung tragen, bewertet. Soweit hierunter erfasste Forderungen im Rechtswege geltend gemacht werden, rechnet paragon fest mit der vollständigen Durchsetzbarkeit seiner bilanzierten Ansprüche. Soweit es sich um finanzielle Vermögenswerte (Finanzinstrumente) handelt, werden diese der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten mit originären Restlaufzeiten bis zu drei Monaten. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Im Falle von Fremdwährungsposten erfolgt die Bewertung zum Fair Value. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bestand der flüssigen Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten). Zum 31. Dezember 2015 hat der Konzern unter Factoringverträge fallende Forderungen in Höhe von TEUR 544 (Vorjahr 6.958) unter den Flüssigen Mitteln ausgewiesen.

### Pensionsrückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 revised „Employee Benefits“. Kernänderung war die Abschaffung der bisher möglichen aufgeschobenen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste durch die sogenannte Korridormethode hin zur vollständigen erfolgsneutralen Erfassung in der Neubewertungsrücklage des Eigenkapitals.

Beim Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Die noch nicht in der Bilanz erfassten Beträge ergeben sich durch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Bestandsveränderungen und Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die in der Berichtsperiode auftreten, werden vollständig und ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird unter dem Personalaufwand ausgewiesen. Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsaufwand wird im Zinsergebnis berücksichtigt.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen. Die Höhe der Rückstellungen wird durch bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ermittelt, ohne diese mit Rückgriffsansprüchen zu verrechnen. Damit beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat oder die Qualifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtungen auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Es

wurde jeweils der wahrscheinlichste Erfüllungsbetrag berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen wurden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet.

Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Erfüllungsverpflichtungen bzw. der tatsächliche Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von den Rückstellungsbeträgen abweichen. Zudem können sich Schätzungen aufgrund neuer Informationen ändern und sich ggf. erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Von der öffentlichen Hand gewährte Investitionszuschüsse und -zulagen werden gemäß IAS 20 „Accounting for government grants and disclosure of government assistance“ erfasst und in der Bilanz unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Bilanzierung dieser Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt nach IAS 20 nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die öffentlichen Zuschüsse und Zuwendungen werden grundsätzlich in Form eines passiven Abgrenzungspostens berücksichtigt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte aufgelöst. Die Auflösung erfolgt entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

### Finanzielle Schulden und Eigenkapitalinstrumente

Finanzielle Schulden und Eigenkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit des wirtschaftlichen Gehaltes des zugrunde liegenden Vertrages eingeordnet. Eigenkapitalinstrumente werden zu den erhaltenen Geld- oder sonstigen Vermögenswerten abzüglich der direkt zurechenbaren externen Transaktionskosten erfasst.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert bilanziert.

### Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass paragon der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden

Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bemessen. Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Soweit für Geschäfte eine Abnahmeerklärung des Erwerbers vorgesehen ist, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann berücksichtigt, wenn eine solche Erklärung erfolgt ist. Sofern Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten (Mehrkomponentenverträge), wie z. B. unterschiedliche Vergütungsabkommen in Form von Vorabzahlungen, Meilenstein- und ähnlichen Zahlungen, erfolgt eine Prüfung, ob ggf. mehrere separate Realisationszeitpunkte für Teilumsätze zu berücksichtigen sind. Vertraglich vereinbarte Vorauszahlungen und andere Einmalzahlungen werden abgegrenzt und über den Zeitraum der Erbringung der vertraglich vereinbarten Gegenleistung ergebniswirksam aufgelöst.

Erträge aus dem Verkauf von Erzeugnissen werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Gemäß den mit den Kunden geschlossenen Vereinbarungen tritt dies in der Regel mit Versand der Erzeugnisse ein. Die Umsätze werden nach Abzug von Skonti, Rabatten und Rücksendungen ausgewiesen.

Umsatzerlöse aus Entwicklungsleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads (Percentage-of-Completion-Methode) am Abschlussstichtag realisiert.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden gemäß der Effektivzinsmethode erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

#### Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Sie werden dann aktiviert, wenn sie die Voraussetzungen eines sog. „Qualifying asset“ im Sinne des IAS 23 „Borrowing cost“ erfüllen.

#### (8) Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden folgende Schätzungen und Annahmen getroffen, welche die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

#### Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden aus Unternehmenszusammenschlüssen

Die beizulegenden Zeitwerte sowie die Aufteilung der Anschaffungskosten auf die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden wurden basierend auf Erfahrungswerten und Einschätzungen über künftige Zahlungsmittelzuflüsse bestimmt. Die tatsächlichen Zahlungsmittelzuflüsse können von den erwarteten Beträgen abweichen.

#### Firmenwert

Wie in den Grundsätzen der Rechnungslegung dargestellt, überprüft der Konzern jährlich und sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung auf Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl der Vorstand davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

#### Aktiviert Entwicklungskosten

Zur Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten wurden Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Diskontsätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Zahlungsmitteln, die diese Vermögenswerte generieren, getroffen. Die Annahmen über den Zeitraum und die Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse basieren auf Erwartungen über die zukünftige Entwicklung des Auftragsbestands mit denjenigen Kunden, mit denen diese Entwicklungsprojekte durchgeführt werden.

#### Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt in Einzelfällen anhand der erwarteten Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die tatsächlichen

chen Erlöse und noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Hinsichtlich der Bewertungsabschlüsse verweisen wir auf die Ausführungen zu den Vorräten im vorherigen Abschnitt B (7).

Zur Erfassung der Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Maßgabe der Fertigstellung am Bilanzstichtag sind Schätzungen erforderlich. Wesentlicher Bewertungsparameter ist der Fertigstellungsgrad, der auf Basis einer sorgfältigen Schätzung der Gesamtauftragskosten, der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, der Gesamtauftragslöse, der Auftragsrisiken und anderer Annahmen ermittelt wird.

#### Andere Vermögenswerte und Schulden

Annahmen und Einschätzungen sind grundsätzlich für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sowie für Eventualverbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen erforderlich; ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Werts langlebiger Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, sodass dann eine Anpassung des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte bzw. Schulden erforderlich ist.

#### Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, wie in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist und damit ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Die Berechnung der inländischen latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2015 in Höhe eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %). Darin sind einerseits ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 % und ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % enthalten. Andererseits enthält dieser Ertragsteuersatz die Gewerbesteuer unter Berücksichtigung der Aufteilung des Gewerbesteuermessbetrags auf die Gemeinden, in denen sich die Zweigniederlassungen des Unternehmens befinden.

#### Pensionsrückstellungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versiche-

rungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Diskontsätze, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Diese Schätzungen unterliegen aufgrund der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne wesentlichen Unsicherheiten.

Die Bewertung zum 31. Dezember 2015 erfolgte entsprechend der erwarteten langfristigen Marktzinsentwicklung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Diskontsatz von 2,00 %.

Im Übrigen liegen den versicherungsmathematischen Berechnungen unverändert zum Vorjahr eine Gehaltsdynamik von 0 % seit 2009 sowie eine Rentendynamik von 2,00 % zugrunde.

#### Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgten auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von den zum Bilanzstichtag bilanzierten sonstigen Rückstellungen abweichen.

#### Umsatzrealisierung aus Fertigungsaufträgen

Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird nach der cost-to-cost Methode ermittelt. Diese Methode erfordert eine exakte Schätzung des Ausmaßes des Auftragsfortschrittes. Weitere Schätzungen beziehen sich auf allgemeine Auftragsrisiken. Das Controlling der operativen Gesellschaft überprüft kontinuierlich alle Schätzungen, die im Rahmen der Fertigungsaufträge erforderlich sind, und passt diese bei Notwendigkeit an.

#### Rechtliche Risiken

Grundsätzlich können paragon Konzerngesellschaften Parteien in Rechtsstreitigkeiten sein. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet, soweit notwendig, Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt der Vorstand die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage, die formale Geltendmachung eines Anspruchs oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist.

## Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2014

in TEUR	ANSCHAFFUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE				
	01.01.2014	Währungs- änderung	Zugänge	Zugang aus Unternehmens- erwerb	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2014	01.01.2014	Währungs- änderung	Zugänge	Wertminderung nach IAS 36/38	Abgänge	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>															
Lizenzen, Patente, Software, Kundenliste	20.071	0	298	0	0	54	20.423	18.106	0	770	0	0	18.876	1.965	1.547
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	4.762	0	4.556	0	0	0	9.318	1.200	0	324	17	0	1.542	3.562	7.777
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgüter	75	0	95	0	0	-54	115	0	0	0	0	0	0	75	115
<b>Summe immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>24.908</b>	<b>0</b>	<b>4.948</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>29.856</b>	<b>19.306</b>	<b>0</b>	<b>1.094</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>20.417</b>	<b>5.602</b>	<b>9.439</b>
<b>Sachanlagen</b>															
Grundstücke und Gebäude	14.303	0	1.800	0	0	52	16.155	6.720	0	757	0	0	7.477	7.583	8.678
Technische Anlagen und Maschinen	20.367	0	2.551	0	0	2.755	25.673	17.472	1	1.381	0	0	18.854	2.895	6.820
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.449	0	1.424	0	-540	311	11.644	8.230	1	1.034	0	-69	9.195	2.220	2.449
Geleistete Anzahlungen	285	0	5.068	0	-4	-3.118	2.231	0	0	0	0	0	0	285	2.231
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>45.405</b>	<b>0</b>	<b>10.842</b>	<b>0</b>	<b>-543</b>	<b>0</b>	<b>55.704</b>	<b>32.421</b>	<b>2</b>	<b>3.172</b>	<b>0</b>	<b>-69</b>	<b>35.526</b>	<b>12.984</b>	<b>20.178</b>
<b>Finanzanlagen</b>															
Beteiligungen	120	0	256	0	0	0	376	0	0	0	0	0	0	120	376
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>120</b>	<b>0</b>	<b>256</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>376</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>120</b>	<b>376</b>
<b>Summe, gesamt</b>	<b>70.433</b>	<b>0</b>	<b>16.047</b>	<b>0</b>	<b>-543</b>	<b>0</b>	<b>85.936</b>	<b>51.727</b>	<b>2</b>	<b>4.265</b>	<b>17</b>	<b>-69</b>	<b>55.943</b>	<b>18.705</b>	<b>29.993</b>

Hinweis: Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, %) auftreten.

## Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2015

in TEUR	ANSCHAFFUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE				
	01.01.2015	Währungs- änderung	Zugänge	Zugang aus Unternehmens- erwerb	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2015	01.01.2015	Währungs- änderung	Zugänge	Wertminderung nach IAS 36/38	Abgänge	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>															
Lizenzen, Patente, Software, Kundenliste	20.423	12	343	2.566	0	53	23.398	18.876	20	928	0	0	19.824	1.547	3.574
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	9.318	3	11.893	1.434	0	0	22.648	1.542	0	951	111	0	2.604	7.777	20.044
Goodwill	0	0	779	0	0	0	779	0	0	0	0	0	0	0	779
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgüter	115	0	278	0	0	- 53	340	0	0	0	0	0	0	115	340
<b>Summe immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>29.856</b>	<b>15</b>	<b>13.294</b>	<b>4.001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>47.165</b>	<b>20.418</b>	<b>20</b>	<b>1.879</b>	<b>111</b>	<b>0</b>	<b>22.427</b>	<b>9.439</b>	<b>24.738</b>
<b>Sachanlagen</b>															
Grundstücke und Gebäude	16.155	0	5.316	160	0	8.316	29.947	7.477	0	935	0	0	8.412	8.678	21.535
Technische Anlagen und Maschinen	25.673	14	1.146	2	974	1.922	27.783	18.854	1	2.346	0	974	20.227	6.820	7.556
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.644	8	1.060	40	401	573	12.923	9.195	2	1.133	0	212	10.117	2.449	2.806
Geleistete Anzahlungen	2.231	163	10.987	83	0	- 10.810	2.653	0	0	0	0	0	0	2.231	2.653
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>55.704</b>	<b>184</b>	<b>18.509</b>	<b>285</b>	<b>1.375</b>	<b>0</b>	<b>73.307</b>	<b>35.525</b>	<b>2</b>	<b>4.414</b>	<b>0</b>	<b>1.186</b>	<b>38.756</b>	<b>20.178</b>	<b>34.551</b>
<b>Finanzanlagen</b>															
Beteiligungen	376	0	0	0	50	0	326	0	0	0	0	0	0	376	326
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>376</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>326</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>376</b>	<b>326</b>
<b>Summe, gesamt</b>	<b>85.936</b>	<b>199</b>	<b>31.803</b>	<b>4.286</b>	<b>1.425</b>	<b>0</b>	<b>120.798</b>	<b>55.943</b>	<b>22</b>	<b>6.293</b>	<b>111</b>	<b>1.186</b>	<b>61.183</b>	<b>29.993</b>	<b>59.615</b>

Hinweis: Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, %) auftreten.

## C. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung

### (1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlösschmälerungen. Die Umsatzerlöse der Berichtsperiode von TEUR 94.990 (Vorjahr: TEUR 79.037) entfallen mit TEUR 65.297 (Vorjahr: TEUR 55.539) auf das Inland und mit TEUR 29.693 (Vorjahr: TEUR 23.498) auf das Ausland.

In der Berichtsperiode sind im Zusammenhang mit Entwicklungsleistungen sonstige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.487 (Vorjahr: TEUR 3.184) realisiert worden.

In den Umsatzerlösen der Berichtsperiode sind nach der POC-Methode ermittelte Auftrags Erlöse von TEUR - 925 enthalten.

Die Aufteilung und Aufgliederung der Umsatzerlöse nach strategischen Geschäftsfeldern sowie nach Regionen erfolgt im Kapitel „Segmentberichterstattung“.

### (2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen mit TEUR 1.628 (Vorjahr: TEUR 378) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen mit TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 228), Erträge aus der Kfz-Überlassung an Arbeitnehmer von TEUR 318 (Vorjahr: TEUR 263) sowie Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen mit TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 128). Des Weiteren beinhaltet dieser Posten noch sonstige Erträge aus Investitionszuschüssen, Anlagenabgängen und sonstigen Rückstellungen.

### (3) Andere aktivierte Eigenleistungen

Soweit in der Berichtsperiode Entwicklungsprojekte die Voraussetzungen nach IAS 38.21 sowie IAS 38.57 erfüllen und aktiviert werden, sind unter den anderen aktivierten Eigenleistungen projektbezogene Entwicklungskosten erfasst. Die aktivierten Beträge sind innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen. Daneben beinhalten die aktivierten Eigenleistungen Herstellungskosten von Prüfanlagen.

in TEUR	01.01. - 31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
Projektbezogene Entwicklungskosten	11.847	4.534
Herstellkosten von Prüfanlagen	905	619
andere aktivierte Eigenleistungen	12.752	5.153

### (4) Materialaufwand

in TEUR	01.01. - 31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.233	39.956
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.283	1.893
Materialaufwand	55.516	41.849

Der aus dem Materialaufwand zu bereinigende Effekt, aufgrund der Investition in zukunftsorientierte Geschäftsfelder, beträgt 0,5 Mio. €.

### (5) Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug in der abgelaufenen Berichtsperiode TEUR 26.307 (Vorjahr: TEUR 21.756) und gliedert sich wie folgt:

in TEUR	01.01. - 31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
Löhne und Gehälter	20.117	16.980
Soziale Abgaben / Aufwendungen für Altersversorgung	3.271	2.804
Personalleasing	2.919	1.972
Personalaufwand	26.307	21.756

Der Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	01.01. - 31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
Angestellte	291	237
Gewerbliche Mitarbeiter	270	235
Personalstand	561	472

Der aus dem Personalaufwand zu bereinigende Effekt, aufgrund der Investition in zukunftsorientierte Geschäftsfelder, beträgt 1,6 Mio. €.

### (6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Kosten für Gebäudemieten und Energie (TEUR 2.146, Vorjahr: TEUR 2.538), Kosten für EDV und Telefon (TEUR 1.247, Vorjahr: TEUR 1.005), Kfz-Kosten (TEUR 866, Vorjahr: TEUR 738), Kosten für

Instandhaltung (TEUR 807, Vorjahr: TEUR 644), Fremdleistungen für Entwicklungskosten (TEUR 3.619, Vorjahr: TEUR 1.250) Rechts- und Beratungskosten (TEUR 962, Vorjahr: TEUR 811), Werbe- und Marketingkosten (TEUR 694, Vorjahr: TEUR 450), Kosten für betriebliche Versicherungen und Leasing (TEUR 400, Vorjahr: TEUR 382). Die in der Berichtsperiode unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten sonstigen Steuern betragen TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 58).

Der aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu bereinigende Effekt, aufgrund der Investition in zukunftsorientierte Geschäftsfelder, beträgt 2,1 Mio. €.

### (7) Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Der aus den Abschreibungen zu bereinigende Effekt, aufgrund der Investition in zukunftsorientierte Geschäftsfelder, beträgt 0,2 Mio. €.

### (8) Finanzergebnis

in TEUR	01.01. - 31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
Finanzerträge	143	11
Zinserträge	143	11
Finanzierungsaufwendungen	- 2.930	- 1.973
Sonstige Finanz- und Zinsaufwendungen	- 2.930	- 1.973
Finanzergebnis	- 2.787	- 1.962

Unter den sonstigen Finanz- und Zinsaufwendungen werden Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 2.239 (Vorjahr: TEUR 1.533) ausgewiesen.

### (9) Ertragsteuern

in TEUR	01.01. - 31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
Laufende Steuern	5	1.182
Laufende Steuern Inland	5	1.182
Latente Steuern	1.613	330
Latente Steuern Inland	2.397	420
Latente Steuern Ausland	- 784	- 90
Ertragsteuern	1.618	1.512

Unter den laufenden Steuern werden Körperschafts- und Gewerbesteuer für Vorjahre ausgewiesen. Ausländische laufende Steuern sind in der Berichtsperiode nicht angefallen.

Die aktivischen latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.946 (i.Vj. TEUR 1.783) betreffen zum Ende der Berichtsperiode mit TEUR 1.590 (i.Vj. TEUR 1.294) das Inland und mit TEUR 1.356 (i.Vj. TEUR 489) das Ausland und resultieren aus temporären Bewertungsunterschieden bei Sachanlagen, Forderungen und übrigen Vermögenswerten, Pensionsrückstellungen sowie Verlustvorträgen. Die passivischen latenten Steuern in Höhe von TEUR 6.460 (i.Vj. TEUR 2.908) betreffen zum Ende der Berichtsperiode mit TEUR 6.317 (i.Vj. TEUR 2.847) das Inland und mit TEUR 143 (i.Vj. TEUR 61) das Ausland und resultieren im Wesentlichen aus temporären Bewertungsunterschieden bei immateriellen Vermögenswerten, die nach deutschem Steuerrecht nicht aktivierungsfähig sind.

Aktivische und passivische latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

in TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	akti- vische latente Steuern	passi- vische latente Steuern	akti- vische latente Steuern	passi- vische latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	6.005	0	2.326
Sachanlagen	295	0	309	0
Forderungen und übrige Vermögenswerte	127	157	307	341
Pensionsrückstellungen	655	0	678	0
Anleihen	0	135	0	180
Verbindlichkeiten	0	163	0	61
Verlustvorträge	1.869	0	489	0
Aktive und passive latente Steuern vor Saldierung	2.946	6.460	1.783	2.908
Saldierung	- 2.946	- 2.946	- 1.783	- 1.783
Aktive und passive latente Steuern nach Saldierung	0	3.514	0	1.125

Die Erhöhung der passivischen latenten Steuern in Höhe von TEUR 3.552 resultiert im Wesentlichen aus im Berichtsjahr vorgenommenen Aktivierungen von Entwicklungskosten bei den immateriellen Vermögenswerten (TEUR 3.019) sowie aus der im Berichtsjahr vorgenommenen Allokation von immateriellen Vermögenswerten aus dem Erwerb der SphereDesign GmbH (TEUR 660). Gegenläufig reduzierten sich die Buchwertunterschiede aus Anleihen (TEUR 45) und Forderungen (TEUR 184).

Die Erhöhung der aktivischen latenten Steuern in Höhe um TEUR 1.163 resultiert im Wesentlichen mit TEUR 1.380 aus der

Aktivierung von Verlustvorträgen. In Deutschland sind die Verlustvorträge unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung zeitlich unbegrenzt nutzbar. Für die ausländischen Verlustvorträge aus der Voltabox of Texas, Inc. ist die Nutzbarkeit auf 20 Jahre begrenzt. Gegenläufig reduzierten sich die Buchwertunterschiede bei Pensionsrückstellungen (TEUR 23) und Sachanlagen (TEUR 14) sowie Forderungen (TEUR 180). In der Berichtsperiode wurde ein Betrag der aktivischen latenten Steuern aus Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR -144) erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst. Dies entspricht auch dem in Zusammenhang mit dem Bestandteil des sonstigen Ergebnisses stehenden Betrags an aktiven latenten Steuern.

Vororganschaftliche körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge bestehen in der Voltabox Deutschland GmbH in Höhe von TEUR 1.189. Für diese Verlustvorträge wurden latente Steuern nicht angesetzt.

Zukünftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der paragon AG haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung der paragon AG.

Gemäß IAS 12.81 (c) ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzusetzenden Steuersätze auf das ausgewiesene Ergebnis vor Steuern theoretisch ergeben würde. Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Überleitung vom rechnerischen Steueraufwand zum tatsächlichen Steueraufwand.

in TEUR	01.01. - 31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	5.021	4.287
Rechnerischer Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30,0% (Vj. 30,0%)	1.506	1.286
periodenfremde Steueraufwendungen	4	85
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	0	99
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	78	357
Steuereffekt i. Zus. mit der Teilauslagerung der Pensionsverpflichtung	0	- 293
Sonstiges	30	- 22
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>1.618</b>	<b>1.512</b>

## (10) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) errechnet sich aus der Division des Ergebnisses der Berichtsperiode durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien betrug in der Berichtsperiode 4.114.788 (Vorjahr: 4.114.788).

Bei einem Ergebnis der Berichtsperiode in Höhe von TEUR 3.403 (Vorjahr: TEUR 2.775) ergibt sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (basic) in Höhe von EUR 0,83 (Vorjahr: EUR 0,67).

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird grundsätzlich die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt.

Aktionsoptionspläne führen grundsätzlich zu einer solchen potenziellen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie. Innerhalb des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 bestanden keine Optionsrechte zum Bezug von Aktien der paragon AG.

## D. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernbilanz

Die Entwicklung und Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte, der Sach- und Finanzanlagen ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Erläuterungen zu den Investitionen befinden sich im Lagebericht.

### (1) Immaterielle Vermögenswerte

#### Aktiviert Entwicklungskosten

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 17.819 (Vorjahr: TEUR 7.755) aktiviert. Die gesamten Entwicklungsaufwendungen der Periode betragen TEUR 12.816 (Vorjahr: TEUR 7.829). Davon wurden interne Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 11.893 (Vorjahr: TEUR 4.534) als immaterielle Vermögenswerte in der Berichtsperiode aktiviert.

Schwerpunkte der Entwicklung liegen im Bereich der Kommunikationssparte mit Car Media Systemen, im Bereich Antriebsstrangsensorik sowie im Bereich der Bedien- und Anzeigeelemente.

Die Abschreibungen der Berichtsperiode betragen TEUR 614 (Vorjahr: TEUR 324).

Die aktivierten Entwicklungskosten wurden gemäß IAS 36 einem Wertminderungstest unterzogen. Dieser ergab für einzelne Entwicklungsprojekte einen erzielbaren Betrag von höchstens TEUR 0. Der jeweilige erzielbare Betrag entspricht dabei dem Zeitwert der Entwicklungsprojekte, der auf Basis neuerer Erkenntnisse zur Veräußerbarkeit der Entwicklungsprojekte bestimmt wurde. Der Wertminderungsaufwand gemäß IAS 36 betrug im Berichtsjahr TEUR 111 (Vorjahr TEUR 17).

Der erzielbare Betrag der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf einer vom Vorstand genehmigten Umsatzplanung basieren. Die Umsatzplanung beinhaltet einen Planungszeitraum von fünf Jahren, das Wachstum wird für jedes Produkt entsprechend den vorliegenden Marktanalysen festgelegt. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete risikoadjustierte Diskontierungsfaktor beträgt 4%.

#### Kundenliste

Der Konzern hat im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses mit der SphereDesign GmbH zum 1. Januar 2015 auch einen Kundenstamm als immateriellen Vermögenswert identifiziert. Es handelt sich um vertraglich fixierte Kundenbeziehungen, die die Ansatzkriterien gemäß IAS 38.8 ff. erfüllen. Die Anschaffungskosten des Kundenstamms der SphereDesign GmbH betragen TEUR 2.565. Der Ausweis erfolgt unter „Lizenzen, Patente, Software/Kundenlisten“. Unter Beachtung von IAS 38 wurde diese Kundenliste als ein immaterieller Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer von 7 Jahren eingestuft.

#### Entwicklung der Kundenliste:

in TEUR	
Kundenliste 1.1.2015	2.565
Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 366
Buchwert 31.12.2015	2.199

### (2) Firmenwert

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) und der in diesem Zusammenhang überarbeiteten Standards IAS 36 (Impairment of Assets) und IAS 38 (Intangible Assets) unterliegen Geschäfts- und Firmenwerte und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren Herstellung noch nicht abgeschlossen ist, regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfungen.

Hierbei werden Geschäfts- oder Firmenwerte und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren Herstellung noch nicht abgeschlossen ist, jährlich auf eine mögliche Wertminderung überprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchzuführen.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit werden im paragon-Konzern die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Unit“, CGU) mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag („recoverable amount“), d. h., dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis („fair value less costs to sell“) und seinem Nutzungswert („value in use“), verglichen. In den Fällen, in denen der Buchwert der Cash Generating Unit höher als sein erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust („impairment loss“) vor. Der erzielbare Betrag wird durch die Ermittlung des Nutzungswertes mittels der Discounted Cashflow-Methode bestimmt. Die Cash Flows zur Bestimmung der Nutzungswerte wurden auf der Grundlage der Mittelfristplanung des Managements ermittelt. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung unter Berücksichtigung von bereits initiierten strategischen und

operativen Maßnahmen zur Geschäftsfeldsteuerung. Der Zeitraum für den Detail-Planungshorizont beträgt in der Regel fünf Jahre.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet (WACC = Weighted Average Cost of Capital). Die Eigenkapitalkosten werden dabei aus einer Peer Group-Analyse des relevanten Marktes und damit aus verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Um den unterschiedlichen Rendite-/ Risikoprofilen unserer Tätigkeitsschwerpunkte Rechnung zu tragen, berechnen wir für unsere Gesellschaften (CGUs) individuelle Kapitalkostensätze. Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze, sog. WACC vor Steuern, die zur Diskontierung der Cash Flows angewandt worden sind, liegen bei 4,0 Prozent (Vorjahr: 4,0 Prozent).

### (3) Sachanlagen

Die Abschreibungen der Berichtsperiode betragen TEUR 4.414 (Vorjahr: TEUR 3.172). Grundstücke und Gebäude sind durch Grundpfandrechte zur Sicherung von langfristigen Bankkrediten belastet.

Teile des beweglichen Anlagevermögens werden über Finanzierungsleasingverträge finanziert, die regelmäßig eine Laufzeit von vier bis fünf Jahren haben. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert. Der Nettobuchwert der aktivierten Vermögenswerte aus den Finanzierungsleasingverträgen zum 31. Dezember 2015 beträgt TEUR 2.286 (Vorjahr: TEUR 2.280). Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten betragen TEUR 2.335 (Vorjahr: TEUR 2.239) und werden als Verbindlichkeiten zu ihrem Barwert passiviert. Die aktivierten Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen betreffen ausschließlich technische Anlagen und Maschinen. Der überwiegende Teil der Leasingverträge enthält Regelungen über den Eigentumsübergang ohne weitere Zahlungen nach vollständiger Erfüllung aller Verpflichtungen während der Grundmietzeit (Vollamortisation). Im Übrigen wurden keine festen Vereinbarungen über die weitere Nutzung der Leasinggegenstände nach Ablauf der Grundmietzeit getroffen. paragon geht jedoch davon aus, dass die Leasinggegenstände nach Ablauf der Grundmietzeit günstig erworben beziehungsweise zu einem günstigen Mietzins weiter genutzt werden können.

Die geleisteten Anzahlungen für Maschinen und Anlagen betragen im Berichtsjahr TEUR 2.653 (Vorjahr: TEUR 2.231).

Im Berichtsjahr betrug der Aufwand aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens TEUR 722 (Vorjahr: TEUR 475).

### (4) Finanzanlagen

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 18. Februar 2015 hat die paragon AG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2015 sämtliche Anteile an der SphereDesign GmbH, Bexbach zu einem Preis von TEUR 3.015 erworben. Die Gesellschaft ist ein etablierter Entwicklungsdienstleister und Systemlieferant für die Automobilindustrie im Bereich Bedien- und Anzeigeelemente. Ein Teil des Gesamtkaufpreises in Höhe von TEUR 1.796 wird gestaffelt in den folgenden zwei Jahren fällig und somit unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde am 20. März 2015 ein Ergebnis- und Abführungsvertrag zwischen der paragon AG und der SphereDesign GmbH geschlossen. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 274 (Vorjahr: TEUR 450) sowie einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR - 176 (Vorjahr: TEUR - 32) aus.

Im Berichtsjahr sind im paragon-Konzern TEUR 5.134 Umsatz der SphereDesign GmbH enthalten. Das erworbene Geschäft hat seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt (1. Januar 2015), einschließlich der Ergebniseffekte aus der planmäßigen Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten (TEUR - 691), erworben im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses, sowie der darauf entfallenden latenten Steuern (TEUR 110) einen Nettoverlust von TEUR - 433 zum paragon-Konzern beigetragen.

Am 25. November 2015 wurde die productronic GmbH, Delbrück, gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Produktion elektronischer und mechanischer Baugruppen, insbesondere für die Automobilproduktion. Die paragon AG hält 100% der Anteile der productronic GmbH. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital von TEUR 24 sowie einen Jahresfehlbetrag von TEUR 1 aus. Im Geschäftsjahr 2015 übte die productronic GmbH noch keine aktive Geschäftstätigkeit aus.

Am 15. September 2015 wurde die paragon Automotive (KunShan) Co., Ltd. gegründet. Zweck der Gesellschaft die Produktion und Vermarktung von paragon Produkten für den chinesischen Markt. Der Produktionsstart in dem neuen Werk im „German industrial Park“ erfolgte am 4. November 2015. Die paragon AG hält 100% der Anteile der paragon Automotive (KunShan) Co., Ltd. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital von TEUR 513 sowie einen Jahresfehlbetrag von TEUR - 186 aus.

Zum 29. Juli 2013 wurden die Anteile an der KarTec GmbH, Forchheim, über die Ausübung der im aufschiebend bedingten Kaufvertrag vorhandenen Put-Option zu einem Preis von TEUR 1.036 erworben. Zwischen den Vertragsparteien wurde vereinbart, dass der Kaufpreis mit einer Forderung der paragon AG aus Darlehensgewährung verrechnet wird. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 0) sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 22) aus.

In 2013 nahm die paragon Automotive Technology Co. Ltd., Shanghai ihre operative Tätigkeit auf. Die nach chinesischem Recht beantragte Volllizenz wurde der Gesellschaft am 3. Januar 2014 erteilt. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 5) sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR - 190) aus.

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung der Geschäftsbereiche wurde im Vorjahr mit notariell beurkundetem Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 23. April 2014 rückwirkend zum 1. Januar 2014 der Geschäftsbereich Elektromobilität auf die bestehende Gesellschaft Voltabox Deutschland GmbH ausgegliedert. Die paragon AG hält 100% der Anteile der Voltabox Deutschland GmbH. Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurde am 23. April 2014 ein Ergebnis- und Abführungsvertrag zwischen der paragon AG und der Voltabox Deutschland GmbH geschlossen. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde von der paragon AG der Jahresfehlbetrag 2015 in Höhe von TEUR 4.962 übernommen. Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2015 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR - 595 (Vorjahr: TEUR - 595) aus.

Am 18. Dezember 2013 wurde die Voltabox of Texas, Inc., Austin gegründet. CEO sowie Präsident dieser Gesellschaft ist Herr Klaus Dieter Frers. Die Gesellschaft produziert und vermarktet seit 2014 die Geschäftsaktivitäten der Elektromobilität auf dem amerikanischen Markt. Die paragon AG hält 100% der Anteile der Voltabox of Texas, Inc. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von TEUR - 3.627 sowie einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR - 2.093 aus.

Die paragon AG hat gegenüber der Voltabox Deutschland GmbH eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 318 sowie eine selbstschuldnerische Bürgschaft von TEUR 1.816 übernommen. Angesichts der bilanziellen Überschuldung der Voltabox Deutschland GmbH hat die paragon AG für das Geschäftsjahr 2014 einen qualifizierten Rangrücktritt in Höhe von TEUR 5.506 ausgesprochen. Ab Geschäftsjahr 2015 besteht zwischen der paragon AG und der Voltabox Deutschland GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag.

Des Weiteren hält die paragon AG eine Kommanditbeteiligung mit einem Kapitalanteil i.H.v. TEUR 100 an der Kommanditgesellschaft Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG mit Sitz in Bad Driburg, welche für TEUR 120 am 19. September 2013 erworben wurde.

## (5) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.493	2.161
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen	6.263	4.474
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	460	276
<b>Vorräte</b>	<b>11.216</b>	<b>6.911</b>

In der Berichtsperiode und im Vorjahr wurden keine außerordentlichen Wertminderungen auf Vorräte vorgenommen. Wertaufholungen wurden in der Berichtsperiode wie im Vorjahr ebenfalls nicht vorgenommen. Wertminderungen auf Vorräte im Wesentlichen durch Sperrlager und Ersatzteillager wurden in der Berichtsperiode in Höhe von TEUR 274 (Vorjahr: TEUR 289) vorgenommen. Zum Bilanzstichtag dienten Vorräte in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) der Besicherung von Verbindlichkeiten.

## (6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen leitet sich wie folgt her:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Brutto	10.467	9.830
abzgl. Wertberichtigungen	- 90	- 67
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>10.377</b>	<b>9.763</b>

Die Erhöhung des Forderungsbestandes gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber einem Kunden, die nicht unter den Factoringvertrag fallen.

Der Konzern hatte Forderungen aus der „POC“-Methode in Höhe von TEUR 586 (Vorjahr: TEUR 1.511). Den Umsatzreduzierungen von TEUR -924 (Vorjahr: TEUR -2.231) stehen Kostenreduzierungen in Höhe von TEUR 1.126 (Vorjahr TEUR 1.394) gegenüber. Insgesamt hat der Konzern erhaltene Anzahlungen auf „POC“-Projekte in Höhe von TEUR 165 (Vorjahr: 487).

Die Altersstruktur der nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	davon weder wertgemindert noch überfällig	davon wie folgt überfällig aber nicht wertgemindert			
	31.12.2015		0 - 30 Tage	30 - 60 Tage	60 - 90 Tage	> 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.304	7.350	962	144	79	1.769
	31.12.2014		0 - 30 Tage	30 - 60 Tage	60 - 90 Tage	> 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.594	4.933	3.389	45	28	1.199

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungsbestands lagen zum Bilanzstichtag keinerlei Hinweise vor, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Die wertberichtigten Forderungen haben sich auf Basis dieser Erkenntnisse wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Wertberichtigte Forderungen vor Risikovorsorge	163	236
Risikovorsorge	- 90	- 67
Wertberichtigte Forderungen nach Risikovorsorge	73	169

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Wertberichtigungen

oder Ausbuchungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten wurden weder in der Berichtsperiode noch im Vorjahr vorgenommen.

#### (7) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		
Kaufpreiseinbehalt aus Factoring	676	644
Versicherungsentschädigungen	0	454
Rechnungsabgrenzungsposten	342	119
Debitorische Kreditoren	224	74
Investitionszulage	0	71
Übrige Vermögenswerte	288	403
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.529	1.765

Die Überfälligkeiten der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	davon weder wertgemindert noch überfällig	davon wie folgt überfällig aber nicht wertgemindert			
	31.12.15		0 - 30 Tage	30 - 60 Tage	60 - 90 Tage	> 90 Tage
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.529	1.529	0	0	0	0
	31.12.14		0 - 30 Tage	30 - 60 Tage	60 - 90 Tage	> 90 Tage
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.765	1.765	0	0	0	0

Bei den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten lagen zum 31. Dezember 2015 keine Anhaltspunkte vor, dass nennenswerte Zahlungsausfälle eintreten werden.

## (8) Flüssige Mittel

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennbetrag bilanziert. Die flüssigen Mittel beinhalten mit TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 17) den Kassenbestand und mit TEUR 8.439 (Vorjahr: TEUR 13.247) Bankguthaben. Die flüssigen Mittel beinhalten unter anderem das Anderkonto aus der Insolvenz in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 500) sowie das Anderkonto „Quotenausschüttung“ in Höhe von TEUR 1.580 (TEUR 973). Beide Konten stehen unter der alleinigen Verfügungsmacht des ehemaligen Insolvenzverwalters. Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt.

## (9) Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 und für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

### Grundkapital

Das Grundkapital der paragon AG beträgt per 31. Dezember 2015 insgesamt TEUR 4.115 (Vorjahr: TEUR 4.115) und ist in 4.114.788 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 wurde das Grundkapital der Gesellschaft nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) durch Umwandlung eines Teilbetrages in Höhe von EUR 1.028.697 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Kapitalrücklage in Grundkapital auf EUR 5.143.485 erhöht. Die Erhöhung des Grundkapitals erfolgte ohne Ausgabe neuer Aktien durch Erhöhung des auf jede Aktie entfallenden rechnerischen Anteils am Grundkapital der Gesellschaft. Im Anschluss wurde, zum Zwecke der Rückzahlung eines Teils des Grundkapitals an die Aktionäre der Gesellschaft im Form einer Barausschüttung in Höhe von 0,25 Euro je derzeit ausgegebener Aktie, das Grundkapital nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die ordentliche Kapitalherabsetzung (§§ 222 ff. AktG) von EUR 5.143.485, eingeteilt in 4.114.788 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,25 Euro, um EUR 1.028.697 auf EUR 4.114.788 herabgesetzt. Die Kapitalherabsetzung erfolgte durch Verringerung des auf jede Aktie entfallenden rechnerischen Anteils am Grundkapital. Die Auszahlung des Herabsetzungsbetrages i. H. v. EUR 1.028.697 erfolgte nach Eintragung der Kapitalherabsetzung am 3. Januar 2013.

In der Berichtsperiode erfolgte keine Erhöhung des Grundkapitals durch die Ausübung von Optionsrechten aus dem Aktienoptionsplan der Gesellschaft.

Die sich bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse und bei der Konsolidierung ergebenden Währungsdifferenzen wurden gemäß IAS 21 ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

### Bedingtes Kapital

*Bedingtes Kapital 2012/I gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012*

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 ist eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um TEUR 410 durch Ausgabe von bis zu 410.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) beschlossen worden (bedingtes Kapital 2012/I). Das bedingte Kapital 2012/I dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2012 in der Zeit bis einschließlich zum 8. Mai 2017 an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt werden, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt oder Barausgleich leistet. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechtes entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Soweit der Vorstand betroffen ist, ist der Aufsichtsrat entsprechend ermächtigt. Der Aufsichtsrat ist des Weiteren ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen.

*Bedingtes Kapital 2012/II gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012*

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 ist eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um TEUR 1.647 durch Ausgabe von bis zu 1.647.394 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) beschlossen worden (bedingtes Kapital 2012/II). Die bedingte Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2012/II) dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG, an denen die Gesellschaft zu mindestens 90% beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 bis einschließlich zum 8. Mai 2017 begeben bzw. garantiert werden.

Der Vorstand wurde im selben Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich 8. Mai 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der jeweiligen Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten auf insgesamt bis zu 1.647.394 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligem Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 1.647.394,00 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der vorstehenden Ermächtigung jeweils festzulegenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 von der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften der Gesellschaft im Sinne des § 18 AktG, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90% beteiligt ist, bis einschließlich zum 8. Mai 2017 begeben bzw. garantiert werden, von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen oder, soweit sie zur Optionsausübung bzw. Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Optionsausübung bzw. Wandlung erfüllen, soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung der Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten eingesetzt werden oder ein Barausgleich erfolgt. Die neuen Aktien werden ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie aufgrund der Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. aufgrund der Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen.

#### Genehmigtes Kapital 2012/I gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 8. Mai 2017 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.057.394,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 2.057.394 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem Bankkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch

ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den in § 5 Absatz 6 der Satzung der Emittentin in der Fassung vom 9. Mai 2012 genannten Fällen auszuschließen.

#### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 2.450 (Vorjahr: TEUR 2.450). Durch Umwandlung eines Teilbetrages in Höhe von TEUR 1.029 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Kapitalrücklage wurde das Grundkapital der Gesellschaft nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) gem. Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 erhöht.

#### Neubewertungsrücklage

Um dem Erfordernis einer erfolgsneutralen Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19 (revised) „Employee benefits“ nachzukommen, wurden die in den Vorjahren nach latenten Steuern erfolgswirksam erfassten Beträge in Höhe von TEUR -426 aus dem Gewinn-/Verlustvortrag in die Neubewertungsrücklage im Abschluss 2012 umgegliedert. In der Berichtsperiode wurde nach latenten Steuern ein Betrag in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR -335) in der Neubewertungsrücklage erfasst.

#### Dividende

Für die Berichtsperiode zum 31. Dezember 2015 wird der Hauptversammlung eine Ausschüttung je Aktie in Höhe von EUR 0,25 vorgeschlagen.

**(10) Finanzleasingverbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die im Wesentlichen technische Anlagen betreffen, sind gemäß IAS 17 mit ihrem Barwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Der ausgewiesene Tilgungsanteil lässt sich wie folgt herleiten:

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit größer 5 Jahre	31.12.2015	31.12.2014
Mindestleasingzahlungen	691	1.808	0	2.499	2.427
Zukünftige Zinszahlungen	- 76	- 88	0	- 164	- 188
<b>Finanzleasingverpflichtungen (Tilgungsanteil)</b>	<b>615</b>	<b>1.720</b>	<b>0</b>	<b>2.335</b>	<b>2.239</b>
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				1.721	1.703
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				614	536

**(11) Anleihen**

Zum Zweck der weiteren Internationalisierung und Erweiterung der bestehenden Geschäftsfelder hat die Gesellschaft in 2013 ein öffentliches Angebot zur Zeichnung einer Anleihe abgeschlossen. Insgesamt wurde ein Volumen von TEUR 10.000 bei privaten und institutionellen Investoren platziert. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 2. Juli 2018. In 2014 hat die Gesellschaft eine weitere Tranche der bereits in 2013 begebenen Unternehmensanleihe in Höhe von TEUR 3.000 platziert. Diese Tranche hat ebenfalls eine Laufzeit bis 2. Juli 2018. Die im Zusammenhang mit beiden Platzierungen aufgewendeten Transaktionskosten in Höhe von TEUR 790 werden gemäß IAS 39.47 nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Anleihe amortisiert. Im Berichtsjahr ergibt sich insgesamt ein Amortisationsbetrag in Höhe von TEUR 149 (i.Vj. TEUR 135).

**(12) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen insgesamt TEUR 32.508 (Vorjahr: TEUR 15.093), wobei Besicherungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 32.508 (Vorjahr: TEUR 15.093) bestehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden für Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 14.801 (Vorjahr: TEUR 8.329) und durch die Sicherungsübereignung von Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 5.860 (Vorjahr: TEUR 4.282) besichert. Die Besicherung des Warenlagers der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Unfertig- und Fertigerzeugnisse vom 16. Juni 2010 wurde im August 2014 beendet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besitzen eine Laufzeit von:

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit größer 5 Jahre	31.12.2015	31.12.2014
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>4.637</b>	<b>22.550</b>	<b>5.321</b>	<b>32.508</b>	<b>15.093</b>
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				23.784	10.131
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				8.724	4.962

Die Zinssätze für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen zwischen 1,55% und 6,0% und sind bis auf ein Darlehen fest vereinbart. Für die fest vereinbarten Kredite besteht kein Zinsänderungsrisiko. Für Darlehen mit variabel vereinbartem Zins (TEUR 3.741) besteht ein Zinsänderungsrisiko (siehe Tz. 18 Zinsrisiken).

**(13) Pensionsrückstellungen**

Gemäß IAS 19 revised „Employee benefits“ wurde bei paragon eine Rückstellung für einen leistungsorientierten Versorgungsplan gebildet. Es handelt sich dabei zum einen um eine individuelle Festbetragszusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die einzelvertraglich festgelegt wurde. Zusätzlich zu dieser bestehenden Pensionsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2005 eine Neuzusage erteilt. Hierbei handelt es sich um eine einzelvertraglich festgelegte Zusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die sich an der Beschäftigungsdauer und der Gehaltshöhe orientiert. Die Pensionsrückstellungen bestehen für Versorgungszusagen an das Vorstandsmitglied. Aufgrund eines Beschlusses des Aufsichtsrates vom 31. August 2009 erfolgte im Geschäftsjahr 2010 eine Teilausgliederung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 794 und des korrespondierenden Planvermögens in Höhe von TEUR 1.425 an den HDI Gerling Pensionsfonds. Mit Aufsichtsrat Beschluss vom 10. Dezember 2013 erfolgte im Geschäftsjahr 2013 eine weitere Teilausgliederung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.453 an die Allianz Pensionsfonds AG.

Im Juni 2011 hat der IASB eine geänderte Version von IAS 19 verabschiedet, die für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden ist. Die Gesellschaft hat sich entschieden, die Pensionsrückstellungen bereits ab dem Geschäftsjahr 2012 freiwillig nach dem geänderten Standard zu bilanzieren. Kernänderung ist die Abschaffung der bisher möglichen aufgeschobenen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinn und Verluste durch die sogenannte Korridormethode hin zur vollständigen erfolgsneutralen Erfassung in den Gewinnrücklagen. Die Anpassungen an die neuen Regelungen sind gemäß IAS 8.22 retrospektiv und erfolgsneutral vorzunehmen. Um dem Erfordernis einer erfolgsneutralen Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nachzukommen, wurden die in den Vorjahren erfolgswirksam erfassten Beträge aus dem Gewinn-/Verlustvortrag im Vorjahr die Neubewertungsrücklage umgegliedert.

Im sonstigen Ergebnis wurde ein versicherungsmathematischer Gewinn in Höhe von TEUR 15 erfasst (Vorjahr: Versicherungsmathematischer Verlust in Höhe von TEUR 335).

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

in %	31.12.2015	31.12.2014
Abzinsungssätze	2,00	2,00
Erwartete Rendite aus Planvermögen	0,00	0,00
Gehaltsdynamik (einzelvertragliche Neuzusage bis Dienstjahr 2009, danach 0%)	0,00	0,00
Rentendynamik	2,00	2,00
Fluktuation	0,00	0,00

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, die Einfluss auf die Höhe des Eigenkapital haben und deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Der Nettowert der Rückstellungen für Pensionen lässt sich wie folgt herleiten:

Barwert der Leistungsverpflichtung / „Defined Benefit Obligation“:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Barwert der Leistungsverpflichtung am Jahresanfang	1.882	1.224
Servicekosten	188	151
Zinsaufwand	38	28
Versicherungsmathematische Gewinne (-), Verluste (+)	- 21	479
Barwert der Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.087	1.882

Die im Geschäftsjahr 2015 angefallenen versicherungsmathematischen Verluste wurden gemäß des geänderten IAS 19 ergebnisneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst. Änderungen demografischer Annahmen haben sich im Berichtsjahr nicht auf die Höhe der versicherungsmathematischen Verluste ausgewirkt.

Nettowert der bilanzierten Leistungsverpflichtung, der kein Planvermögen gegenübersteht:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Barwert der Leistungsverpflichtung	2.087	1.882
Abzgl. Fair Value des Planvermögens	0	0
Ungedeckte leistungsorientierte Verpflichtung	2.087	1.882

Der Nettowert entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Ungedeckte Leistungsverpflichtung am Jahresanfang	1.882	1.224
Pensionsaufwand	226	179
Versicherungsmathematische Gewinne (-), Verluste (+)	- 21	479
Settlements	0	0
<b>Ungedeckte Leistungsverpflichtung zum Stichtag</b>	<b>2.087</b>	<b>1.882</b>

In der Konzerngesamtergebnisrechnung wurden folgende Beträge berücksichtigt:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Servicekosten	188	151
Zinsaufwand	38	28
Verluste aus Settlements	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	- 21	479
Pensionsaufwand	205	658

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des Berichtsjahres und der Vorjahre wurden vollumfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst.

In den zurückliegenden Jahren hat sich der Finanzierungsstatus, bestehend aus dem Barwert aller Versorgungszusagen und dem Zeitwert des Planvermögens, wie folgt geändert:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Barwert der Leistungsverpflichtung	2.087	1.882
Abzgl. Fair Value des Planvermögens	0	0
<b>Ungedeckte leistungsorientierte Verpflichtung</b>	<b>2.087</b>	<b>1.882</b>

Angaben zu Sensitivitäten und Risiken:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
DBO zum 31.12.2015 Zinssatz 1,75 % (Vj. Zinssatz 1,75 %)	2.178	1.968
DBO zum 31.12.2015 Zinssatz 2,25 % (Vj. Zinssatz 2,25 %)	2.001	1.801
DBO zum 31.12.2015 Rentendynamik 1,75 % (Vj. Rentendynamik 1,75 %)	2.013	1.816
DBO zum 31.12.2015 Rentendynamik 2,25 % (Vj. Rentendynamik 2,25 %)	2.164	1.951

Sensitivitäten zur Gehaltsdynamik werden nicht ausgewiesen, da seit dem Dienstjahr 2010 keine Gehaltsdynamik mehr vorliegt. Wesentliche außerordentliche oder unternehmensspezifische Risiken liegen in Bezug auf die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen nicht vor.

#### (14) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten folgende Posten:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Finanzielle Schulden		
Abgrenzungsposten (Accruals)	3.183	2.881
Kaufpreisverbindlichkeit aus Unternehmenserwerb (abgezinst)	1.728	0
Altschulden bewertet zur Insolvenzquote	1.580	973
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	196	0
	6.686	3.854
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	994	587
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>7.680</b>	<b>4.441</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten besitzen eine Laufzeit von:

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit größer 5 Jahre	31.12.2015	31.12.2014
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>6.957</b>	<b>723</b>	<b>0</b>	<b>7.680</b>	<b>4.441</b>
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				723	0
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				6.957	4.441

**(15) Sonderposten für Zuwendungen**

Hierbei handelt es sich um Investitionszulagen der öffentlichen Hand, die gemäß IAS 20 passivisch ausgewiesen werden. Im Berichtsjahr wurde ein Betrag i.H.v. TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 228) abgeschrieben. In der Berichtsperiode hat der Konzern TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 0) an Beihilfen der öffentlichen Hand erhalten.

**(16) Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen sind ausschließlich innerhalb eines Jahres fällig und entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	01.01. 2015	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Zu- führung	31.12. 2015
Drohverluste	0	0	0	0	0
Garantien und Kulanzen	91	0	70	0	21
Prozessrisiken	0	0	0	0	0
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>91</b>	<b>0</b>	<b>70</b>	<b>0</b>	<b>21</b>

**(17) Ertragsteuerschulden**

Hierbei handelt es sich ausschließlich um Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer für frühere Berichtsperioden.

**(18) Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten**

Dieser Abschnitt gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Finanzinstrumente der paragon AG. Die nachfolgenden Tabellen weisen die Buchwerte (BW) und die beizulegenden Marktwerte/Fair-Values (FV) der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 und 31. Dezember 2014 aus:

**31. Dezember 2015**

in TEUR	Nominalwert		fortgeführte Anschaffungskosten		beizulegender Zeitwert			
	Barreserve		Kredite und Forderungen		Handel		zur Veräußerung verfügbar	
	BW	FV	BW	FV	BW	FV	BW	FV
<b>AKTIVA</b>								
Flüssige Mittel	8.454	8.454						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			10.377	10.377				
Sonstige Vermögenswerte			1.529	1.529				
Finanzanlagen					0	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>8.454</b>	<b>8.454</b>	<b>11.906</b>	<b>11.906</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>PASSIVA</b>								
Anleihen			13.023	13.023				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			32.508	35.359				
Finance Leasing			2.335	2.366				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			10.715	10.715				
Sonstige Verbindlichkeiten			7.680	7.680				
<b>Summe Passiva</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>66.261</b>	<b>69.143</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 31. Dezember 2014

in TEUR	Nominalwert		fortgeführte Anschaffungskosten		beizulegender Zeitwert			
	Barreserve		Kredite und Forderungen		Handel		zur Veräußerung verfügbar	
	BW	FV	BW	FV	BW	FV	BW	FV
<b>AKTIVA</b>								
Flüssige Mittel	13.264	13.264						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			9.763	9.763				
Sonstige Vermögenswerte			1.765	1.765				
Finanzanlagen					0	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>13.264</b>	<b>13.264</b>	<b>11.528</b>	<b>11.528</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>PASSIVA</b>								
Anleihen			12.873	12.873				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			15.093	16.952				
Finance Leasing			2.239	2.281				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			6.119	6.119				
Sonstige Verbindlichkeiten			4.441	4.441				
<b>Summe Passiva</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>40.765</b>	<b>42.666</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Ermittlung von Marktwerten

Der Marktwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit in etwa dem Buchwert.

paragon bewertet langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte auf der Basis spezifischer Parameter wie Zinssätzen, Bonität und Risikostruktur des Kunden. Entsprechend bildet paragon Wertberichtigungen für zu erwartende Forderungsausfälle.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bestimmt paragon durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinssätzen.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestimmt paragon durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinssätzen.

Für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde gemäß IAS 39.A71 ff. eine hierarchische Einstufung vorgenommen. Die Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten und ihre Anwendung auf die finanziellen Vermögenswerte und Schulden von paragon sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten;

Stufe 2: Andere Bewertungsfaktoren als notierte Marktpreise, die für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind; und

Stufe 3: Bewertungsfaktoren für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

## Nettogewinne

Nettogewinne aus Finanzinstrumenten wurden wie nachfolgend dargestellt realisiert:

in TEUR	01.01. - 31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
Forderungen	470	294
<b>Nettogewinne</b>	<b>470</b>	<b>294</b>

Der Nettogewinn aus Forderungen enthält Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung sowie Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abbeschriebene Forderungen, die erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst wurden.

## Derivative Finanzinstrumente

Neben den originären Finanzinstrumenten setzt paragon bei Bedarf verschiedene derivative Finanzinstrumente ein. Im Rahmen des Risikomanagements hat das Unternehmen durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten im Wesentlichen die Risiken aus Zins- und

Wechselkursschwankungen begrenzt. Weitere Informationen zu den Risikomanagementstrategien können dem Abschnitt „Management von Risiken aus Finanzinstrumenten“ entnommen werden. Es werden ausschließlich derivative Finanzinstrumente mit Finanzinstituten höchster Bonitätsstufe abgeschlossen.

#### Derivative Finanzinstrumente zur Währungssicherung

Aufgrund der internationalen Aktivitäten ist paragon einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse. Zur Absicherung der Risiken aus schwankenden Wechselkursen verfolgt paragon einen integrierten Ansatz. Die unternehmensweiten Risiken werden zentral gebündelt und gegebenenfalls durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Hierbei schließt paragon bei Bedarf grundsätzlich Devisentermingeschäfte in Form von Forward Kontrakten ab. Zum 31. Dezember 2015 bestand ein Kurssicherungsgeschäft über einen Betrag in Höhe von TUSD 2.235 zu einem Kurs 1,1177 USD/EUR mit einer Fälligkeit bis zum 15. Januar 2016. Weitere Positionen aus Devisentermingeschäften bestanden zum Ende des Geschäftsjahres nicht.

#### Derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung

Das Zinsrisiko resultiert aus der Sensitivität von Finanzverbindlichkeiten in Bezug auf die Veränderung des Marktzinsniveaus. paragon sichert sich grundsätzlich gegen diese Risiken durch den Einsatz von Zinsderivaten. Der Konzern verwendet zur Zinssicherung außerhalb der Börse gehandelte Zinsswaps. Die Geschäfte werden ausschließlich mit Banken einwandfreier Bonität abgeschlossen. Sofern Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinander fallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Zur Absicherung eines etwaigen Zinsrisikos verfolgt das Unternehmen einen auf einzelne, variabel verzinsliche Finanzschulden bezogenen Ansatz. Die Swapkontrakte werden daher sowohl betrags- als auch laufzeitmäßig auf die abgesicherten variablen Kreditverbindlichkeiten abgestimmt. Hedge Accounting nach IAS 39.85 wendet der Konzern nicht an. Derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung waren zum 31. Dezember 2015 sowie im Vorjahr nicht vorhanden.

### (19) Management von Risiken aus Finanzinstrumenten

Marktpreisschwankungen können für paragon zu erheblichen Cashflow- sowie Gewinnrisiken führen. Änderungen der Fremdwährungskurse und der Zinssätze beeinflussen sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Zur Optimierung der finanziellen Ressourcen innerhalb des Konzerns werden die Risiken aus der Entwicklung der Zinssätze und der Wechselkurse kontinuierlich analysiert und somit die laufenden Geschäfts- und

Finanzmarktaktivitäten gesteuert und überwacht. Die Steuerung erfolgt unter Mithilfe von derivativen Finanzinstrumenten.

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cashflow-Risiken zur Folge haben. Daher zentralisiert paragon diese Risiken soweit wie möglich und steuert sie dann vorausschauend auch durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Das Management dieser Risiken ist als Teil des gesamten Risikomanagementsystems zentrale Aufgabe des Vorstands der paragon AG. Der Teil der Finanzmarktrisiken fällt in den Verantwortungsbereich des Vorstands. Der Vorstand trägt auf höchster Ebene die Gesamtverantwortung für den gesamten Risikomanagementprozess.

Aus verschiedenen Methoden der Risikoanalyse und des Risikomanagements hat paragon ein innerbetriebliches System der Sensitivitätsanalyse implementiert. Die Sensitivitätsanalyse ermöglicht es dem Konzern, Risikopositionen in den Geschäftseinheiten zu identifizieren. Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert das Risiko, dass sich innerhalb der gegebenen Annahmen realisieren kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Hierzu wird unterstellt:

- eine Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen um 10 Prozentpunkte
- eine Parallelverschiebung der Zinskurven um 100 Basispunkte (1 Prozentpunkt)

Die potenziellen Auswirkungen aus der Sensitivitätsanalyse stellen Abschätzungen dar und basieren auf der Annahme, dass die unterstellten negativen Marktveränderungen eintreten. Die tatsächlichen Auswirkungen können sich hiervon, aufgrund abweichender Marktentwicklungen, deutlich unterscheiden.

#### Fremdwährungsrisiken

paragon ist aufgrund der internationalen Ausrichtung im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt das Unternehmen auch derivative Finanzinstrumente ein. Wechselkursschwankungen können zu nicht erwünschten Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen führen. Für paragon ergibt sich das Währungsrisiko aus den Fremdwährungspositionen und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse. Die Unsicherheit der künftigen Entwicklung wird hierbei als Wechselkursrisiko bezeichnet. paragon begrenzt das Risiko, indem es Einkäufe und Verkäufe von Waren und Dienstleistungen hauptsächlich in der jeweiligen Landeswährung abrechnet.

Die Sensitivität auf Schwankungen der Fremdwährungen ermittelt paragon durch Aggregation der Nettowährungsposition des operativen Geschäfts, welches nicht in der funktionalen Währung des Konzerns abgebildet wird. Dabei wird die Sensitivität durch Simulation

einer 10% Abwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen berechnet. Die simulierte Aufwertung des Euro hätte zum 31. Dezember 2015 zu einer Veränderung zukünftiger Zahlungseingänge in Höhe von TEUR -177 (Vorjahr: TEUR 13) geführt. Soweit zukünftige Einkäufe nicht gegen Währungsrisiken gesichert sind, hätte eine Abwertung des Euro gegenüber anderen Währungen negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage, da bei dem Konzern die Fremdwährungsabflüsse die Fremdwährungszuflüsse übersteigen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Nettofremdwährungsrisiko nach den einzelnen Hauptwährungen zum 31. Dezember 2015:

in TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	USD	Übrige	USD	Übrige
Transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko				
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	- 1.575	- 20	126	4
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	0	0	0	0
	- 1.575	- 20	126	4
Wirtschaftlich durch Derivate angesicherte Positionen	0	0	0	0
Nettoexposition Fremdwährungspositionen	- 1.575	- 20	126	4
Veränderung der Fremdwährungspositionen durch 10% Aufwertung des Euro	- 175	- 2	13	0

#### Zinsrisiken

Das Zinsrisiko umfasst jegliche Auswirkung einer Veränderung der Zinsen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Cashflow der aktuellen oder zukünftigen Perioden. Ein Zinsrisiko besteht im Wesentlichen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten.

Bei den verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten, bei denen ein Festzins vereinbart ist. Änderungen des Zinssatzes würden sich hier nur auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit Festverzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Bei variabel verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten wird das Zinsrisiko grundsätzlich durch eine Cashflow Sensitivität gemessen. Zum Ende der Berichtsperiode 31. Dezember 2015 befinden sich TEUR 3.741 variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten im Bestand des Konzerns. Aus einer Änderung des Zinsniveaus (+1% / -1%) resultiert folgendes Cashflow Risiko:

in TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	+ 1%	- 1%	+ 1%	- 1%
Cashflow Risiko				
aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten	- 37	37	0	0

#### Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, das heißt das Risiko, dass paragon möglicherweise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird durch ein flexibles Cash-Management begrenzt. Zum 31. Dezember 2014 standen paragon Zahlungsmittel und äquivalente in Höhe von TEUR 8.454 (Vorjahr: TEUR 13.246) zur Verfügung. Freie Kontokorrentlinien standen zum 31. Dezember 2015 in Höhe von TEUR 6.966 zur Verfügung. Zusätzlich zu den oben genannten Instrumenten der Liquiditätssicherung verfolgt der Konzern kontinuierlich die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, um sich bietende vorteilhafte Finanzierungsmöglichkeiten nutzen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt zum 31. Dezember 2015 Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR	2016	2017 - 2020	2021 und danach
<b>Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Anleihen	943	14.523	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.800	21.428	6.467
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	690	1.758	51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.718	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.837	0	0
<b>Summe nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>24.988</b>	<b>37.709</b>	<b>6.518</b>
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>57</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>25.045</b>	<b>37.709</b>	<b>6.518</b>

führt für alle Kunden mit einem Kreditbedarf, der über bestimmte definierte Grenzen hinausgeht, Kreditprüfungen durch. Der Konzern überwacht das Kreditrisiko fortlaufend.

Die Nettoliquidität bzw. die Nettoverschuldung resultiert aus der Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden.

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.454	13.264
<b>Summe Liquidität</b>	<b>8.454</b>	<b>13.264</b>
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	9.339	5.498
langfristige Finanzschulden	38.529	24.707
<b>Summe Finanzschulden</b>	<b>47.868</b>	<b>30.205</b>
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>- 39.414</b>	<b>- 16.941</b>

## Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist definiert als finanzieller Verlust, der entsteht, wenn ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko besteht daher maximal in der Höhe der des positiven beizulegenden Zeitwerts betreffenden Zinsinstrumentes. Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist eine Hauptaufgabe des Risikomanagementsystems. paragon

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit größer 5 Jahre	31.12.2015	31.12.2014
Bestellobligo	27.401	0	0	27.401	18.555
Verpflichtungen aus Mietverhältnissen	648	1.817	0	2.465	7.782
Sonstige Verpflichtungen	707	819	80	1.606	1.173
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>28.756</b>	<b>2.636</b>	<b>80</b>	<b>31.472</b>	<b>27.510</b>

## (20) Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist die Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalquote. Die Kapitalstruktur wird unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert und angepasst. Im Geschäftsjahr bis 31. Dezember 2015 wurden keine grundsätzlichen Änderungen der Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements vorgenommen.

Das Kapitalmanagement bezieht sich ausschließlich auf das bilanzielle Eigenkapital der paragon AG. Zur Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Im Rahmen der Finanzierung durch kreditgebende Banken ist paragon in der Berichtsperiode bis zum 31. Dezember 2015 nicht zur Einhaltung von Finanzkennzahlen verpflichtet.

## (21) Haftungsverhältnisse, Eventualforderungen und -schulden sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2015 bestehen keine Haftungsverhältnisse und nicht bilanzierte Eventualforderungen oder Eventualschulden. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

## (22) Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

In der Konzernkapitalflussrechnung werden nach IAS 7 „Cash Flow Statements“ die Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18 b aufgestellt. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die laufenden Zahlungsmittelzu- und -abflüsse, die aus der in 2011 mit der GE Capital Bank abgeschlossenen Factoring-Vereinbarung resultieren, sind ab dem Berichtsjahr 2012 dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, soweit diese kurzfristig verfügbar sind.

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Guthaben bei Kreditinstituten	8.439	13.247
Kassenbestände	15	17
Finanzmittelfonds (Zahlungsmittel)	8.454	13.264

Die flüssigen Mittel beinhalten unter anderem das Anderkonto aus der Insolvenz in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 500) sowie das Anderkonto „Quotenaussschüttung“ in Höhe von TEUR 1.580 (Vorjahr: TEUR 973). Beide Konten stehen unter der alleinigen Verfügungsmacht des ehemaligen Insolvenzverwalters.

## (23) Segmentberichterstattung

Die Geschäftsaktivitäten von paragon werden für Zwecke der Steuerung gemäß IFRS 8 „Operating Segments“ nach produktspezifischen Geschäftsbereichen unterschieden, denen die Produkte und Dienstleistungen der 7 Produktgruppen Luftqualität, Antriebsstrang, Akustik, Elektromobilität, Karosserie-Kinematik, Cockpit und Media-Inter-

faces zugeordnet sind. Über diese Segmente erfolgt bei paragon sowohl die kurzfristige Berichterstattung als auch Steuerung und Disponierung der Ressourcen sowie die Planung und Budgetierung. Der Vorstand von paragon ist leitender Entscheidungsträger und überwacht die Aktivitäten der operativen Segmente anhand von Kennzahlen, deren Datenbasis sich nicht von derjenigen unterscheidet, die dem IFRS Abschluss zugrunde liegt.

Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche werden vom Vorstand separat überwacht, um Entscheidungen über die Ressourcenverteilung zu treffen und um die Ertragskraft der Teilbereiche zu ermitteln. Die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente wird daher auf Basis der Umsatzerlöse und in Übereinstimmung mit den Umsatzerlösen auf Ebene der paragon AG bewertet. Alle Aufwendungen, die Finanzierung der paragon AG sowie die Belastung durch Ertragsteuern werden unternehmensweit zentral gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugewiesen. Der Standort Delbrück fungiert als zentraler Bereich des Konzerns und übernimmt unternehmensweit Aufgaben der Finanzen, des Controlling, des Einkaufs, der Unternehmenskommunikation und des Personalwesens.

Umsatzerlöse in TEUR	01.01. - 31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
Geschäftsbereich Sensoren	34.623	31.274
Geschäftsbereich Cockpit	31.925	27.501
Geschäftsbereich Akustik	16.078	14.465
Geschäftsbereich Karosserie-Kinematik	4.960	3.741
Voltabox Deutschland GmbH	3.581	1.111
Voltabox of Texas, Inc.	3.823	945
<b>Summe</b>	<b>94.990</b>	<b>79.073</b>
<b>Überleitung auf Gesamtergebnisrechnung</b>		
Erträge	17.376	7.294
Aufwendungen	- 104.558	- 80.082
Finanzergebnis	- 2.787	- 1.962
Ertragsteuern	- 1.618	- 1.512
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.403</b>	<b>2.775</b>

## Informationen über geografische Gebiete

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den Umsatzerlösen mit externen Kunden und den langfristigen Vermögenswerten der geografischen Gebiete des Konzerns. Die Zuordnung der Erlöse unternehmensexterner Kunden zu den einzelnen geografischen Gebieten basiert auf dem Sitz des externen Kunden.

in TEUR	Inland		EU		Drittland		Gesamt	
	1.1.- 31.12.2015	1.1.- 31.12.2014	1.1.- 31.12.2015	1.1.- 31.12.2014	1.1.- 31.12.2015	1.1.- 31.12.2014	1.1.- 31.12.2015	1.1.- 31.12.2014
Umsatzerlöse	65.297	55.539	23.312	17.922	6.381	5.576	94.990	79.037
langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte)	52.611	27.899	0	0	6.994	1.718	59.605	29.617

24,6% (Vorjahr: 30,7%) der Umsatzerlöse entfallen mit TEUR 23.331 (Vorjahr: TEUR 24.280) auf einen Kunden und weitere 17,1% (Vorjahr: 16,2%) der Umsatzerlöse entfallen mit TEUR 16.241 (Vorjahr: TEUR 12.803) auf einen zweiten Kunden.

Das Produktportfolio ergibt sich aus den operativen Segmenten. Die dort genannten Produktgruppen unterscheiden sich durch ihre Wertschöpfung und bezüglich ihres Einsatzbereichs.

### (24) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Personen im Sinne IAS 24 „Related party disclosure“ gehören die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und nahe Familienangehörige der Organmitglieder sowie verbundene Unternehmen.

Die Gesamtvergütung des Vorstands enthält Gehälter und kurzfristige Leistungen in Höhe von TEUR 1.342 (Geschäftsjahr 2014: TEUR 1.112) und umfasst fixe (TEUR 851; Geschäftsjahr 2014: TEUR 756) und variable (TEUR 489; Geschäftsjahr 2014: TEUR 355) Bestandteile. Die wesentlichen variablen Gehaltsbestandteile orientieren sich am EBITDA nach IFRS und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Aufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen sind in der Berichtsperiode nicht angefallen (Vorjahr: TEUR 0). Bezüglich der Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses verweisen wir auf die Angaben unter dem Abschnitt Pensionsrückstellungen.

### Vergütungstabelle Vorstand (erdient):

Gewährte Zuwendungen	Frers, Klaus Dieter Vorstandsvorsitzender Eintrittsdatum: 11.04.1988		Schwehr, Dr. Stefan Vorstand Technik Eintrittsdatum: 01.04.2014	
	2014	2015	2014	2015
Festvergütung	553.676,19	600.037,56	156.130,00	200.000,00
Nebenleistung	40.010,00	42.421,00	6.130,80	8.687,87
Summe	593.686,19	642.458,56	162.260,80	208.687,67
Einjährige variable Vergütung*	315.960,00	429.000,00	38.497,50	60.530,00
Mehrjährige variable Vergütung				
Planbezeichnung (Planlaufzeit)				
Planbezeichnung (Planlaufzeit)				
Summe	909.646,19	1.071.458,56	200.758,30	269.217,67
Versorgungsaufwand	1.789,56	1.789,56	-	0,00
Gesamtvergütung	911.435,75	1.073.248,12	200.758,30	269.217,67

\* Eine Deckelung (Min. / Max.) ist nicht vorhanden

**Vergütungstabelle Vorstand (geflossen):**

Gewährte Zuwendungen	Frers, Klaus Dieter Vorstandsvorsitzender Eintrittsdatum: 11.04.1988		Schwehr, Dr. Stefan Vorstand Technik Eintrittsdatum: 01.04.2014	
	2014	2015	2014	2015
Festvergütung	553.676,19	600.037,56	156.130,00	200.000,00
Nebenleistung	40.010,00	42.421,00	6.130,80	8.687,67
<b>Summe</b>	<b>593.686,19</b>	<b>642.458,56</b>	<b>162.260,80</b>	<b>208.687,67</b>
Einjährige variable Vergütung*	375.036,58	315.960,00	0,00	38.497,50
Mehrjährige variable Vergütung				
Planbezeichnung (Planlaufzeit)				
Planbezeichnung (Planlaufzeit)				
<b>Summe</b>	<b>968.722,77</b>	<b>958.418,56</b>	<b>162.260,80</b>	<b>247.185,17</b>
Versorgungsaufwand	1.789,56	1.789,56	0,00	0,00
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>970.512,33</b>	<b>960.208,12</b>	<b>162.260,80</b>	<b>247.185,17</b>

\* Eine Deckelung (Min. / Max.) ist nicht vorhanden

Die Treu-Union Treuhandgesellschaft mbH, Steuerberatungsgesellschaft, in Paderborn hat im Geschäftsjahr 2015 Dienstleistungen im Rahmen des bestehenden Vertrages in Höhe von TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 88) erbracht. Das Mitglied des Aufsichtsrates der paragon AG, Herr Hermann Börmemeier, ist gleichzeitig Geschäftsführer genannter Gesellschaft.

Von der Societät Schäfers, Rechtsanwälte & Notare, in Paderborn wurden im Geschäftsjahr 2015 Dienstleistungen i.H.v. TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0) erbracht. Das Mitglied des Aufsichtsrates der paragon AG, Herr Walter Schäfers, ist gleichzeitig Partner genannter Gesellschaft.

Die Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen mbH Aachen erbrachte im Geschäftsjahr 2015 Entwicklungsdienstleistung i.H.v. TEUR 129 (Vorjahr: TEUR 0). Das Mitglied des Aufsichtsrates der paragon AG, Herr Professor Dr. Lutz Eckstein ist Beiratsvorsitzender genannter Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im abgelaufenen Kalenderjahr eine feste Vergütung erhalten. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen in der Berichtsperiode TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 120) und entfallen in voller Höhe auf die Festvergütung. Aufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen sind in der Berichtsperiode nicht angefallen (Vorjahr: TEUR 0). Mitglieder des Aufsichtsrates besaßen zum Bilanzstichtag 8.000 Aktien (Vorjahr: 8.000) von insgesamt 4.114.788 Aktien.

Die Vorstandsmitglieder besaßen zum Bilanzstichtag 2.114.680 Aktien (Vorjahr 2.114.680 Aktien) von insgesamt 4.114.788 Aktien.

An die Frers Grundstückverwaltungs GmbH & Co. KG, Delbrück sowie die Artega GmbH & Co. KG wurden in 2015 aufgrund vereinbarter Verträge Zahlungen im Wesentlichen für Gebäudemieten in Höhe von TEUR 321 (Vorjahr: TEUR 626) geleistet, davon entfallen TEUR 294 (Vorjahr: TEUR 572) auf das Betriebsgebäude in Delbrück.

Zum Bilanzstichtag bestanden Höchstbetragsbürgschaften des Herrn Klaus Dieter Frers für Verbindlichkeiten der paragon AG gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 153).

Mit Frau Brigitte Frers besteht ein Anstellungsverhältnis zu marktüblichen Bedingungen.

In Bezug auf die Transaktionen zwischen paragon und deren verbundenen Unternehmen verweisen wir auf unsere Angaben im Abschnitt D(4) „Finanzanlagen“.

**(25) Organe der Gesellschaft**

Der Vorstand der paragon AG bestand im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 aus dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Klaus Dieter Frers sowie Vorstand Technik Herrn Dr. Stefan Schwehr.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus folgenden Personen:

Name	Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien
Prof. Dr. Lutz Eckstein Vorsitzender	Leiter des Instituts für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen	Aufsichtsratsmandate: • ATC GmbH, Aldenhoven (Mitglied)  Weitere Mandate: • fka mbH, Aachen (Beiratsvorsitzender) • VOSS Holding GmbH & Co. KG, Wipperfürth (Beiratsmitglied)
Hermann Börnemeier	Diplom Finanzwirt und Steuerberater, Geschäftsführer Treu-Union Treuhandgesellschaft mbH	Keine
Walter Schäfers	Rechtsanwalt, Partner Societät Schäfers Rechtsanwälte und Notare	Keine

**(26) Anteilsbasierte Vergütungen****Aktienoptionsprogramm 2012**

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis einschließlich zum 8. Mai 2017 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf bis zu 410.000 Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe der nachfolgenden Regelungen auszugeben. Soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft betroffen sind, wird der Aufsichtsrat entsprechend ermächtigt.

**Kreis der Bezugsberechtigten**

Der Kreis der Bezugsberechtigten umfasst Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft. Der genaue Kreis der Bezugsberechtigten sowie der Umfang des jeweiligen Angebots werden durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festgelegt. Soweit der Vorstand betroffen ist, erfolgt die Festlegung durch den Aufsichtsrat.

**Aufteilung der Bezugsrechte**

Die Bezugsrechte teilen sich auf die einzelnen Gruppen der Bezugsberechtigten wie folgt auf:

- Vorstandsmitglieder der Gesellschaft: insgesamt bis zu 250.000 Bezugsrechte
- Arbeitnehmer der Gesellschaft: insgesamt bis zu 160.000 Bezugsrechte.

Anstelle von verfallenen und nicht bereits ausgeübten Bezugsrechten können neue Bezugsrechte begeben werden.

**Erwerbszeitraum**

Die Bezugsrechte können an die Bezugsberechtigten einmal oder mehrmals jeweils während eines Zeitraumes von einem Monat nach

einer ordentlichen Hauptversammlung oder nach der Veröffentlichung eines Finanzberichts (Jahresfinanzbericht, Halbjahresfinanzbericht oder Quartalsbericht/Zwischenmitteilung) ausgegeben werden („Erwerbszeitraum“).

#### Laufzeit

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt sieben Jahre, beginnend am ersten Tag nach dem Tag der Ausgabe der Bezugsrechte. Danach erlöschen die Bezugsrechte entschädigungslos. Als Tag der Ausgabe gilt der letzte Tag des Erwerbszeitraums, in dem die Bezugsrechte ausgegeben wurden.

#### Wartefrist

Die Bezugsrechte können erstmals nach Ablauf einer Frist von vier Jahren nach dem Tag der Ausgabe der Bezugsrechte ausgeübt werden.

Im Berichtsjahr wurden keine Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2012 begeben.

#### **(27) Honorar des Abschlussprüfers**

Die in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 als Aufwand erfassten Honorare für die Prüfung des Einzelabschlusses der paragon AG aufgestellt nach handelsrechtlichen Vorschriften sowie das Honorar der Prüfung des Konzernabschlusses der paragon AG, aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, der Baker Tilly Roelfs AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, betragen TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 64). TEUR 64 betreffen die Abschlussprüferleistungen und TEUR 31 sonstige Leistungen.

#### **(28) Risikomanagement**

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist im Lagebericht erläutert.

#### **(29) Erklärung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Im Berichtsjahr ergaben sich Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG, die nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Gesellschaft berichtspflichtig sind:

paragon AG, Delbrück  
WKN 555869,  
Veröffentlichung nach § 26 Abs. 1 WpHG

Am 17.09.2015 wurde uns von der Otus Capital Management LP, London, Großbritannien gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgende Stimmrechtsmitteilung gemacht:

‘Die Otus Capital Management LP, London, Großbritannien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.09.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der paragon AG, Delbrück, Deutschland am 09.09.2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01% (das entspricht 123861 Stimmrechten) betragen hat.

3,01% der Stimmrechte (das entspricht 123861 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.’

paragon AG, Delbrück  
WKN 555869,  
Veröffentlichung nach § 26 Abs. 1 WpHG

Am 17.09.2015 wurde uns von der Otus Capital Management LP, London, Großbritannien gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgende Stimmrechtsmitteilung gemacht:

‘Die Otus Capital Management LP, London, Großbritannien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.09.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der paragon AG, Delbrück, Deutschland am 09.09.2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01% (das entspricht 123861 Stimmrechten) betragen hat.

3,01% der Stimmrechte (das entspricht 123861 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.’

paragon AG, Delbrück  
WKN 555869,  
Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG

Am 17.09.2015 wurde uns von Herrn Andrew Gibbs, Großbritannien gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgende Stimmrechtsmitteilung gemacht:

‘Herr Andrew Gibbs, Großbritannien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.09.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der paragon AG, Delbrück, Deutschland am 09.09.2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01% (das entspricht 123861 Stimmrechten) betragen hat.

3,01% der Stimmrechte (das entspricht 123.861 Stimmrechten) sind Herrn Gibbs gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.’

paragon AG, Delbrück  
WKN 555869,  
Veröffentlichung gemäß §26 Abs. 1 WpHG

Am 05.10.2015 wurde uns von Herrn Andrew Gibbs, Großbritannien, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgende Stimmrechtsmitteilung gemacht:

‘Herr Andrew Gibbs, Großbritannien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.09.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der paragon AG, Delbrück, Deutschland am 21.09.2015 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,10% (das entspricht 209827 Stimmrechten) betragen hat.

5,10% der Stimmrechte (das entspricht 209827 Stimmrechten) sind Herrn Gibbs gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.’

paragon AG, Delbrück  
WKN 555869,  
Veröffentlichung nach § 26 Abs. 1 WpHG

Am 05.10.2015 wurde uns von der Otus Capital Management LP, London, Großbritannien gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgende Stimmrechtsmitteilung gemacht:

‘Die Otus Capital Management LP, London, Großbritannien hat und gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.09.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der paragon AG, Delbrück, Deutschland am 21.09.2015 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,10% (das entspricht 209827 Stimmrechten) betragen hat.

5,10% der Stimmrechte (das entspricht 209827 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.’

paragon AG, Delbrück  
WKN 555869,  
Veröffentlichung nach § 26 Abs. 1 WpHG

Am 05.10.2015 wurde uns von der Otus Capital Management Limited, London, Großbritannien gemäß § 21 Abs. 1, WpHG folgende Stimmrechtsmitteilung gemacht:

‘Die Otus Capital Management Limited, London, Großbritannien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.09.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der paragon AG, Delbrück, Deutschland am 21.09.2015 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,10% (das entspricht 209827 Stimmrechten) betragen hat.

5,10% der Stimmrechte (das entspricht 209827 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.’

#### Erklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechens-Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde zuletzt am 23. Februar 2016 abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft ([www.paragon.ag](http://www.paragon.ag)) zugänglich gemacht worden.

Delbrück, 26. Februar 2016

paragon AG

Der Vorstand



Klaus Dieter Frers

Dr. Stefan Schwehr



# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der paragon AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 26. Februar 2016

Baker Tilly Roelfs AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Gloth  
Wirtschaftsprüfer

Nicole Endler  
Wirtschaftsprüferin



**paragon AG**

Schwalbenweg 29

33129 Delbrück / Germany

Phone: +49 5250 9762-0

Fax: +49 5250 9762-60

E-mail: [investor@paragon.ag](mailto:investor@paragon.ag)

[www.paragon.ag](http://www.paragon.ag)

